

Niederösterreichische Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich · WEST · NORD · SÜD · www.noewi.at

WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

Nr. 9 · 2.3.2018

Rascher Glasfaser-Ausbau kann bis zu 32 Milliarden BIP bringen

Auch dieses Studienergebnis wurde beim ICircle „Breitband.Ausbau.Zukunft“ der Sparte IC in der NDU diskutiert. **Seiten 4, 5 & 6**



„Der entscheidende Moment“...

...macht aus einem guten Foto ein brillantes, das um die Welt geht. Im Bild: Die letzte Wachablösung am Heldenplatz vor der Wiener Hofburg 1955, festgehalten von der Fotografen-Legende Franz Hubmann (* 1914 in Ebreichsdorf, Niederösterreich; † 2007 in Wien). Der russische Wachsoldat kann sich gegen die Erinnerungsfotos der amerikanischen Kollegen nicht wehren. Die gleichnamige Pressefoto-Ausstellung gibt es auf Betreiben der NÖ Berufsfotografen nun auch im NÖ Landhaus. Mehr auf **Seite 23**.

Foto: Franz Hubmann

Aktuell:

Business Angel Heinrich Prokop gibt Tipps für Start-Ups

Seite 9

Aktuell:

Lobautunnel: Lückenschluss ist dringend erforderlich

Seite 11

Als Workshopleiter/-in können Sie 7- bis 14-jährige Kids von 16. bis 20. Juli für Ihr Unternehmen begeistern. Mehr Infos unter E_marketing@wknoe.at oder T 02742/851-14110



Magazin

NÖWI persönlich:

Trauer um Waltraud Welser

Mit **Waltraud Welser** verstarb am 27. Februar eine der beeindruckendsten Unternehmerpersönlichkeiten des Landes. Seit 1947 wirkte Waltraud Welser mit **Josef Welser** an der Spitze von Welser Profile in Ybbsitz (Bezirk Amstetten).



Geboren 1926 in Wuppertal, führte Waltraud Welser die Heirat mit Josef Welser nach Ybbsitz, wo sie 1947 mit ihrem Mann die Geschicke der Firma übernahm und drei Söhnen das Leben schenkte. Das Familienunternehmen, dessen Wurzeln im „Haus in der Au“ in Ybbsitz liegen, zählt zu den traditionsreichsten NÖ-Unternehmen. Gemeinsam mit ihrem Gatten wurde 1960 durch die Einführung eines neuen Produktionsverfahrens, dem

Rollprofilieren, der Grundstein für die Erfolge gelegt. Heute arbeiten beim Weltmarktführer im Bereich offener Sonderprofile sowie geschweißter Sonderprofilrohre weltweit mehr als 2.100 Mitarbeiter in den Produktionsstandorten Ybbsitz, Gresten und Bönen (Deutschland) sowie in den Vertriebsniederlassungen.

„Mit Waltraud Welser verlieren wir nicht nur eine Vollblutunternehmerin, sondern auch eine große Persönlichkeit mit Herz. Die Unternehmenskultur und der Umgang mit MitarbeiterInnen und vor allem mit Lehrlingen war ihr immer ein wichtiges Anliegen. Waltraud Welser bleibt sowohl als Mensch als auch als Unternehmerin ein Vorbild in der niederösterreichischen Wirtschaftslandschaft“, würdigt WKNÖ-Präsidentin **Sonja Zwazl** die Leistungen der Unternehmerin.

Foto: weinfranz.at

AUS DEM INHALT

Thema

Rascher Glasfaser-Ausbau kann zusätzliches BIP von 32 Milliarden Euro auslösen **4 - 6**

Niederösterreich

Karim El-Gawhary beim „Frühstück mit Ausblick“ **7**
Sabine Fallmann-Hauser holte sich mit Slip-Einlage Deal bei „2 Minuten 2 Millionen“ **8 - 9**
Fotografin der Woche
Bettina Di Lena **10**
Lobautunnel: Dringend erforderlicher Lückenschluss **11**

Stadt St. Pölten will

Startup-Firmen anlocken
SMC Pneumatik unterstützt „proHTL NÖ“ **12 - 13**

Österreich

Arbeitsinspektorat: Beratung und Fairness statt Willkür und Strafquoten **14**
Deregulierung hilft den Unternehmen **14**

Service

Karriere Coaching für Jugendliche **15**

Raab-Büste für Leopold Reinberger



Für seine Verdienste erhielt **Leopold Reinberger** (2.v.r.) die selten vergebene und heiß begehrte Julius Raab-Büste von WKNÖ-Präsidentin **Sonja Zwazl**. Ebenfalls gratulierten WKNÖ-Direktor **Franz Wiedersich** (l.) und Spartenobmann **Mario Pulker** (Tourismus- und Freizeitwirtschaft). Zuvor hatte der Kommerzialrat als hochverdienter Funktionsärzt der Wirtschaftskammer Niederösterreich bereits die Große Silberne - und Goldene Ehrenmedaille der WKNÖ sowie das große Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland NÖ erhalten.

Foto: Bollwein

Vitale Betriebe: Firma DILITE

16
Förderung für Photovoltaikanlage und Stromspeicher **17**

Wenn am Werksgelände der Strafzettel droht ... **18**

Außendienst oder Handelsvertretung in Deutschland gesucht? **18**

Förderaktion „Barriere:freie Unternehmen“ **19**

WIFI-Technologiegespräch **19**

„Elektroauto – was sonst?“ **20**

WIFI bringt Ein-Personen-Unternehmen auf Erfolgskurs **21**

Termine, VPI, **21**

Nachfolgebörsen **22**

Branchen

Pressefotografie: **23**

Ausstellung im NÖ Landhaus **24**

Gewerbe & Handwerk **25**

Tag des High-Tec Lehrlings **26**

Handel **30**

Transport & Verkehr **31**

Tourismus & Freizeitwirtschaft **31**

Information & Consulting **31**

Bezirke

32

Kleiner Anzeiger

39

Buntgemischt

40

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. **Verlags- und Herstellungsort:** St. Pölten. **Offenlegung:** wko.at/noe/offenlegung.

Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Mag. Birgit Sorger, Christian Buchar, Mag. Andreas Steffl, Mag. Gregor Lohfink, Astrid Hofmann, Michael Liebminger, Christoph Kneissl. **Grafik:** Ersan Ismani.

Alle Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten, T 02742/851-0. E kommunikation@wknoe.at. Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.

Nachdruck von Artikeln auch auszugsweise gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. **Anzeigenrelevanz:** 2. Halbjahr 2017: Druckauflage 91.346.

Druk: NP Druck Gesellschaft m.b.H., Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten, T 02742/802. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt.

Inseratenverwaltung: Mediacontacta Ges.m.b.H., Teinfaltstraße 1, 1010 Wien, T 01/523 18 31, F 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46.

E noewi@mediacontacta.at

ZAHL DER WOCHE

1,5

bis 2 Millionen Euro an regionaler Wertschöpfung bringt die Eisstock-WM in Amstetten und Winklarn. Über 1.000 Sportler aus 26 Nationen kämpfen um den WM-Titel. Der Eis- und Stocksportler ist mit über 108.000 aktiven Mitgliedern österreichweit der viertgrößte Sport-Verband. In Niederösterreich gibt es 233 Eisstockvereine mit fast 10.500 Mitgliedern.

KOMMENTAR

Aus für Zielvorgabe – Vernunft hat gesiegt

VON WKNÖ-PRÄSIDENTIN SONJA ZWAZL

Es ist für einen Rechtsstaat absolut unzumutbar: Eingeführt unter Ressortchef Alois Stöger und zunächst fortgeführt unter seiner Nachfolgerin Beate Hartinger-Klein hat das Sozialministerium – wie jetzt erst bekannt wurde – seinen Arbeitskontrolloren intern quasi eine Art „Schikanier-Quote“ vorgeschrieben.

In mindestens 38 Prozent der Kontrollen, so die Vorgabe des Ministeriums, habe es demnach Beanstandungen zu geben. Nach heftigen Wirtschaftskammer-Protesten nimmt Hartinger-Klein nun den entsprechenden Erlass zurück. Die Vernunft hat sich durchgesetzt. Die Fassungslosigkeit, dass es so einen

Erlass überhaupt geben konnte, bleibt freilich. Es kann ja wohl nicht sein, dass, wenn zum Beispiel bei 98,5 Prozent der überprüften Unternehmen absolut keine Verfehlungen gefunden werden, dann theoretisch 36,5 Prozent der Unternehmen trotzdem beanstandet werden müssten, um die von der Sozialministerin verordnete Quote zu erfüllen. Schließlich sind in einem Rechtsstaat ja wohl tatsächliche Verfehlungen das Maß der Dinge, nicht verordnete Beanstandungsquoten. Andernfalls klingt es mehr nach Willkür als nach Rechtsstaat.

Apropos Fassungslosigkeit: Die löste auch der künftige ÖGB-Chef Wolfgang Katzian aus,

der die Rücknahme des Schikanier-Erlasses allen Ernstes mit Arbeitsinspektors-Bashing und Sorge um den Arbeitnehmer-schutz in Zusam-menhang brachte. Wenn es Statistiken für Beanstandungen themenverfehlender Polemik gäbe, Katzian könnte man mit diesen Aussagen schon einmal aufnehmen.

Foto: Gabriele Moser



Wirtschaft regional:

„Gold“ für Inge Cecka beim Austrian Wedding Award

Beim diesjährigen Austrian Wedding Award wurde Inge Cecka aus Baden mit ihrem Label ZOË in der Kategorie „Bestes Brautkleiddesign“ mit dem ersten Platz prämiert.

Von einer unabhängigen Jury wurde herausragendes, kreatives, originelles österreichisches Brautkleiddesign bewertet. Überreicht wurde der Award in dieser Kategorie von Jurymitglied Chefredakteurin Susan Lippe-Bernard vom Braut- & Bräutigam Magazin. Eine besondere Freude für die leidenschaftliche Modedesignerin, die sich seit 15 Jahren auf Brautkleiddesign spezialisiert hat und erstmals ihre Entwürfe zur Begutachtung einreichte.

Ihre Marke steht für feminine, figurbetonte Schnitte mit großem Anspruch auf hochwertige Materialien in gekonnter Verarbeitung. Die Brautkundinnen schätzen die Einzigartigkeit der handgenähten Modelle, die durch das fundierte Schneiderhandwerk und die Experimentierfreude der Designerin gekennzeichnet sind.

Die aktuelle Kollektion von ZOË Bridal Couture „The Story of Flowers and Blossoms“ zeichnet sich durch handapplizierte Blüten- und Blumenstickereien auf hauchzarten, transparenten Stoffen, mit Perlenverzierungen und oftmals einem freien Rücken aus – wie das Modell Viola (Bild oben) zeigt.

„Eine Braut einkleiden zu dürfen, ist das schönste Kompliment für eine Designerin. Es ist das wichtigste Kleid im Leben einer Frau“, so Inge Cecka.



Inge Cecka (r.) bekam von Susan Lippe-Bernard (l.) den Preis überreicht.

Fotos: Foto Tschank GmbH / Karin&Joe Fotografie



handgenähten Modelle, die durch das fundierte Schneiderhandwerk und die Experimentierfreude der Designerin gekennzeichnet sind.

Die aktuelle Kollektion von ZOË Bridal Couture „The Story of Flowers and Blossoms“ zeichnet sich durch handapplizierte Blüten- und Blumenstickereien auf hauchzarten, transparenten Stoffen, mit Perlenverzierungen und oftmals einem freien Rücken aus – wie das Modell Viola (Bild oben) zeigt.

„Eine Braut einkleiden zu dürfen, ist das schönste Kompliment für eine Designerin. Es ist das wichtigste Kleid im Leben einer Frau“, so Inge Cecka.

www.zoe-modedesign.at

Wirtschaft international:

5G in China schon 2020?

Barcelona, Spanien (ots/PRNewswire) – MediaTek gab heute auf dem GTI-Gipfel 2018 ihre Teilnahme an der „China Mobile 5G Device Forerunner Initiative“ bekannt. Zusammen mit China Mobile wird MediaTek Anwendungen für Formfaktoren, technische Lösungen, Tests und Prüfungen für 5G-Geräte analysieren und entwickeln. Dadurch soll die Einführung von 5G-Chips und den passenden Endgeräten beschleunigt werden. Geplant sind Tests unter Einsatzbedingungen im Jahr 2018, ein vorläufiges Rollout im Jahr 2019 und die kommerzielle Markteinführung im Jahr 2020. Kevin Jou, Corporate Senior Vice President und CTO von MediaTek: „Die Produkte von MediaTek werden die Einführung und Verbreitung von 5G-Ökosystemen deutlich beschleunigen. Damit können wir sicherstellen, dass Verbrauchern auf der ganzen Welt die Vorteile von 5G so bald wie möglich zur Verfügung stehen.“

Fielmann verkaufte 2017 mehr Brillen

Hamburg (APA/dpa/Reuters) – Die Optikerkette Fielmann hat im vergangenen Jahr trotz einer geringeren Zahl von Verkaufsstagen mehr Brillen abgesetzt. 2017 seien 8,1 Millionen Stück verkauft worden, obwohl das Jahr vier Verkaufstage weniger gehabt habe als 2016, teilte der MDax-Konzern mit. Im Jahr zuvor hatte Fielmann 7,99 Millionen Brillen abgesetzt. Der Umsatz stieg nach ersten Berechnungen um 3,7 Prozent auf 1,39 Milliarden Euro. Unterm Strich verdiente Fielmann mit 173 Mio. Euro etwa ein Prozent mehr als im Vorjahr.

Thema

Rascher Glasfaser-Ausbau kann zusätzliches

BIP von 32 Milliarden Euro auslösen



Hochkarätig besetzter ICircle zum Thema „Breitband.Auskunft.Zukunft“ in der NDU in St. Pölten (von links nach rechts): Bela Virag (Arthur D. Little), Wilhelm Molterer (EIB), Ingeborg Dockner (WKNÖ-Spartenobfrau Information und Consulting), WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, WKW-Präsident Walter Ruck, Martin Heimhilcher (WKW-Spartenobmann Information und Consulting) und Jan Trionow (Hutchinson Drei Austria).

Der volkswirtschaftliche Unterschied, ob Österreich beim Breitbandausbau zu den Vorreitern in Europa zählt oder hinten nachhinkt, ist gewaltig. Walter Ruck und Sonja Zwazl drängten beim ICircle „Breitband.Ausbau.Zukunft“ daher auf mehr Tempo beim Ausbau.

Von Christian Buchar und Andreas Steffl

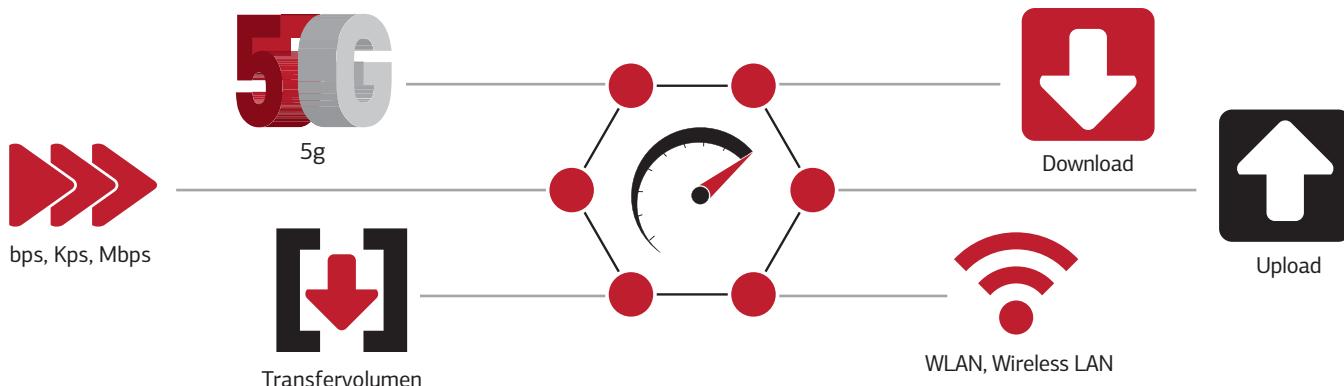
Laut Studie kann Österreich als Vorreiter in Sachen Glasfaser-Technologie zwischen 2022 und 2030 mit einem zusätzlichen BIP von 32 Milliarden Euro und 35.000 zusätzlichen Arbeitsplätzen rechnen. Bewege sich das Land beim Glasfaser-Ausbau im europäischen Mittelmaß, beträgt das BIP-Plus nur mehr 14 Milliarden Euro, der Beschäftigungsef-

fekt nur mehr 25.000 Jobs. Und für den Fall, dass Österreich der europäischen Entwicklung um ein bis zwei Jahre nachhinkt, rasselt das zusätzliche BIP-Wachstum auf fünf Milliarden Euro und der Beschäftigungseffekt auf 16.000 Arbeitsplätze herunter. Zu diesen Ergebnissen kommt eine Studie, die Bela Virag vom Consulting-Unternehmen Arthur D. Litt-

le beim hochkarätig besetzten ICircle der Sparten Information und Consulting der Wirtschaftskammern Burgenland, Niederösterreich und Wien zum Thema „Breitband.Auskunft.Zukunft“ in der New Design University (NDU) in St. Pölten präsentiert hat. Entsprechend drängten die Spitzen der Wirtschaftskammern Niederösterreich und Wien, Sonja

Zwazl und Walter Ruck, auf mehr Tempo beim Ausbau des Glasfaser-Netzes, sowohl im ländlichen wie im urbanen Bereich.

„Wir können nicht noch Jahre warten“, so WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl. Breitband sei gerade in den Regionen dringend nötig, um dort Unternehmen, Arbeits- und Ausbildungsplätze zu halten. Für den Präsidenten der Wirtschaftskammer Wien, Walter Ruck, ist „der Breitbandausbau ein klarer Standortvorteil“. Auch in industrialisierten Stadtgebieten gebe es hier noch „weiße Flecken“,



die möglichst schnell bereinigt werden müssen. Besonders hoben Ruck und Zwazl die länderübergreifende Zusammenarbeit der Sparten IC der Ost-Region in Sachen Breitband hervor. „Schnelles Breitband macht nicht vor Ländergrenzen halt.“

Molterer für „österreichweit einheitliche Initiative“

Wilhelm Molterer, der Direktor der Europäischen Investitionsbank (EIB), verwies in seinem Statement darauf, dass sich der Datentransfer zwischen 2005 und 2021 um das 130-fache erhöhen wird. Er sprach sich klar für eine österreichweit einheitliche Initiative beim Breitbandausbau

aus: „Wir brauchen eine optimale Kombination von Fördermitteln, Finanzierungen, die die EIB machen kann und einer Aktivierung des privaten Sektors.“

Für Trionow ist Finanzierung die zentrale Herausforderung

Jan Trionow, der CEO der Hutchinson Drei Austria GmbH, stellte dazu den Vorschlag in den Raum, nur jene Glasfaserstrukturen zu fördern, die auf mehreren Ebenen bzw. von mehreren Anbietern genutzt werden können. „Rund um 5G ist ein internationaler Wettlauf entbrannt“, bei dem Österreich vorne mit dabei sein sollte. Eine zentrale Herausforderung sei dabei die Finanzierung.

„Wir brauchen mehr Kooperation von öffentlicher Hand und Betreibern, um das Mehr an Netz finanzieren zu können.“

Dockner: „Ohne Digitalisierung findet Zukunft nicht statt“

Einig war man sich beim ICircle darüber hinaus, dass Genehmigungsprozesse beim Ausbau

einfacher und schneller werden müssen. Bela Virag: Das sei „eine politische Aufgabe.“ Für Ingeborg Dockner, die niederösterreichische IC-Spartenobfrau, gehören leistungsfähige Internetverbindungen ebenso zur Daseinsvorsorge wie etwa Wasser oder Strom. „Ohne Breitband findet Digitalisierung nicht statt. Und ohne Digitalisierung findet Zukunft nicht statt.“

Der ICircle ist eine Veranstaltungsreihe der Sparten Information und Consulting in den Wirtschaftskammern Burgenland, Niederösterreich und Wien, die sich mit Zukunftsfragen für den Wirtschaftsstandort der Ost-Region Österreichs beschäftigt und richtet sich an Stakeholder aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik.

WILHELM MOLTERER IM GEspräch



NÖWI: Sie treten vehement für Breitband ein, was ist dabei Ihr primäres Anliegen?

Molterer: Breitband ist unerlässlich für eine Sicherung der Wirtschaft und des Wohlstands in der Zukunft. Wenn man bedenkt, dass sich der

Datentransfer in den nächsten Jahren nicht einfach nur erhöhen, sondern eklatant vervielfachen wird, liegt es auf der Hand, dass sich auch die Kapazitäten für den Datentransfer vervielfachen müssen. Und damit sind wir beim aktuellen Stand technischer Machbarkeiten automatisch beim Thema Breitband.

Der zu erwartende Traffic ist mit den gegenwärtigen Strukturen also nicht machbar, daher wird ja auch durch die Breitbandmilliarde alles daran gesetzt, die entsprechenden Rahmenbedingungen so schnell wie möglich zu schaffen. Wie

wäre das Geld am besten einzusetzen?

Abgesehen von anderen Finanzierungen – die EIB etwa finanziert den Breitbandausbau in Europa mit rund 2,5 Mrd./Jahr mit – ist diese Förderung natürlich wichtig. Die Breitbandmilliarde ist ohne Zweifel eine gute Sache, sie müsste aber auch optimal eingesetzt werden. Nur ein Beispiel: Die Anschlusskosten im Verhältnis zur Bevölkerungsdichte sind im Vergleich Stadt und Land umgekehrt proportional. Das heißt: Während die ländliche Bevölkerungsdichte relativ niedrig ist, sind die Anschlusskosten pro Kopf äußerst hoch. In der Stadt ist es genau umgekehrt: Die Bevölkerungsdichte ist hoch

und die Anschlusskosten pro Kopf daher relativ niedrig. Auf diese Gegebenheiten muss beim Einsatz der Fördergelder genauso geachtet werden wie auf die Optimierung von Abläufen und administrativen Strukturen.

Was konkret wäre da Ihr Vorschlag?

Niederösterreich hat zum Beispiel die NÖGIG (Niederösterreichische Glasfaserinfrastrukturgesellschaft) – warum streichen wir da nicht einfach das „N“ und installieren eine bundesweite Struktur? Ich bin mir sicher, dass das im Endeffekt einfacher und billiger wäre als neun verschiedene Länderkonzepte.

JAN TRIONOW IM GESPRÄCH



NÖWI: Das „Internet der Dinge“ ist ja mittlerweile fast schon populär, was meinen Sie mit Ihrem geforderten Augenmerk auf das „Internet der Sensoren“?

Trionow: Am Anfang des Internets der Dinge steht immer

ein Sensor. Denn nur mit einem Sensor können Dinge Zustände erfassen und darauf basierend Aktionen ausgeführt werden. Es wird in Zukunft immer besser möglich sein, immer mehr Sensoren und Akteuren mit dem Internet zu verbinden und intelligent zu verknüpfen. Die Prognose für die Zukunft ist, dass pro Quadratkilometer bis zu einer Million „items“ angesprochen werden müssen. Dafür bedarf es einer entsprechenden Versorgungsstruktur, sonst ist das einfach nicht machbar.

Wie würden Sie einem Laien die Leistungsanforderungen an eine

solche Struktur veranschaulichen?

Die Anforderungen sind sehr unterschiedlich. Die virtuelle Realität ist nicht nur passionierten Gamern ein Begriff. Immer mehr Prozesse des Arbeitslebens laufen mit „virtueller Unterstützung“. Dabei müssen sehr große Datenströme bewältigt werden. In anderen Fällen müssen Informationen praktisch verzögerungsfrei fließen können. Andernfalls lassen Roboter Paketstücke in's Leere fallen, anstatt sie einem anderen zur Weiterverarbeitung zu reichen. Oder noch schlimmer: Eine Operation mit Hilfe von Datenübertragung via Internet läuft zeitverzögert ab, sodass Mikroin-

strumente erst deutlich nach der Befehlseingabe aufhören würden etwa in Richtung von Nervenbahnen zu schneiden.

Was ist Ihre Zukunftsvision einer idealen Förderlandschaft für eine effiziente Glasfaserstruktur?

Wir sollten eine gemeinsame Infrastruktur fördern, die Glasfaserleitungen verschiedenen Anbietern zur Verfügung stellen kann – zur Anbindung von Unternehmen, Haushalten und Mobilfunkstationen. Dies ist effizient, zukunftssicher und sichert langfristig über den Wettbewerb Qualität und Preis der Dienstleistungen.



Nach den Impulsvorträgen wurden die Inhalte in Panels diskutiert und vertieft. Die Leitung hatte der jeweilige Impulsgeber. Im Bild: Wilhelm Molterer (links) und „seine“ Arbeitsgruppe.



IC-Spartenobfrau Ingeborg Dockner (rechts): „Ohne Breitband findet Digitalisierung nicht statt. Und ohne Digitalisierung findet Zukunft nicht statt.“

BELA VIRAG IM GESPRÄCH

NÖWI: Welche Informationslücken zum Thema Breitband sollten aus Ihrer Sicht geschlossen werden?

Virag: Man darf Breitband nicht alleine betrachten: Es geht um die Schaffung einer Gesamt-Infrastruktur, auf der Digitalisierung aufbauen kann. Eine solche Infrastruktur ist ein integriertes Konzept bestehend aus den Komponenten Netzwerk, Computing, Datenhaltung und Security. Dabei muss man dem wirtschaftstreibenden Nutzer aber auch die Frage beantworten: „Warum digitalisieren?“ Aus meiner Sicht gibt es da vier Argumente: Effizienzsteigerung, Optimierung des Kundenerlebnisses, mehr Innovations-

potenzial und neue Geschäftsmodelle mit neuen Chancen.

Nicht nur Breitband ist an Gegebenheiten gebunden, sondern auch sein Ausbau. Mit welchen Rahmenbedingungen?

Ein investitionsfreundliches Klima für Technologien erleichtert die Sache natürlich ungemein. Die Schlagworte dazu sind Deregulierung, Prozesserleichterungen bei Planung und Errichtung von neuer Infrastruktur, Kostenverringerung bei komplexen Genehmigungsprozessen sowie die Etablierung der „öffentlichen Hand“ als nachfragernde oder Raum-bereitstellende Partei – zum Beispiel öffentliche

Gebäude, Schulen oder Straßenlaternen.

Wie sehen dann die Bedingungen für eine optimale Umsetzung aus?

Die wiederum hängt von vier Bereichen ab: Gezielte Förderung dort, wo private finanzierte Initiativen unpraktikabel sind; die Reduktion von bürokratischem Aufwand (Wege-, Nutzungs- und andere Rechte, um die Rollout-Effizienz zu steigern; die Reduktion von mit dem Rollout und Betrieb verbundenen Kosten wie etwa Mietkosten für öffentlichen Grund sowie Frequenznutzungs- oder Richtfunkgebühren und viertens auch eine gezielte Schulung und In-



formation, um die Nachfrage zu stimulieren: Das kann im einfachsten Fall die Nachfrage durch die öffentliche Hand sein – etwa Initiativen wie E-Government oder Smart City. Dabei geht es aber nicht um digitale Technologie an sich – vielmehr geht es um die Schaffung und Nutzung digitaler Geschäftsmodelle.

Niederösterreich

„Was für eine Zeitbombe“

Eine Generation von Kindern, die ohne Schule aufwachsen: Das war eines der zentralen Themen bei der aktuellen Ausgabe der WKNÖ-Veranstaltungsreihe „Frühstück mit Ausblick“, bei der WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl diesmal den Leiter des ORF-Büro Kairo, Karim El-Gawhary, zum Gespräch begrüßen konnte.

Nüchtern, sachlich und gerade in dieser Nüchternheit besonders eindringlich – so schärfe El-Gawhary vor rund 130 Unternehmerinnen und Unternehmern im Julius Raab-Saal im WIFI St. Pölten in Sachen Nahost und zum Thema Flüchtlinge den Blickwinkel in Richtung größerer Zusammenhänge, abseits von Schwarz-Weiß-Malerei. Zum Beispiel, als er darauf hinwies, dass rund 60 % der Flüchtlingskinder, etwa im Libanon oder in der Türkei, mangels Gelegenheit keine Schule besuchen. „Eine ganze Generation, die später ihr Land aufbauen sollte, geht nicht zur Schule – und wird damit später leicht manipulierbar und radikalisierbar“, so El-Gawhary. „Was für eine Zeitbombe.“

Geld zu investieren, um diesen Kindern einen Schulbesuch zu ermöglichen, wäre nicht nur dringend nötig, sondern geradezu ein Muss. „Heute einen Lehrer anzustellen ist sicher billiger als morgen drei Polizisten.“

Eine Stecknadel hätte man fallen hören können, als El-Gawhary verschiedene ganz persönliche Flüchtlingschicksale schilderte – etwa jenes der Syrerin Soha, die

gemeinsam mit ihren vier Töchtern und 160 anderen Flüchtlingen im Mittelmeer kentert – und zusehen muss, wie drei der vier Töchter, eine nach der anderen, sich nicht mehr an ihr festhalten können und in den Fluten des Meeres versinken.

Uganda und Europa

Und er stellt laufende politische Debatten in neue Relationen: Im Libanon sei mittlerweile etwa jeder vierte Einwohner ein Flüchtling. Umgelegt auf Österreich hieße das etwa zwei Millionen Flüchtlinge. Oder: Uganda habe in den letzten drei Monaten 170.000 Flüchtlinge aufgenommen. Nach Europa seien im gleichen Zeitraum 20.000 Flüchtlinge gekommen... Europa müsse politisch jedenfalls eine Lösung in Sachen Flüchtlinge finden, bisher sei es dabei „gnadenlos gescheitert“, so El-Gawhary.

Integration ist keine Einbahnstraße

In Sachen Integration müssen für El-Gawhary beide Seiten „die



WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl im Gespräch mit Karim El-Gawhary.

Fotos: David Schreiber

Köpfe aufmachen“. Sie könne nur funktionieren, wenn jedem klar sei, dass Integration „keine Einbahnstraße“ ist – und die Diskussion darüber auf einer rationalen Ebene bleibt. Wenn Flüchtlinge etwa arbeiten dürfen, würden sie von manchen als Konkurrenz erlebt. Arbeiten sie dagegen nicht, würde ihnen vorgeworfen, dass sie nur von Steuergeldern leben. El-Gawharys Fazit einer solchen Diskussion: „Das können Flüchtlinge nicht gewinnen.“

„Die“ Flüchtlinge gibt es nicht

Zugleich betont der ORF-Journalist, dass es „die“ Flüchtlinge nicht gebe, sondern dass Menschen mit sehr unterschiedlichen

bisherigen Leben auf der Flucht nach Europa kommen – von Universitätsprofessoren bis zu Menschen, die noch nie eine Schule besucht haben. Folglich brauche es unterschiedliche Konzepte zur Integration. Aber: „Wir stülpen über alle die gleichen Lösungen. Das kann nicht funktionieren.“

Und er zeigt anhand eines Beispiels aus der eigenen Familie auf, wie rasch sich Verhältnisse ändern können. Sein Vater, so El-Gawhary, habe in den 50er-Jahren in Graz studiert – und sei damals als Student aus Ägypten aufgrund der damaligen wirtschaftlichen Verhältnisse im Vergleich zu seinen österreichischen Kollegen durchaus wohlhabend und finanziell gut gestellt gewesen. Vor nur rund 60 Jahren...



Viele Gäste nutzten die Gelegenheit, sich ein Buch persönlich von Karim El-Gawhary signieren zu lassen.



In zwei Minuten auf „Meine Wollke“ sieben

Sabine Fallmann-Hauser aus Lunz am See (Bezirk Scheibbs) entwickelte die waschbare Slip-Einlage „Wollke“. Bei der Puls4 TV-Show „2 Minuten 2 Millionen“ konnte sie die Business Angels vom Produkt überzeugen.

Von Gregor Lohfink

Die Idee zu einer nachhaltigen und waschbaren Slip-Einlage hatte Sabine Fallmann-Hauser vor drei Jahren. Die diplomierte Sexualtherapeutin wusste aus ihren Beratungssitzungen von der Unzufriedenheit vieler Frauen mit herkömmlichen Produkten.

„Es ging mir darum, ein angenehm zu tragendes und vor allem auch nachhaltiges Produkt zu entwickeln“, erinnert sich Fallmann-Hauser. Schon in der Entwicklungsphase, wo sie auch die Angebote des RIZup, der Technologie- und Innovationspartner (www.tip-noe.at) sowie der WKNÖ-Bezirksstelle Scheibbs in Anspruch nahm, kristallisierte sich dabei Baumwolle als der passende Stoff für diese Ziele heraus. Praktischerweise ergab sich so



Sabine Fallmann-Hauser und ihr Mann Harald bei der Präsentation der „Wollke“ vor den Business Angels.

Foto: Gerry Frank

auch gleich der passende Produktname „Meine Wollke“. „Weil der Begriff beides vereint: Das Material und den hohen Tragekomfort“, so die Gründerin. Hergestellt werden die Slipeinlagen, die auch im eigenen Webshop erhältlich sind, aus 100 Prozent zertifizierter Bio-Baumwolle in Österreich, unter anderem bei Institutionen, die am Arbeitsmarkt benachteiligte Personen unterstützen.

Das Marktpotenzial für ihr Produkt schätzt Fallmann-Hauser hoch ein und rechnet vor: „Rund 16.800 Slipeinlagen, Binden und

Tampons verwendet eine Frau im Leben. Jede „Wollke“ kann rund 300 Wegwerf-Slapeinlagen ersetzen.“

Business Angels vom Potenzial überzeugt

Auch die Business Angels der Puls4 TV-Show „2 Minuten 2 Millionen“, die auch bei der aktuellen Staffel vom WKÖ-Gründerservice unterstützt wird, sahen das Potenzial. Katharina Schneider (Mediashop), Hans Peter Haselsteiner (Bau- und Bahnunternehmer),

Michael Altrichter (paysafecard- und payolution-Gründer), Heinrich Prokop (Traismauerer Gutschermühle sowie Clever Clover – siehe Interview rechts) und Leo Hillinger (Weinbauer) investierten gemeinsam 150.000 Euro in die „Wollke“. Die SevenVentures Austria mit Daniel Zech vergaben das BIPA Start-up Ticket. Damit ist die „Wollke“ nun in BIPA-Filialen österreichweit zu erwerben.

Dabei wollte Sabine Fallmann-Hauser zunächst nicht an dem TV-Format teilnehmen: „Die Idee dazu hatte mein Mann Harald.“ Mittlerweile ist sie froh, die Chance genutzt zu haben: „Natürlich wirkt der Auftritt wie ein Turbo für unser Produkt“.

Und sie hat mit ihrer „Wollke“ noch viel vor: Zunächst den österreichischen und dann den europäischen Markt erobern. Denn eines hat die innovative Lunzerin in den letzten drei Jahren verinnerlicht und rät potenziellen GründerInnen: „Es ist sicherlich von Vorteil, bereits am Anfang groß zu denken.“ Es wundert daher nicht, dass Fallmann bereits an Folgeprodukte wie „Mini-Wollken“ für junge Frauen denkt.

www.wollke.at

Die wichtigsten Tipps zur Unternehmensgründung

1 Förderungen

Suchen Sie vor der Investition um Förderungen an: Jede Förderstelle hat eigene Bedingungen zur Antragsstellung. Informieren Sie sich rechtzeitig über die Voraussetzungen für diverse Förderprogramme.

Wirtschaftskammern und Banken sind Anlaufstellen für Fragen in Sachen Förderungen.

2 Gewerberecht

Klären Sie rechtzeitig ab, ob Sie die Voraussetzungen für den Erhalt der Gewerbe-Berechtigung erfüllen.

Kontaktieren Sie das Gründerservice.

3 Betriebsanlage

Brauche ich eine Betriebsanlagen-Genehmigung? Treten Sie mit der Behörde in Kontakt, bevor Sie bauliche Maßnahmen treffen, damit es nachher nicht zu bösen Überraschungen kommt.

4 Standort

Für manche Betriebe ist der geeignete Standort von großer Bedeutung. Machen Sie sich Gedanken darüber, ob der gewünschte Unternehmensstandort auch der richtige ist.

5 Rechtsformen

Es gibt eine Reihe von Rechtsformen. Klären Sie in einem Beratungsgespräch ab, welche die passende Rechtsform für Ihr Unternehmen ist. Bei Firmenbuch-Eintragungen berücksichtigen Sie die Vorlaufzeit!

6 Sozialversicherung

Falls Sie die Kleinunternehmer-Regelung in Anspruch nehmen, können Sie sich von der Pensions- und Krankenversicherung befreien lassen. Behalten Sie die Umsatz- und Gewinngrenzen im Auge, damit es zu keinen bösen Überraschungen kommt! Vergessen Sie nicht auf den Antrag auf Differenz-Vorschreibung, wenn Sie gleichzeitig un-

selbstständig tätig sind und nicht unter die Kleinunternehmer-Regelung fallen.

Mitarbeiter sind unverzüglich bei der Gebietskrankenkasse zu melden! Kollektivverträge gibt es bei Ihrer zuständigen Fachvertretung innerhalb der Wirtschaftskammer.

7 Steuern

Holen Sie sich den Steuerleitfaden für Betriebsgründer von Ihrem Finanzamt. Halten Sie Fristen beim Finanzamt immer ein.

Weitere Informationen:

Kontaktieren Sie Ihr Gründerservice in Ihrer Bezirksstelle vor Ort, Kontaktmöglichkeiten unter: wko.at/noe/bezirksstellen

oder

Gründerservice Niederösterreich

Wirtschaftskammer-Platz 1, St. Pölten

T 02742 851-1770, E gruender@wko.at

INTERVIEW MIT...

...Heinrich Prokop, CEO der Gutscher Mühle Traismauer GmbH und Business Angel

„Alleine schafft man es nur schwer“

NÖWI: Sie sind Geschäftsführer des größten Müsliriegelproduzenten Europas. Gleichzeitig führen Sie mit ihren Partnern seit 2012 mit Clever Clover ein Unternehmen, das sich auf die Finanzierung von Start-Ups spezialisiert hat. Warum?

Prokop: Ich komme aus der Lebensmittelbranche. Aus dieser kommen immer wieder gute Ideen. Doch es gab in Österreich kaum jemand, der sich um diese kümmerte. Aus diesem Grund haben wir Clever Clover gegründet, das sich auf die Finanzierung von Jungunternehmen spezialisierte.

Wann investierten Sie in eine Idee und wie können sich junge Unternehmen bei Ihnen „bewerben“?

Wir investieren meistens nicht in klassische Start-Ups. Sprich,

es muss schon ein etwas Greifbares vorhanden sein: die Kernkompetenzen des Teams, sowie ein gewisser Umsatz und ein erfolgreiches „proof of concept“. Auf www.cleverclover.vc können sich Unternehmen einfach in einem strukturierten, etwa 30-minütigen Prozess bewerben.

Warum sollte ein Unternehmen mit einem Business Angel zusammenarbeiten?

Unsere Business-Welt wird immer komplexer. Daher bin ich überzeugt, dass man es, auf sich allein gestellt, nicht oder nur sehr schwer schaffen kann. Ein Business Angel bietet aber nicht nur ein Investment, sondern liefert gleichzeitig auch eine Expertise, Wissen und ein Netzwerk. Hier ist auch der grundlegende Unterschied zu einer Finanzierung mittels Crowdfunding. Dabei be-



Business Angel Heinrich Prokop bei der Puls4 TV-Show „2 Minuten 2 Millionen“.

Foto: Nick Albert

kommt der Unternehmer lediglich das Geld, aber nicht diese Rundum-Services eines Business Angels, um letztlich auch wirtschaftlich erfolgreich zu sein.

Welche Tipps geben Sie Gründerinnen und Gründern?

Erstens: Bleibe fokussiert und am Thema dran – Lass' Dich nicht ablenken.

Zweitens: Denke daran, dass der Investor nicht Freund, sondern Partner ist und überlege daher genau, wen man mit ins Boot holt – eine Scheidung kann teuer sein.

Drittens: Work-Life Balance spielt in der Gründungsphase keine Rolle. Stecke alle Kraft und Zeit in dieses Thema.

Viertens: Gib nicht gleich zuviele Anteile Deines Unternehmens am Anfang her, sie sind Dein wertvollstes Gut.

Fünftens: Geld ist wie Sauerstoff. Wenn es ausgeht, dann ist es aus. Daher schaue rechtzeitig auf die richtige Finanzierung. Viele gute Ideen scheitern aufgrund der Finanzierung!

www.mueslibar.com
www.cleverclover.vc

DER NEUE SEAT IBIZA
€ 2.000,- Verschrottungsprämie¹
€ 500,- Porsche Bank Bonus²

DER SEAT ALHAMBRA
€ 7.000,- Verschrottungsprämie¹
€ 1.000,- Porsche Bank Bonus²

DER SEAT LEON
€ 3.500,- Verschrottungsprämie¹
€ 1.000,- Porsche Bank Bonus²

Erhöhung der Verschrottungsprämie um € 2.000,- bei Kauf eines SEAT Mii Erdgas, SEAT Ibiza Erdgas oder SEAT Leon Erdgas.

seat.at/verschrottungsprämie

SEAT VERSCHROTTUNGSPRÄMIE - NUR NOCH BIS 31.03.2018!¹

5 | Jahre Garantie
auf alle Modelle³



Verbrauch: 3,8-7,3 l/100 km, CO₂-Emission: 88-168 g/km. Symbolfotos. ¹Die Porsche Austria GmbH & Co OG, Großhandel für SEAT, gewährt bei Kauf ausgewählter SEAT Neuwagen bis 31.03.2018 eine Verschrottungsprämie, wenn der Kunde beim Kauf eines SEAT Neuwagens seinen alten PKW mit Dieselmotor eines beliebigen Herstellers mit der Abgasnorm EU0 bis EU4 dem SEAT Händler zur Verschrottung überträgt. Die Inanspruchnahme der Verschrottungsprämie ist dabei an bestimmte weitere Voraussetzungen geknüpft, über die Sie sich bei Ihrem SEAT Händler oder unter www.seat.at/verschrottungsprämie informieren können. ²€ 1.000,- Porsche Bank Bonus (ausg. Mii und Ibiza € 500,-) für Privatkunden bei Finanzierung über die Porsche Bank. Aktion gültig bis 30.06.2018 (Antrags- und Kaufvertragsdatum) für SEAT Neuwagen und Jungwagen bis 18 Monate ab EZ. Mindestlaufzeit 36 Monate. Mindestnettokredit 50 % vom Kaufpreis. Ausg. Sonderkalkulationen für Flottenkunden und Behörden. Stand 02/2018. Die Boni sind unverbindliche, nicht kartellierter Nachlässe inkl. MwSt. und NoVA und werden vom Listenpreis abgezogen. ³Die Garantie von bis zu 5 Jahren und 100.000 km Laufleistung endet, wenn entweder die vereinbarte Zeitdauer abgelaufen ist oder die max. Laufleistung überschritten wird, je nachdem, welches der beiden Ereignisse früher eintritt. Aktion gültig bis auf Widerruf.



Fotografin der Woche

Bettina Di Lena

Besondere Fotos verspricht Bettina Di Lena auf ihrer Website. Grenzen setzt die Gaadener Berufs- und Pressefotografin ihren Kunden dabei keine. Jedem Wunsch wird entsprochen, keine Location ist zu ausgefallen.

Die Fotografie begeistert Bettina Di Lena bereits seit ihrer Jugend. In Bildern hält sie heute Events, Kinder, Paare, Hochzeiten, Babys, Schwangere und die Natur fest. Ihre Vorliebe für die Schwarz-Weiß-Fotografie erklärt sie mit den besonders bei Akt- und Erotikaufnahmen vielfältigen Möglichkeiten, Bildaussagen künstlerisch intensivieren und damit Motive wirkungsvoll inszenieren zu können.

Als auch Hundesalon-Inhaberin hat sie ein nicht alltägliches Angebot für alle Hundefreunde: Pflege

und Shooting der vierbeinigen Lieblinge. Aber nicht nur Hunde haben es der Tierfotografin angetan. Auch Katzen, Pferde etc. bildet sie, alleine oder gemeinsam mit ihren Besitzern, liebend gerne ab.

SERIE

Fotograf/in der Woche

INTERESSE?

Sie sind Berufsfotograf und möchten sich in der NÖWI präsentieren? Mail an fotografen@wknoe.at, T: 02742/851-19141

Die ganze Serie zum Nachlesen und alle **weiteren Infos** finden Sie im Internet unter:

wko.at/noe/fotografderwoche



Bettina Di Lena



Tierfotos sind eine besondere Leidenschaft der zugleich Hundesalon-Besitzerin Bettina Di Lena.

Fotos: Bettina Di Lena

BildungsKonzil
Heldenberg

5. bis
7. Juli 2018



bildungskonzil-heldenberg.at

Braucht Künstliche Intelligenz Bildung?

Zwei Tage Klausur: in sich gehen, begegnen, verbinden.
Am dritten Tag: starke Ergebnisse und öffentliche Diskussion.

Melden Sie sich JETZT an

und gestalten Sie die Zukunft der Bildung in Österreich mit!
Auf www.bildungskonzil-heldenberg.at finden Sie alle Infos sowie das Anmelde-Formular.

Am 5. und 6. Juli diskutieren Sie zu den Themen:

- Wo liegen die Potenziale und Gefahren für die Bildung?
- Wie kann Künstliche Intelligenz Menschen bilden?
- Welche Entscheidungen wollen wir an Systeme delegieren?
- Vom Konzil zur Praxis: Umsetzung der Ergebnisse 2017

Oder Sie kommen am 7. Juli zum Heldenberg und nehmen an der öffentlichen Diskussion teil.

Bildung geht uns alle an!

Lobautunnel: Dringend erforderlicher Lückenschluss

Die Querung der Lobau ist sicher eines der wichtigsten Infrastrukturprojekte in der Ostregion. Wiewohl seit Jahren darüber diskutiert wird und praktisch alle Vorbereitungen abgeschlossen sind, ist der Baustart nach wie vor fraglich.

Es sind zwar nur 19 km, die zur Schließung des Rings um Wien erforderlich sind, aber diese haben es in sich. Obwohl seit über zehn Jahren im nördlichen Stadtgebiet diverse Vorbereitungen für die Lobauquerung laufen, geht trotz positiv erledigter Umweltverträglichkeitsprüfung nichts weiter.

Offensichtlich mangelt es am entsprechenden politischen Willen in der Wiener Stadtregierung. Dabei haben sich die Wirtschaftskammern von Wien und Niederösterreich wiederholt für die Inangriffnahme dieses Projekts stark gemacht und dafür gute Argumente ins Treffen geführt. So würde der Lückenschluss des Rings um Wien nicht nur eine Entlastung der innerstädtischen Verkehrsverbindungen – im speziellen der beinahe täglich überlasteten A 23 Südosttangente – zur Folge haben, sondern ebenso aus gesamtvolkswirtschaftlicher Be- trachtung für die Ostregion eine Notwendigkeit darstellen.

„Niederösterreich schneller machen“ ...

... lautet bekanntlich die erklärte Zielsetzung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner. Die bessere Verbindung zwischen Niederösterreich und der Bundeshauptstadt würde in jedem Fall die Entwicklung einer starken Region rund um Wien vorantreiben. Betriebsansiedlungen würden weiter an Attraktivität gewinnen, was wiederum neue Arbeitsplätze zur Folge hätte. Daraus resultiert eine vermehrte Wertschöpfung in Wien ebenso wie in Niederöster-

Wiener Nordostumfahrung mit Lobautunnel

Länge gesamt 19 km, Kosten 1,9 Mrd. Euro



Grafik: © APA, Quelle: APA/ASFINAG

reich, vor allem in den Bezirken nördlich der Donau.

Baustart 2018 fraglich

Anscheinend nutzen aber all diese Argumente nichts, denn, so wie es jetzt aussieht, ist ein Baustart 2018 mehr als fraglich.

SERIE, TEIL 1

NÖ in Bewegung - Infrastruktur und Mobilität

Seitens der ASFINAG hofft (?) man jedenfalls auf einen Baubeginn 2019. Verständlich, dass sich die gesamte Wirtschaft mit dieser Hinauszögerungspolitik nicht zufriedengeben kann. Alle Bevölkerungsprognosen deuten auf ein starkes Wachstum gerade in den nordöstlichen Stadtgebieten von Wien hin, weshalb mit einem weiteren Ansteigen des Verkehrs auf der Südosttangente gerechnet werden muss.

„Südosttangente ist ein massives Nadelöhr“, ...

... weiß Franz Penner, Obmann der Sparte Transport und Verkehr in der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ), und ortet massiven Handlungsbedarf: „Wird der Bau des Tunnels nicht endlich in Angriff genommen, droht ein verkehrspolitisches Chaos.“

Vor allem Lieferungen zu Stoßzeiten seien stets mit einem massiven Unsicherheitsfaktor verbunden. Die jetzt schon beinahe täglichen Verkehrsüberlastungen würden nicht nur Mehrkosten für die Wirtschaft mit sich bringen, sondern ebenso zu Zeitverzögerungen für Pendler und zu enormen Belastungen für die Umwelt führen.

Umweltschonendere Variante

Nicht zuletzt deswegen habe die zwar kostenintensivere, jedoch umweltschonendere Tunnel-Variante den Vorzug bekommen. Der Investitionsplan geht von 1,9 Mrd. Euro für das 19 km lange Teilstück aus, wobei davon rund 9 km als Tunnel unter der Donau und dem Nationalpark geführt werden sollen. Man kann es drehen und wenden, wie man will: Am Bau des Lobautunnels führt kein Weg vorbei.

Foto: Fotolia.com



St. Pölten will Startups anlocken

St. Pölten will seine Startup-Szene beleben und ist gerade dabei, die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen, berichtet der NÖ Wirtschaftspresso.

Als Basis dafür ist unter der Leitung der Fachhochschule (FH) St. Pölten ein entsprechendes Konzept erarbeitet worden.

Startups werten Standort auf

FH-Prokurist Hannes Raffaseder definiert Startups als „Gründungen mit hohem Neuigkeits- und Innovations-Grad sowie mit entsprechendem Wachstumspotenzial“. Sie würden nicht nur neue Arbeitsplätze schaffen, sondern „auch Standorte vor allem dadurch aufwerten, dass sie kreative und meist sehr gut ausgebildete Talente anziehen und damit die Wirtschaft am Standort auch auf diese Weise stärken“.

Für Bürgermeister Matthias Stadler bilden die „bald 5.000 Studierenden an der FH St. Pölten

und an der New Design University (NDU) der Wirtschaftskammer NÖ sowie die Absolventen der HTL ein großes Wachstumspotenzial, das wir nutzen wollen“. Sein Ziel ist es, die Startups auch in die Innenstadt zu bringen, „wo wir Wohnen und Startups miteinander verknüpfen wollen“.

Auch in der Bewerbung der Stadt als Europäische Kulturhauptstadt 2024 sieht Stadler einen wichtigen Ansatz, „die Stadt spannend zu machen“. Überdies sei es bereits teilweise gelungen, den Sog, der junge Talente nach Wien gezogen hat, zu bremsen, sowie als kreativer und innovationsaffiner Standort zu punkten.

In diesem Sinn will man zunächst ein geeignetes Startup-Ökosystem aufbauen, das von jungen Kräften getragen wird. Als Koordinatorin wird Melanie Ruff,

selbst Startup-Gründerin und an der FH St. Pölten Expertin für Innovation und Entrepreneurship, die Ansprechpartnerin für alle Interessenten sein.

Ihr zur Seite stehen mit Hannes Baumgartner und Daniel Ratzinger zwei „Startup-Botschafter“. Sie sollen für die intensive Vernetzung der Startup-Szene in St. Pölten mit solchen in anderen Städten sorgen, aber auch international aktiv sein. „Der persönliche Austausch ist nämlich in der Startup-Szene enorm wichtig“, betont Melanie Ruff.

Zuschuss von € 100.000

Die Stadt St. Pölten fördert das Unternehmertum und Startups in der Stadt mit einem Zuschuss von 100.000 Euro jährlich. Eine halbe Million ist für die nächsten fünf Jahre bereits beschlossen. Die Förderung ist zunächst für den Aufbau eines entsprechenden Umfelds gedacht, einschließlich Beratung und Schaffung eines

Podiums, auf dem Startups sich der Öffentlichkeit präsentieren können.

Auch an Startup-Stipendien ist gedacht und an entsprechende Info-Veranstaltungen. So wird am 13. April die „Lange Nacht der Forschung“ in St. Pölten mit einer „Langen Nacht der Startups“ kombiniert. Und im Sommer wird es an der FH St. Pölten eine „Innovationswoche“ geben, kündigt Hannes Raffaseder an.

Frauen gründen anders

Die Startups gehen freilich nicht nur über die FH St. Pölten ins Rennen, sondern auch über die New Design Uni (NDU). Laut Rektor Herbert Grüner sind 25 Prozent der NDU-Absolventen Gründer, „wobei wir die Erfahrung gemacht haben, dass Frauen anders gründen als Männer“. Weil es bei den Startups einen hohen Frauenanteil gibt, hat man als ersten Ansprechpartner eine Koordinatorin gewählt.



BUCHHALTUNG...



...ist nichts für ruhige Abendstunden!

Rechnungswesen ist 'was für Profis!

Ihr/e Buchhalter/in

- bringt Übersicht in die Finanzen,
- erledigt Buchungen kostengünstig,
- berät anhand von Kennzahlen,
- entlastet Unternehmer/innen finanziell und organisatorisch.

BUCHHALTUNG

NIMMT WISSEN IN BETRIEB.



www.nimmtwisseninbetrieb.at

SMC Pneumatik unterstützt „proHTL NÖ“

Für die zweite Auflage der Förderinitiative „proHTL NÖ“ konnte mit der SMC Pneumatik GmbH ein weiterer, starker Partner aus der NÖ Industrie gewonnen werden. Das Preisgeld für ein innovatives HTL-Schulprojekt erhöht sich damit auf 80.000 Euro.

Die von der metalltechnischen und chemischen Industrie NÖ ins Leben gerufene Initiative „proHTL NÖ“ hat es sich zum Ziel gesetzt, innovative praxisbezogene Ausbildungsinvestitionen von HTL finanziell extra zu unterstützen. Neben der EVN AG gibt es mit der SMC Pneumatik GmbH nun einen weiteren starken Kooperationspartner aus der Wirtschaft.

„SMC investiert in die Zukunft, sei es mit innovativen Produkten und Services als auch im Rahmen von langfristigen Kooperationen mit Bildungseinrichtungen. Be-



Wirtschaftskammer NÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und SMC Pneumatik GmbH Geschäftsführer Robert Angel. Foto: WKNÖ/Kraus

sonders in der industriellen Automatisierung ist Innovationskraft ein entscheidender Erfolgsfaktor, auch zur Sicherung des Industriestandortes Österreich“, erläutert SMC-Geschäftsführer Robert Angel. „Eine Idee bis zur Realisierung verfolgen, neue Wege beschreiten und gleichzeitig die benötigten

Ressourcen gesichert wissen – das fordert und fördert die Innovationskraft unseres Technikernachwuchses. Wir freuen uns, mit an Bord zu sein und uns bei der Auswahl des Siegerprojektes einbringen zu können.“

„proHTL NÖ“ unterstützt praxisnahe Ausbildung

Über die Entscheidung der SMC freut sich auch der Obmann der metalltechnischen Industrie und einer der Initiatoren von „proHTL NÖ“, Veit Schmid-Schmidtsfelden: „SMC ermöglicht damit innovative Projektideen an den HTL, die für eine praxisorientierte, wirtschaftsnahe Ausbildung stehen. Die Absolventen nehmen daher in der Industrie einen besonders hohen Stellenwert ein.“

Gefördert werden bei „proHTL NÖ“ Investitionen in den Bereichen Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Mechatronik und zum ersten Mal „Nachhaltige Technologien & Sichere Zukunft“.

„Vor dem Hintergrund der Digitalisierung liegen in diesen Bereichen absolute Schüsselqualifikationen für unsere Wirtschaft. Wir brauchen in Zukunft Mitarbeiter, die über technisches Verständnis verfügen und in der Lage sind, vernetzt zu denken und zu arbeiten“, betont dazu WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.

Helmut Schwarzl, Obmann der chemischen Industrie NÖ und weiterer Initiator von „proHTL NÖ“: „Mit der SMC Pneumatik GmbH haben wir einen Partner gefunden, der nicht nur weltweit als Experte für Lösungen im Bereich der industriellen Automatisierung gilt, sondern auch Vorreiter im Bereich der Digitalisierung ist. Für beide Seiten eine Win-win-Situation.“

Diese Vernetzung von Theorie und Praxis streicht Wilhelm König, Landesschulinspektor der technischen Schulen, hervor: „Ein Lernumfeld in enger Abstimmung mit der Wirtschaft weckt das Interesse, fördert Talente und bereitet den Berufseinstieg vor. www.prohtl.at

**Praxisnahe
Abschlussarbeit
gesucht?**

Waschpulver sauber verpacken

Die Firma WIN-Warth GmbH produziert als Teil der Dalli Group in Warth (Bezirk Neunkirchen) jährlich 55.000 Tonnen Waschpulver. Bei der Paketabfüllung kommt es immer wieder zu Verunreinigungen der Förderanlagen, Beschädigungen der Kartons und Produktverlusten.

Aufgabe: Leistungssteigerung und verlustfreie Abfüllung

Im Rahmen einer Diplomarbeit der HTL Mödling sollte die Anlage so optimiert werden, dass eine 20-prozentige Leistungssteigerung und eine verunreinigungs- und beschädigungsfreie Abfüllung erreicht wird. Dafür erarbeiteten vier Diplomanden der Mechatronik Abteilung Mario Beric, Philipp Cucuiet, Sven Faustin und Christian Lauda ein technisches Konzept samt Kostenschätzung. Die jungen Techniker analysierten bei Betriebsbesuchen die Fehler an der Abfüllanlage und erarbeiteten selbstständig verschie-

dene Verbesserungskonzepte. Gemeinsam mit der WIN-Warth GmbH wurde die beste Variante ausgewählt und weiterentwickelt.

Lösung: Detailverbesserungen an der Förderanlage

Alle mechanischen Adaptierungen an der Abfüllanlage wurden detailgetreu mit modernster 3D CAD-Software konstruiert, die erforderlichen Fertigungs- und Montagezeichnungen erstellt, Stücklisten für den Einkauf erarbeitet und alle nötigen Änderungen an der pneumatischen und elektrischen Steuerung entwickelt.

Nach europaweiter Recherche und Gesprächen mit Lieferanten fanden die Diplomanden innovative Förderbänder, die in das Konzept integriert wurden. In der Diplomarbeit sind alle Arbeitsschritte für eine reibungslose Umsetzung beschrieben und die Kosten berechnet. Projektbetreuer der HTL Mödling Karl Mühlbauer: „Junge Menschen mit einer



diplomarbeitsbörse
industrie

iv INDUSTRIELENVEREINIGUNG
NIEDERÖSTERREICH

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH
DIE INDUSTRIE

HTL-Ausbildung können bereits am Beginn ihrer Berufskarriere selbstständig clevere Lösungen für die Wirtschaft zu entwickeln.“

www.dalli-group.com
www.htl.moedling.at

Serie, Teil 12

diplomarbeitsboerse.at vernetzt NÖ Industriebetriebe mit HTL-Schülern sowie Studierenden aus Bachelor-, Master-, Diplom-, oder Doktorats-Studien: Industriebetriebe können ihre Diplomarbeits-Ansuchen kostenlos eintragen, Schüler und Studenten finden wissenschaftliche, praxisorientierte Themenstellungen aus den Industrieunternehmen, die sie in ihrer Arbeit behandeln.

Schau' auf

www.diplomarbeitsboerse.at

Österreich

Arbeitsinspektorat: Beratung und Fairness statt Willkür und Strafquoten

Die WKÖ begrüßt die Kursänderung von Sozialministerin Hartinger-Klein bei der bedenklichen „Beanstandungsquote“ des Arbeitsinspektorats.

Die Wirtschaft begrüßt, dass Sozialministerin Beate Hartinger-Klein in Bezug auf einen umstrittenen Erlass zu Beanstandungen bei Arbeitsinspektionen nun auf Kritik und Bedenken der Wirtschaftskammer eingeht und den bisherigen Kurs ändert. WKÖ-Experte Martin Gleitsmann: „Dass es auch beim Arbeitsinspektorat einen Kontroll-Rahmen geben muss, ist unbestritten. Dass dieser aber offenbar unter Sozialminister Stöger zu einer planwirtschaftlich verordneten Straf- und Beanstandungsquote wurde, ist mehr als bedenklich. Eine vorab fix fest-



Kontrollen des Arbeitsinspektorates sollen fair und unbürokratisch ablaufen.

Foto: WKÖ

gelegte Zahl an Beanstandungen bei Kontrollen ist einfach nur Schikane für die Betriebe. Quoten für Strafen und Willkür sind moralisch wie rechtlich klipp und klar abzulehnen“.

Einem Medienbericht zufolge hatte man im Sozialministerium unter Stöger festgelegt, dass 45 Prozent der Arbeitsinspektionen zu Beanstandungen und/oder Strafen führen müssen. Ministerin

Hartinger-Klein will nun nach eigenen Aussagen den entsprechenden Erlass evaluieren und ändern. Dabei setzt sie vor allem auf das von der WKO vehement vertretene Prinzip „Beraten statt Strafen“.

Kooperation mit Betrieben verbessern

Gleitsmann: „Wir begrüßen, dass Bundesministerin Hartinger-Klein nun auf Beratung statt Bestrafung setzen will und gegen willkürliche Schikanen der Unternehmen vorgeht. Wir setzen uns für die Verbesserung der Kooperation des Arbeitsinspektorates mit den Betrieben ein und unterstützen die Sozialministerin, wenn sie das von der Bundesregierung vorgegebene Ziel der Entbürokratisierung im Bereich der Arbeitsinspektorate umsetzen will.“ (Siehe dazu auch den Kommentar auf Seite 3.)

Deregulierung hilft den Unternehmen

Golden Plating – die Überfüllung von Unionsrecht – und überbordende Bürokratie sind Wachstumshemmer. Die Bundesregierung hat mit der Deregulierungsoffensive einen richtigen Weg eingeschlagen.

„Da wo Golden Plating dem Wirtschaftsstandort schadet, da wo Unternehmen Zusatzbelastungen haben, die im europäischen Vergleich einen Wettbewerbsnachteil darstellen können, gilt es, den Rechtsbestand zu durchforsten und zu einer Bereinigung zu

kommen. Überregulierungen und Doppelgleisigkeiten sind Wachstumshemmer zum Nachteil der österreichischen Betriebe“, betont die stv. Leiterin der Rechtspolitischen Abteilung der WKÖ, Claudia Rosenmayr-Klemenz.

Überregulierungen auf dem Prüfstand

Die WKÖ drängt seit Jahren auf eine massive bürokratische Entlastung der Unternehmen, die Vermeidung von Golden Plating und Verfahrensleichterungen waren und sind unter den Hauptstößrichtungen. „Nun daran zu gehen, Gesetze insbesondere auf eine überschießende nationale

Umsetzung von EU-Regelungen zu überprüfen, wird von Seiten der Wirtschaft ausdrücklich begrüßt“, so die Rechtsexpertin, die gleichzeitig darauf verweist, dass es nicht um den Abbau von Sozialstandards gehe, sondern Überregulierungen auf dem Prüfstand stehen, die zum Nachteil des heimischen Standortes bestehen.

Erster wichtiger Schritt

„Dort wo österreichische Unternehmen Überregulierungen und unfaire Wettbewerbsbedingungen vorfinden und dadurch auch im europäischen Binnenmarkt behindert werden können, sind

Verbesserungen nötig. Österreich hat sich in der Vergangenheit oftmals als vermeintlicher Musterschüler gezeigt, diese Fleißaufgaben haben aber mitunter über das Ziel hinausgeschossen“, so Rosenmayr-Klemenz: „Die geplante Rücknahme von Golden Plating ist für die Wirtschaftskammer Österreich ein erster wichtiger Schritt zur Entbürokratisierung. Insbesondere die Abschaffung des Kumulationsprinzips im Verwaltungsstrafrecht und die Umsetzung des Grundsatzes „Beraten statt strafen“ sind weitere wichtige Vorhaben der Bundesregierung, die aus Sicht der WKÖ so bald wie möglich umgesetzt werden sollten.“

Service

Karriere Coaching für Jugendliche

Das neue Karriere Coaching Angebot der Wirtschaftskammer NÖ bietet Informationen für Jugendliche auf der Suche nach Berufsorientierungsangeboten und beantwortet alle Fragen zur Anrechnung von bereits absolvierten Schul- und Lehrzeiten.

Die Wahl des richtigen Ausbildungsweges stellt viele junge Menschen vor Herausforderungen. Wer einen Schultyp oder eine Ausbildung wählt, die nicht zu den eigenen Fähigkeiten und Talenten passt, ist nach kurzer Zeit enttäuscht und gibt oftmals auf. Die Folge: der (Aus-)Bildungsabbruch.

Jugendliche „NEETs“

Diese Gruppe von Jugendlichen hat laut Statistik Austria sogar

schon eine eigene Bezeichnung erhalten: die NEETs (Not in Education, Employment or Training = nicht in Ausbildung, Arbeit oder Schulung). In Niederösterreich gehören 8,9 Prozent der 15-24-Jährigen zu dieser Gruppe.

Ein sogenannter NEET zu sein ist nicht nur problematisch für die jungen Menschen selbst, es bedeutet auch einen Verlust für die Gesellschaft als Ganzes: Im Jahr 2011 bezifferte sich der Ausfall für das europäische Bruttoinlands-

produkt auf 153 Mrd. Euro bzw. 1,2 Prozent des gesamten europäischen BIP (Quelle: Europäisches Jugendforum). Was liegt also aus Sicht der Wirtschaft näher, als zu versuchen, diese jungen Menschen in den Arbeitsmarkt zu (re-)integrieren.

Unterstützungsangebote

Die Wirtschaftskammer NÖ hat deswegen mit Kooperation des Landes NÖ das Karriere Coaching ins Leben gerufen. Betroffene Jugendliche, Eltern, LehrerInnen und Organisationen erhalten telefonisch Auskunft über Angebote der Berufsorientierung, der Qualifizierung, der Möglichkeit der Anrechnung von bereits absolvierten

Schul- und Ausbildungszeiten sowie über weitere Unterstützungsangebote. Dadurch wird speziell die Gruppe der SchulabbrecherInnen angesprochen.

Um eine breite Informationspalette bieten zu können, wird insbesondere mit dem AMS, dem WIFI-Berufsinformationszentrum, der Koordinierungsstelle „AusBildung bis 18“ und den diversen Anbietern der beruflichen Integration kooperiert.

Die Hotline selbst wird durch Experten der Abteilung Bildung der WKNÖ betreut und steht an Arbeitstagen von 8-15 Uhr kostenlos unter T 02742/851-17598 zur Verfügung.

Weitere Informationen unter: wko.at/noe/bildung

KARRIERE COACHING

Du gehst in eine höhere Schule, überlegst aber, ob eine Lehre der dich ist?

Du möchtest wissen, ob dir bereits absolvierte Schulzeiten angerechnet werden?

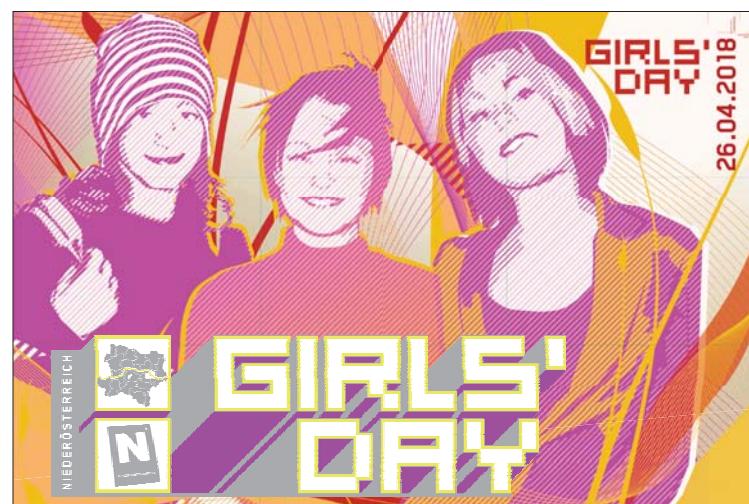
Du brauchst Informationen, welche (Leh-)berufe es überhaupt gibt?

Du willst wissen, wie die Lehrausbildung in Österreich funktioniert und wie du eine passende Stelle findest?

Du brauchst Unterstützung um herauszufinden, welche Lehre die richtige für dich sein könnte?

Dann rufe das Karriere Coaching des Landes NÖ und der Wirtschaftskammer NÖ an und lass dich beraten für die nächsten Schritte Richtung deiner beruflichen Zukunft!

T 02742/851-17598
Wochentags von 8-15 Uhr
Kostenlos!



Am Donnerstag, den **26. April 2018** findet der 17. Girls' Day in NÖ statt. Die Aktion „Girls' Day“ ist eine Möglichkeit für Ihr Unternehmen, Mädchen für technische, handwerkliche und naturwissenschaftliche Berufe zu begeistern. Nützen Sie die Gelegenheit, das Potential der Mädchen für Ihre Berufe zu interessieren und machen Sie ihnen Mut, auch andere Berufe zu ergreifen.

ANMELDUNG

für Unternehmen bis 31.01.2018
für Schulen bis 28.02.2018



Mehr Informationen unter: www.girlsday.cc



UNTERNEHMERSERVICE

Damit Ihnen Ihr persönliches Licht aufgeht!

Einzigartiges Licht für einzigartige Menschen – unter diesem Motto setzt das Unternehmen DILITE aus Artstetten neue Maßstäbe bei LED-Ambientelampen.

Der Kernbereich des Unternehmens DILITE liegt im CAD-Bereich und bei Visualisierungs-



Eine mit individuellem Fotomotiv gestaltete LED-Lampe. Bald soll die 3D-Technik in Serie gehen.

Foto: DILITE

lösungen für alle Branchen. Auch Schulungen werden dazu angeboten. Firmenchef Thomas Gruber: „Da war es natürlich naheliegend, dass wir uns auch mit dem Thema 3D-Druck auseinandersetzen.“ Bald wurde ein eigener Drucker angeschafft, der allerdings mit der Herstellung komplexer technischer Prototypen aus Kunststoff wenig ausgelastet war.

Daher entstand die Idee, mit dem vorhandenen Drucker auch LED-Ambienteleuchten individuell als Einzelstücke nach Kundenvorgaben zu fertigen. Die Kunden wählen Form, Farbe und Größe der Lampe und liefern ein Motiv, welches am Lampenschirm

dargestellt werden soll. Mit Hilfe von modernen Grafik- und CAD-Systemen wird das Motiv in Produktionsdaten umgewandelt und die individuelle Lampe kann innerhalb kürzester Zeit als Einzelstück produziert werden.

Großer Wert wird auf die Nachhaltigkeit des Produktes gelegt: Das Grundmaterial des Lampenschirms wird in Österreich hergestellt. Es handelt sich um ein Biopolymer, welches aus nachwachsenden Rohstoffen produziert wird und zu 100 Prozent recyclebar ist.

Gut beraten von den TIP

Das Feedback aus ersten Präsentationen war positiv. Um daraus jedoch ein nachhaltig erfolgreiches Produkt zu formen, waren weitere Schritte notwendig.

SERIE, TEIL 184

Vitale Betriebe in den Regionen

„Über die TIP wurde ein Kontakt zu einem Experten für LED-Beleuchtungssysteme hergestellt. Mit dieser Unterstützung konnte das technische Innenleben optimiert und so die tragfähige Basis für eine Serienproduktion geschaffen werden“, berichtet Thomas Gruber.

In einem nächsten Schritt soll den Kunden ein Online-Konfigurator zur Gestaltung ihrer Lampe zur Verfügung gestellt werden.

www.dilite.at



<http://wko.at/noe/uns>

Unternehmerservice der WKNÖ

TIP Technologie- und InnovationsPartner

plus
eco

Die Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich

Finanzierung - Förderung von neuen Ideen, Märkten, Produkten, Verfahren

Informationstag am 15. März 2018

in der Wirtschaftskammer Niederösterreich | 3100 St. Pölten, Wirtschaftskammer-Platz 1

Die Förderstellen

NÖ Wirtschaftsförderung, NÖBEG, tecnet, AWS, ERP, FFG, ecoplus, TIP

präsentieren von 9.00 bis 13.00 Uhr ihre neuesten und aktuellen Förderprogramme

und stehen von 13.30 bis 16.00 Uhr für projektbezogene Einzelgespräche zur Verfügung.

Anmeldung: T 02742/851-16501 E-Mail tip.info.center@wknoe.at

Kostenlose Veranstaltung - begrenzte Teilnehmerzahl

Zusätzliche Informationen und weitere Veranstaltungen finden Sie unter:



E F R E
Europäische Union Investitionen in Wachstum & Beschäftigung, Österreich.



WKO NÖ
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

www.tip-noe.at

Förderung für Photovoltaik-Anlage und Stromspeicher

Wer noch keine Photovoltaik-Anlage hat – jetzt ist der optimale Zeitpunkt zu investieren. Ab 12. März 2018, 17 Uhr, startet die bundesweite Förderung, welche einen Investitionszuschuss für Photovoltaik-Anlagen und erstmals auch für Stromspeicher vorsieht.

In Summe stehen 15 Mio. Euro pro Jahr zur Verfügung. Davon sind mindestens 9 Mio. Euro für PV-Anlagen vorgesehen.

PV-Anlage auf Eigenverbrauch abstimmen

Durch die meist hohen Stromverbräuche und den damit verbundenen hohen Kosten profitieren vor allem Unternehmen von der eigenständigen Stromproduktion und den damit langfristig gesicherten stabilen Strompreisen. Wichtig: Planen Sie eine maßgeschneiderte Anlage, die an den Verbrauch des Unternehmens angepasst ist, um so auch möglichst hohe Eigenverbrauchsquoten zu erzielen, denn für den eingespeisten Strom erhalten Sie nur ein paar wenige Cent.

Die Förderung im Detail

Anstatt die Einspeisung des Stroms zu fördern, unterstützt die aktuelle Förderung die Investition in die Photovoltaik-Anlage.

Förderhöhe für PV-Anlagen:

Der Antragsteller erhält 250 Euro pro Kilowattpeak (ein Kilowattpeak erzeugt rund 950 kWh Strom im Jahr) bzw. 200 Euro, wenn die Anlage eine Größe von 100 Kilowattpeak überschreitet, jedoch max. 30 % der Investkosten. Gefördert werden alle PV-Anlagen bis zu einer Größe von 500 Kilowattpeak. Erweiterungen von Bestandsanlagen um bis zu 500 kWp sind ebenfalls förderfähig.

Förderhöhe für Stromspeicher:

Die Investition wird mit 500 Euro pro Kilowattstunde Speicherkapazität gefördert, max. zwischen 45 und 65 % der förder-

baren Kosten. Die förderbare Speicherkapazität hängt dabei von der Größe der Photovoltaik-Anlage ab: Je Kilowattpeak Photovoltaikleistung werden zwischen 0,5 und 10 Kilowattstunden Speicherkapazität gefördert. Ein Beispiel: bei einer 15 kW großen Photovoltaik-Anlage kann der Speicher zwischen 7,5 und 150 kWh groß sein.

Die Antragstellung

Förderstelle ist die OeMAG. Zum Zeitpunkt der Antragstellung ist das Vorliegen aller für die Errichtung und den Betrieb der Anlage notwendigen Genehmigungen in erster Instanz oder Anzeigen erforderlich. Es wird ein zweistufiges Einreichsystem geben. Zuerst muss ein Ticket für die Registrierung gelöst werden, danach kann innerhalb eines Zeitfensters der Antrag vervollständigt werden.

Für eine Förderung entscheidend ist die Einreichgeschwindigkeit, da nach dem „First Come – First Serve“-System gereicht

wird. Detailinfos finden Sie auf www.pvaustria.at, Leitfaden zur Antragstellung und Antragstellung auf <https://www.oem-ag.at>

► Tipp: Sie möchten Unterstützung bei der Planung einer betrieblich genutzten PV-Anlage?

Dann nutzen Sie das Expertenwissen der Berater der ökologischen Betriebsberatung und vereinbaren Sie einen Termin für eine zu 100 Prozent geförderte Beratung aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), der WKNÖ sowie des Landes NÖ. Kontakt: T 02742/851-16920 bzw. -16910

BERATUNGSANGEBOT ÖKOLOGISCHE BETRIEBSBERATUNG

Nutzen Sie das kostenlose Beratungsangebot!

Identifizieren Sie gemeinsam mit unseren Experten versteckte Energie-Einsparpotentiale in Ihrem Unternehmen und informieren Sie sich über Optimierungsmöglichkeiten im Fuhrpark.

Fördermodelle

Kurzberatung

Schaffen von Bewusstsein - 8 Stunden zu 100 % gefördert inkl. USt.

Schwerpunktberatung

Unterstützung bei der Umsetzung - 40 Stunden zu 100 % gefördert inkl. USt.

Unsere Berater sind für Sie da!
Rufen Sie uns an: +43 2742/851-16920



<http://wko.at/noe/oeko>



Das Beratungsangebot wird zu 100 % gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), sowie der Wirtschaftskammer NÖ und des Landes NÖ.

Wenn am Werksgelände der Strafzettel droht...

Kann die Polizei auf Werksgelände eine Verkehrsstrafe verhängen? Ja, denn ein offenes Werksgelände gilt als Straße mit öffentlichem Verkehr!

Der Verwaltungsgerichtshof hat die bisherige (sehr strenge) Judikatur bestätigt, dass nur ein abgeschränktes Werksgelände nicht als Straße mit öffentlichem Verkehr anzusehen ist.

Was war geschehen?

Die Polizei hat in Vorarlberg auf einem Werksgelände eine Übertretung der StVO angezeigt, die BH hat gestraft. Das wollte sich der Gestrafe nicht gefallen lassen und argumentierte, dass das seine eigene Privatstraße sei, auf der die Polizei nichts zu strafen hätte.

► Das ist leider falsch!

Das Gericht stellte klar, dass es egal sei, ob ein Teil des Vorplatzes als Lagerfläche für Baumaterialien verwendet wird, und dass es egal sei, dass der Vorplatz des Gebäudes nur über eine Privatstraße

erreicht werden kann, die auch als solche beschildert ist. Ein Schild mit der Aufschrift „Privatstraße“ allein vermag dem Vorplatz nicht die Eigenschaft als Straße mit öffentlichem Verkehr zu nehmen.

Was bedeutet dies für mein Werksgelände?

Für die Praxis heißt dies, dass nur ein abgeschränktes Werksgelände nicht als Straße mit öffentlichem Verkehr gilt. Auch Fußgänger oder Radfahrer müssen durch die Abschränkung am Betreten gehindert werden.

Eine Straße gilt dann als Straße mit öffentlichem Verkehr, wenn sie von jedermann unter den gleichen Bedingungen benutzt werden kann, wenn sie nach dem äußeren Anschein zur allgemeinen Benutzung freisteht. Für die Widmung als Straße



mit öffentlichem Verkehr ist ein Widmungsakt nicht erforderlich und es kommt auch nicht auf die Eigentumsverhältnisse am Straßengrund an, d.h. also nicht darauf, ob die betreffende Fläche ganz oder teilweise im Privateigentum steht.

Das Fazit:

Auch auf frei zugänglichen Verkehrsflächen, die von jedermann unter den gleichen Bedingungen benutzt werden können (auch wenn sie auf einem Werksgelände liegen!), können

Verwaltungsübertretungen nach der Straßenverkehrsordnung von den Behörden geahndet werden. Die Rechtsgrundlage dazu ist: § 1 StVO, VwGH Ra 2017/02/0166

Zum Schmunzeln

Kuriöses Detail am Rande: da sich das Ganze auf einer Privatstraße einer Firma abgespielt hat, wurden dem gestraften Eigentümer 80 % der Strafe überwiesen, weil er der Straßenerhalter ist. Und dem Straßenerhalter fließt laut StVO dieser Anteil an den Strafeinnahmen zu.

Foto: Fotolia



mit Rechtsanwalt Rainer Knyrim

⌚ Donnerstag, 19. April, 17 - 20 Uhr

📍 im WIFI St. Pölten,
Mariazellerstraße 97

Anmeldung: rechtspolitik@wknoe.at

Foto: Fotolia

Außendienst oder Handelsvertretung in Deutschland?

Das AußenwirtschaftsCenter München plant eine Marktsondierungsreise zum Thema „Außendienst oder Handelsvertretung?“ am 26. April 2018 in Rosenheim.

Bei der Expansion nach Deutschland kommt kein Unternehmen an der Anwendung deutscher Gesetze vorbei.

Nicht zuletzt beim Aufbau des Vertriebs kann sich – unabhängig vom Bestehen eines Standortes in Deutschland – die Frage nach der besten Struktur stellen:

- Anstellung einer Mitarbeiterin/ eines Mitarbeiters oder
- Beauftragung einer Handelsvertreterin/eines Handelsvertreters?

Um darauf Antwort zu finden, bietet die Veranstaltung eine umfassende Übersicht über die wesentlichen Unterschiede, Vorteile und Nachteile.

Mehr Infos

- Marktsondierungsreise „Außendienst oder Handelsvertretung“
- 26. April 2018 in Rosenheim



Detaillierte Informationen zum eintägigen Seminar und das Anmeldeformular finden Sie auf der Website über Deutschland der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA unter wko.at/aussenwirtschaft/de bei „Veranstaltungen“. Ihre Fragen beantwortet gerne Miriam Abraham im AußenwirtschaftsCenter München unter E_muenchen@wko.at

Foto: Fotolia

Förderaktion „Barriere:freie Unternehmen“

Mit der Aktion „Barriere:freie Unternehmen“ möchte das Sozialministerium Sie und Ihr Unternehmen dabei unterstützen, Ihre Produkte und Dienstleistungen barrierefrei anzubieten.

Wer kann eine Förderung erhalten?

Antragberechtigt sind Unternehmen bis maximal 49 MitarbeiterInnen, die gemäß § 5 Behinderteneinstellungsgesetz (BEinstG) im Kalendermonat des Rechnungsdatums (Stichtag) ihre Beschäftigungspflicht (je 25 MitarbeiterInnen eine begünstigte behinderte Person) erfüllen bzw. die keiner Einstellungspflicht unterliegen und die sich in keinem Insolvenzverfahren befinden.

Was wird gefördert?

- Bauliche Vorhaben z.B. Rampen, Orientierungs- und Leitsysteme, zusätzliche behinderungsbedingte Sanitärraum-Ausstattungen
- Nicht bauliche Vorhaben z.B. barrierefreie Adaptierungen von

bestehenden Webseiten, (Mobile) Induktionsschleifen oder gleichwertige technische Hilfsmittel, Nachrüstung von Liftanlagen (z.B. akustische Signale).

Was wird nicht gefördert?

- Von der Förderung ausgeschlossen ist die Herstellung von Barrierefreiheit,
- die aufgrund einer behördlichen Auflage zwingend vorgeschrieben wurde,
 - bei neu zu errichtenden Bauwerken (Neubauten und Generalsanierungen),
 - bei Maßnahmen, die nicht der jeweils geltenden ÖNORM entsprechen,
 - die der Erweiterung und Ausgestaltung von Räumen, die zu privaten Zwecken oder zu Wohn-

zwecken genutzt werden, oder von neu gestalteten Webseiten.

Höhe der Förderung

Die Förderung wird als einmaliger Kostenzuschuss in Form einer Pauschalabgeltung in Höhe von 25 Prozent der Gesamtkosten der getätigten und bereits saldierten Investition vergeben.

Der Kostenzuschuss ist gedekkelt und kann für Investitionen zur Herstellung der Barrierefreiheit für zuwendungsfähige Ausgaben ab einer getätigten und bereits saldierten Investition in Höhe von € 1.000,- vergeben werden. Der Kostenzuschuss beträgt maximal € 2.500,- (bei Investitionen von € 10.000,- und mehr) pro Aktionszeitraum und Unternehmen.

Der Bemessung der Förderung zugrunde gelegt werden können nur jene Anteile an den Gesamtkosten, die in direktem Zusammenhang zur Herstellung von Barrierefreiheit anfallen (hierfür unerlässliche Maßnahmen).

Als Gesamtkosten der jeweiligen investiven Maßnahme gelten die Kosten inklusive Umsatzsteuer und Skonti.

Die Aktion „Barriere:freie Unternehmen“ gewährt in Aktionszeiträumen von jeweils einem Kalenderjahr einen finanziellen Zuschuss als Anerkennung für die Herstellung der Barrierefreiheit.

Die Vergabe der Förderung erfolgt chronologisch in der Reihenfolge des Vorliegens der vollständigen Unterlagen (first-come-first-serve Prinzip).

So stellen Sie den Antrag

Sie können für Ihre Vorhaben bei Vorliegen einer saldierten Rechnung(en) mit einem **Zahlungsdatum ab 1. Jänner 2018** Anträge stellen. **Tipp:** Senden Sie das Antragsformular direkt an die im Formular angegebene Adresse der Zentralen Poststelle in Linz! Formular-Download im Bereich „Downloads“ auf wko.at/noe/barrierefreiheit

Datenschutz neu: Start der WKNÖ-Informationsoffensive

Gratis-Workshops an allen WIFI-Standorten in Niederösterreich



Termine zum „Datenschutz-Grundverordnung Basisworkshop“

WIFI ST. PÖLTEN:

- Mi, 28.02.2018 AUSGEBUCHT!
- Do, 05.03.2018 AUSGEBUCHT!
- Fr, 09.03.2018 AUSGEBUCHT!
- Do, 15.03.2018 AUSGEBUCHT!
- Di, 20.03.2018 AUSGEBUCHT!
- Do, 22.03.2018 AUSGEBUCHT!
- Do, 12.04.2018 AUSGEBUCHT!
- Di, 17.04.2018 AUSGEBUCHT!
- Mo, 23.04.2018, 18.00-20.30 Uhr
- Fr, 27.04.2018, 18.00-20.30 Uhr

WIFI AMSTETTEN:

- Do, 22.02.2018 AUSGEBUCHT!
- Mo, 26.02.2018 AUSGEBUCHT!
- Di, 13.03.2018 AUSGEBUCHT!
- Fr, 23.03.2018 AUSGEBUCHT!
- Do, 05.04.2018 AUSGEBUCHT!
- Mo, 16.04.2018, 18.00-20.30 Uhr

WIFI MÖDLING:

- Do, 22.02.2018 AUSGEBUCHT!
- Fr, 26.02.2018 AUSGEBUCHT!
- Di, 27.02.2018 AUSGEBUCHT!
- Fr, 02.03.2018 AUSGEBUCHT!
- Do, 08.03.2018 AUSGEBUCHT!
- Di, 13.03.2018 AUSGEBUCHT!
- Fr, 16.03.2018 AUSGEBUCHT!
- Do, 22.03.2018 AUSGEBUCHT!
- Fr, 06.04.2018 AUSGEBUCHT!
- Fr, 13.04.2018 AUSGEBUCHT!
- Di, 24.04.2018, 18.00-20.30 Uhr

WIFI MISTELBACH:

- Mo, 12.02.2018 AUSGEBUCHT!
- Do, 01.03.2018 AUSGEBUCHT!
- Mi, 14.03.2018 AUSGEBUCHT!
- Fr, 23.03.2018 AUSGEBUCHT!
- Do, 12.04.2018, 18.00-20.30 Uhr

WIFI GÄNSERNDORF:

- Do, 08.02.2018 AUSGEBUCHT!
- Di, 20.02.2018 AUSGEBUCHT!
- Mi, 21.03.2018 AUSGEBUCHT!
- Di, 03.04.2018 AUSGEBUCHT!
- Di, 17.04.2018, 18.00-20.30 Uhr

WIFI GMÜND:

- Mi, 14.03.2018 AUSGEBUCHT!
- Mo, 19.03.2018 AUSGEBUCHT!
- Do, 22.03.2018 AUSGEBUCHT!
- Mi, 04.04.2018, 18.00-20.30 Uhr
- Fr, 20.04.2018, 18.00-20.30 Uhr

WIFI NEUNKIRCHEN:

- Mo, 12.03.2018 AUSGEBUCHT!
- Mo, 19.03.2018 AUSGEBUCHT!
- Di, 10.04.2018 AUSGEBUCHT!
- Mi, 18.04.2018, 18.00-20.30 Uhr
- Do, 26.04.2018, 18.00-20.30 Uhr

Technologiegespräch „Elektroauto – was sonst?“

Elektromobilität – Eine ganze Branche steht im wahrsten Sinne unter Strom! Das nächste WIFI-Technologiegespräch widmet sich daher der Frage: „Elektroauto – was sonst?“ Kommen Sie zum kostenlosen Vortrag am 21.3.2018 ab 17.30 Uhr im Zentrum für Technologie und Design!

Aktuell wird in allen Medien über den großen Wandel in der motorisierten Fortbewegung berichtet.

Darum geht's

In diesem Technologiegespräch erhalten Interessierte einen Überblick über die aktuellen elektrischen Antriebsformen und deren wesentlichen Unterscheidungsmerkmalen zu fossil betriebenen Fahrzeugen. Zusätzlich werden mögliche Auswirkungen auf das Kfz-Gewerbe und den Handel beleuchtet. Abschließend erhalten die Teilnehmer einen Erfahrungsbericht sowie einen Ausblick in die Zukunft von Reichweite, Ladezeiten und Ladeanschlüsse eines E-Fahrzeugs.

Die Experten

Als Experten sind diesmal Werner Tober (TU Wien) sowie Christian Peter (Erster Österreichischer ElektroMobilitäts-Club) am Podium.

Die Details

- ▶ Termin: Mittwoch, 21.3.2018, 17.30 – 19 Uhr
- ▶ Ort: Zentrum für Technologie und Design, St. Pölten
- ▶ Kostenlos!

Jetzt anmelden!

Anmeldung telefonisch unter 02742/890-2000, per E-Mail an kundenservice@noe.wifi.at oder

auch online auf www.noe.wifi.at/technologiegespraech

Die WIFI-Technologiegespräche

Die WIFI-Technologiegespräche widmen sich aktuellen Themen rund um Technik, Produktion, Energie und Informationstechnologie und finden fünf Mal im Jahr im neuen Zentrum für Technologie und Design im WIFI St. Pölten statt. Im Anschluss an die Fachvorträge laden Diskussionsrunde und Buffet zum Meinungsaustausch ein.

Die Partner

Sämtliche Veranstaltungen sind kostenlos und werden von der Sparte Industrie der WKNÖ sowie den Technologie- und InnovationsPartnern unterstützt.

Nähere Informationen online unter: www.noe.wifi.at/technologiegespraech



Foto: WKNÖ/Ismani



Lern, die Zukunft zu gestalten.

WIFI-TECHNOLOGIEGESPRÄCH

Elektroauto - was sonst?

Kostenloser Fachvortrag
21.3.2018 | Mi 17.30 - 19.00 | WIFI St. Pölten

Jetzt informieren und anmelden auf www.noe.wifi.at/technologiegespraech

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Jetzt anmelden!

noe.wifi.at

WIFI bringt EPUs auf Erfolgskurs

Ein-Personen-Unternehmen haben ganz spezifische Bedürfnisse, Herausforderungen und Schwierigkeiten: fehlende Unterstützung durch Mitarbeiter, großer Arbeitsaufwand und hohe Kostenbelastung sind nur einige davon. Grund genug für das WIFI NÖ, ein spezifisches Angebot für EPUs zu entwickeln.

Österreich ist ein Land der Klein- und Kleinstunternehmen. Alleine in Niederösterreich gibt es über 60.000 Ein-Personen-Unternehmen.

Der Anteil der Ein-Personen-Unternehmen beträgt in Niederösterreich laut einer Statistik der Wirtschaftskammer rund 65 Prozent der WKNÖ-Mitglieder. Sie prägen damit maßgeblich die Wirtschaft, und das praktisch in sämtlichen Branchen.

Spezielles Weiterbildungsprogramm

Ihr Weiterbildungsbedarf unterscheidet sich jedoch oft deutlich von größeren Unternehmen. Deshalb hat das WIFI NÖ ein ei-

genes Weiterbildungsprogramm für EPUs entwickelt.

Bildung für jede Business-Phase

Das breit gefächerte Angebot der Weiterbildungsveranstaltungen erhöht Ihre Chancen, sich am Markt erfolgreich zu bewegen. Die Kurse frischen Ihre kaufmännischen Kenntnisse auf, bzw. schaffen die fachlichen und persönlichkeitsbildenden Maßnahmen den nötigen Freiraum für Ihre unternehmerischen Entscheidungen.

Betriebswirtschaftliche Themen werden z.B. durch „Buchhaltung“, „Der Preis einer Arbeitsstunde“ und „Die Einnahmen-Ausgaben-Rechnung“ abgedeckt.

In Sachen Marketing, Werbung und Vertrieb setzen EPUs häufig auf kostengünstige Maßnahmen. Die nötigen Tipps und Tricks dazu erhalten die Unternehmer im WIFI z.B. in Kursen wie „Direktvertrieb – Chance für die Zukunft“, „E-Marketing und Social Media“ sowie „Neue Kunden mit wenig Budget gewinnen“.

Auch persönlichkeitsbildende Schwerpunkte stehen bei Ein-Personen-Unternehmen hoch im Kurs, wie z.B. Rhetorik und Mentaltraining.

Finanzielle Unterstützung

Mit dem WK-Bildungsscheck unterstützt die Wirtschaftskammer Niederösterreich die Unternehmer bei ihrer fachlichen und unternehmerischen Weiterentwicklung. Die Unternehmer erhalten jährlich den WK-Bildungsscheck über 100 Euro, wobei er drei Jahre lang angespart werden kann.

Kurs-Tipps:

Impulsvortrag
„Das kleine 1x1 für Ihr digitales Business“
6.3.2018, WKNÖ Krems

Impulsvortrag
„TU es jetzt – Plädoyer gegen das Aufschieben“
8.3.2018, WKNÖ Wr. Neustadt

Homepage-Erstellung
schnell und einfach mit Jimdo
16.4.2018, WIFI Neunkirchen

Copyright im Internet und Social Media
14.4.2018, WIFI St. Pölten

Der Preis einer Arbeitsstunde (Stundensatzkalkulation)
15.3.2018, WIFI Gmünd

Lern, dass Wissen die Formel zum Erfolg ist.



Entdecke über 3.000 Kurse im Kursbuch und auf noe.wifi.at. Jetzt das neue WIFI-Kursbuch 2017/18 bestellen!

T 02742 890-2000
I www.noewifi.at

Wussten Sie, dass ... ?



- ... die Erstellung einer Stellenbeschreibung zu den wichtigsten Aktivitäten im Recruitingprozess zählt?
- ... in einem Jobinterview die Fragen an konkreten realen oder fiktiven Situationen orientiert sein sollten?
- ... für die Umsetzung der Wettbewerbsziele eine Abstimmung zwischen Unternehmensstrategie und Personalstrategie unerlässlich ist?

Wollen Sie mehr wissen? Dann besuchen Sie den Lehrgang Human Resources ab 23.3.2018 im WIFI Mödling. Anmeldung und Infos unter T 02742/890-2000 oder kundenservice@noewifi.at!

Foto: Fotolia

Termine



Einen Überblick über Veranstaltungen der WKNÖ finden Sie unter:
<http://wko.at/noe/veranstaltungen>



VERANSTALTUNGEN

Veranstaltung	Beschreibung
Finanzierungs- und Förder- sprechtag	Sie suchen die optimale Finanzierung für Ihr Projekt? Sie möchten wissen, welche Förderprogramme für Sie geeignet sind? Bei einem einstündigen kostenlosen Einzelgespräch zwischen 9 und 16 Uhr stehen Ihnen ein Unternehmensberater und ein Förderexperte der WKNÖ Rede und Antwort. Die nächsten Termine (Anmeldung nur telefonisch möglich): -> 7.3. WKNÖ St. Pölten T 02742/851-18018 -> 21.3. WK Hollabrunn T 02952/2366 -> 11.4. Wr. Neustadt T 02622/22108



UNTERNEHMERSERVICE

Veranstaltung	Datum/Zeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Ideensprechtag	5. März	Ideen-Sprechtag für Patente, Marken, Muster und Technologien von 9 bis 16 Uhr. In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent Ihre Idee, Ihr Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf. Anmeldung bei Julia Biergl oder Iris Krendl telefonisch unter: 02742/851-16501	WK Mödling
	19. März		WKNÖ St. Pölten

VERBRAUCHERPREISINDEX

Jänner	103,6	Vorläufige Werte Basis Ø 2015 = 100	Veränderung gegenüber dem	Verkettete Werte	
			Vormonat	VPI 10	298,9
			Vorjahr	- 0,7 %	VPI 66
			+ 1,8 %	VPI 05	521,1
				125,6	664,0
				VPI 00	666,1
				138,8	VPI II/58
				VPI 96	5028,0
				146,1	KHPI 38
				VPI 86	5834,0
				191,0	LHKI 45

VPI Februar 2018 erscheint am: 16.03.2018 / Achtung: Ab 1/2015 neue Basis JD 2015 = 100

NACHFOLGEBÖRSE

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. Nähere Auskünfte darüber erhalten Sie bei der Abteilung Gründerservice der Wirtschaftskammer NÖ unter T 02742/851-17701.



Foto: Kzenon - Fotolia.com

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Friseur	Bez. Melk	Friseursalon (70 m ²) in Emmersdorf zu verpachten. Auch für andere Branchen (Fußpflege, Nagelstudio, Kosmetik, etc.) geeignet. Nähere Informationen unter 0699/11950281.	A 4701
Friseur	Bezirk Mödling	Friseursalon in zentraler Lage in Guntramsdorf sucht NachfolgerIn. Tel.: 0699/19562701	A 4709
Webdesign und -Entwicklung	Weinviertel	Gut und gewissenhaft geführtes Unternehmen im 10. Jahr. Über 500 Projekte realisiert; sehr solider und loyaler Kundenstock im In- und Ausland. Umsätze stabil und verlässlich; ausbaufähig durch Relaunch/RWD/Hosting Produkte; Ideal für Startups, Neugründer und Kleinagenturen.	A 4719
Frisör	Waidhofen/Ybbs	Im Landesklinikum Waidhofen/Ybbs kommt die Verpachtung des Frisiersalons zur Vergabe. Das Pachtobjekt befindet sich im Eingangsbereich des Klinikums und gliedert sich in einen Frisiersalon und einen Lagerraum mit einer Gesamtfläche von 50,38 m ² . Ausstattung: 2 Waschplätze, 4 Frisierplätze, 1 Rezeptionsmöbel, 2 Wartestühle. Ablöse: keine. Die Wettbewerbsunterlagen können ab sofort in der kaufmännischen Direktion des LK Waidhofen/Ybbs (Ybbsitzerstraße 112, 3340 Waidhofen/Ybbs) zu den Büroöffnungszeiten abgeholt werden. Nähere Auskünfte: 07442/9004-11010	A 4729
Lebensmittelhandel	Bezirk Gänserndorf	Verpackungsmaschinen + 1 Flexomaschine 120 mm (2 Farben), langjähriger Kunden- u. Lieferantenstock, Leasingfahrzeug zur Übernahme, spiralförmige Fördermaschine, Hubwagen, Vorrat an Papier u. Karton, Ersatzteile. Kundenstock von Wiener Krankenhäuser, Wiener Eissalons bis Gasthäuser.	A 4731

Branchen

Pressefotografie: Ausstellung im NÖ Landhaus

Pressefotos, die Geschichte schrieben: 70 Jahre Syndikat Foto Film – Fotoausstellung im NÖ Landhaus
5. März bis 7. April 2018

Das Jubiläum zum 70-jährigen Bestehen des Syndikats der Pressephotographen, Pressebildagenturen und Filmreporter Österreichs ist ein Anlass, eine Fotoausstellung der Mitglieder mit Werken aus den bisherigen Jahrzehnten zu zeigen. Aus den Medien bestens bekannte Namen arrivierter Fotografinnen und Fotografen sind in der Ausstellung mit ihren Fotos vertreten.

Das 1947 gegründete Syndikat Foto Film ist neben dem Verband Österreichischer Zeitungen (VÖZ), dem Österreichischen Zeitschriften- und Fachmedienverband (ÖZV) und der Journalistengewerkschaft einer der vier Verbände, die das österreichische „Kuratorium für Presseausweise“ bilden und den offiziell anerkannten österreichischen Presseausweis herausgeben.

Man glaubt, die Fotos und Themen alle zu kennen – doch in dieser Dichte und Gestaltung der Bilder erlebt man sie neu. Die Ausstellung vermittelt einen Abriss der Geschichte österreichischer Pressefotografie aus Kunst, Kultur, Politik und Sport, von der Nachkriegszeit bis in's Heute.

Die Jubiläumsausstellung mit ihren knapp 120 Abzügen wurde im Herbst 2017 erstmals in der Galerie Westlicht in Wien präsentiert. Aufgrund des großen Erfolges hat sich die Landesinnung der Berufsfotografen NÖ entschlossen, die Ausstellung auch im NÖ Landhaus in St. Pölten zu zeigen. Zur Entstehungsgeschichte einzelner Fotos werden Originalexponate aus der Sammlung Viktor Kabelka zu sehen sein.

wko.at/noe/fotografen



Die Plattform „buildingSMART Austria“...

...kurz BIM, ist die Antwort der Bauwirtschaft auf die rasante Entwicklung der Digitalisierung. Durch die Einführung von BIM ändern sich zahlreiche Abläufe und Mechanismen in den Bauprozessen. Bei BIM-Projekten findet ein Datenaustausch im herkömmlichen Sinne nicht mehr statt, sondern es werden alle Informationen von Beginn an in ein digitales Gebäudemodell eingearbeitet.

So können die einzelnen Fachplaner ihre Teilmodelle erstellen, die Kostenermittlungen und Leistungsverzeichnisse (teil)automatisiert aus dem Modell generieren sowie verschiedenste Visualisierungen und Simulationen ausarbeiten. Der Bauunternehmer führt seine Kalkulation und Arbeitsvorbereitung anhand desselben Modells durch, erspart sich dadurch aufwändige und fehleranfällige

Massenermittlungen und erreicht durch die dreidimensionale Darstellung einen besseren Überblick über das Bauwerk. Was in Großbritannien oder Skandinavien bereits per Gesetz eingefordert wird, durchdringt zunehmend die österreichische Bauwirtschaft.

„Digitalisierung ist zweifellos die Zukunft in so gut wie jeder Branche. Auch im Bauprozess findet BIM immer mehr Einzug in die Projekte. Als unsere Kernaufgabe dabei sehen wir die Entwicklung und das Anbieten von Informationen, Plattformen sowie Aus- und Weiterbildungsschienen für die Mitglieder und deren Mitarbeiter“, betont Obmann Robert Jägersberger. Foto: Bauinnung NÖ/Plutsch



save
the
date

Achtung: Anmeldeschluss
am 15. März!

Landesinnung Holzbau NÖ • Wirtschaftskammer-Platz 1 • 3100 St. Pölten • +43 (0) 2742 851-19 111

Fachgruppentagung

- am Montag, 19. März 2018
- um 18 Uhr
- im WIFI St. Pölten,
Mariazeller Straße 97,
3100 St. Pölten
- **Tagesordnung:**
- 1. Eröffnung und Begrüßung
- 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 3. Genehmigung der Tagesordnung
- 4. Bericht des Fachgruppenobmanns Friedrich Grud
- 5. Grundumlage 2018 (keine Änderung)
- 6. Diskussion und Allfälliges

Landesinnungstagung

- am Mittwoch, 21. März 2018
- um 15 Uhr
- in der Wirtschaftskammer NÖ,
Wirtschaftskammer-Platz 1,
3100 St. Pölten.
- **Tagesordnung:**
- 1. Begrüßung, Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2. Genehmigung der Tagesordnung und des Protokolls der Fachgruppentagung 2017
- 3. Grundumlage 2018, Beschluss
- 4. Diskussion und Allfälliges

Das Tagungsprotokoll 2017 liegt zur Einsichtnahme in der Innungskanzlei auf.

BUNDESTAGUNG HOLZBAU

**Waidhofen an der Ybbs
Niederösterreich**

31. Mai bis 2. Juni 2018

Freuen Sie sich auf ein interessantes und abwechslungsreiches Programm im idyllischen Waidhofen an der Ybbs im schönen Mostviertel.
Anmeldeformular und nähere Informationen finden Sie unter
www.bundestagungholzbau.at

EINTRITT FREI!

Tag des **high** **tec** **Lehrlings**

LEHRLINGSWETTBEWERBE
& LIVE-PRÄSENTATIONEN



Do. 12.04.2018
WIFI St. Pölten

Niederösterreichischer
TOP-Lehrling
www.metalllehrling.at

Metalltechnik | Schmiedetechnik | Fahrzeugbautechnik |
Elektrotechnik: Elektro- und Gebäudetechnik |
Elektronik: Kommunikationselektronik | KFZ-Technik |
Mechatronik | Maschinenbautechnik | Kalteanlagentechnik |
Landmaschinentechnik | Installations- und Gebäudetechnik |
Spanngereitechnik | Karosseriebautechnik | Luftfahrzeugtechnik

MIT BERUFSINFO FÜR ALLE!

Digitale Einkaufsstadt: Wieviel Digitalisierung braucht das Zentrum?



Ausdünnende Ortskerne und Leerstandsproblematik – damit sehen sich immer mehr Städte und Märkte in Niederösterreich konfrontiert.

Zudem vollzieht sich im Einzelhandel ein Rückgang der Verkaufsflächen und ein massiver Strukturwandel. Käufer verhalten sich heute anders als früher. Die Welt ist digital geworden. Die Gemeindepolitik und Unternehmen sind immer mehr gefragt, die Wertschöpfung gezielt vor Ort zu halten. Eine Zusammenarbeit von Kommune und Wirtschaftsvereinen wirkt unterstützend beim Annehmen der Herausforderungen und beim Nutzen neuer Potenziale für die Zentrumsentwicklung.

„Digitale“ Informations-Veranstaltung in Tulln

Die NÖ.Regional.GmbH setzt bei dieser Querschnittsaufgabe an und lädt in Kooperation mit der WKNÖ und der Raumordnungsabteilung des Landes NÖ Gemeindevertreter, Wirtschaftsvereine und ganz speziell deren digital interessierte Mitgliedsbetriebe zum Erfahrungsaustausch ein:
► am Freitag, 23. März 2018
► um 9 (bis etwa 13 Uhr)
► im Atrium (Tulln/ Donau)

Landesrätin Petra Bohuslav wird mit Tullns Bürgermeister Peter Eisenschenk die Veranstaltung eröffnen und die Digitalisierungsoffensive des Landes umreißen.

In klaren Zahlen zum geänderten Käuferverhalten führt **Martin Unger** (Contrast EY) den „Barometerstand im Handel“ vor Augen und gibt strategische Empfehlungen, um nicht den Anschluss zu verlieren.

Architekt **Martin Huber**, verspricht „Mehr Erlebnis pro Quadratmeter + mehr Erlebnis digital“. Er lädt ein, ihm mit seiner mehr als 20-jährigen Architektur- und Designerfahrung bei der kreativen Verbindung von realen und digitalen Raumerlebnissen zu folgen. Architektur wird mit Interior & Corporate Branding zu einem Business Case, um den Gewinn und den Umsatz des Ladeninhabers zu steigern. Anhand von Best-Practice Beispielen wird gezeigt, wie Handelsunternehmen ihre Geschäftsflächenentwicklung durch reale und digitale Maßnahmen bereichern können.

Präsentiert wird auch der „Leerstandsfüller“, der neue Raumerlebnisse an der Schnittstelle von real und digital schafft.
Bernd Pfeiffer (Online-Agentur Lime Soda) zeigt „Erste Schritte zur digitalen Fitness“. Als Architekt für Webshops plant, baut und analysiert er mit seinem

großen kreativen Team Webauftritte und macht sie erfolgreich. Er gibt hilfreiche Einblicke in die Notwendigkeiten eines maßgeschneiderten digitalen Projekts.

Erfahrungen und Perspektiven: Interviewrunde gibt Aufschluss

In einer Interviewrunde geht es dann um Beispiele von Digitalisierungserfahrungen aus den Städten:

Initiator Robert Neubauer behandelt die Erfolgsfaktoren der Auslage Bruck, und das Beispiel Tulln verschafft Einblicke in eine „Digitalisierung mit Hemdsärmeln“ – ihre Erfahrungen berichten Vizebürgermeister und selbst Unternehmer Harald Schinnerl, Standort- und Marketingmanagerin Karin Rinderhofer, Online-Goldschmid Markus Urban und Geschäftsführerin Katharina Gferrer (Einkaufszentrum Rosenarkade am Hauptplatz).

Die Grestner Wirtschaftsgemeinschaft ist mit Obmann Walter Unterberger vertreten, der die jüngst ausgezeichneten Ambitionen in der digitalen Welt skizziert. Das „E-Lastenrad“, das zusammen mit der Post Wien Josefstadt als Pilotversuch lief, wird von Obmann Wolfgang Primisser (Cross8) und Andrea Koller (Post AG) unter dem Aspekt

der logistischen Kundenbindung vorgestellt.

Den Kernteil des Erfahrungsaustausches bilden Tischgesprächsrunden zu Themen wie:

- Digitale Fitness auf Betriebs-ebene – Was braucht's noch für den ersten Schritt?
- Digitale Tools zur Angebotspräsentation – Sind Plattformen ein Weg?
- Smarte Logistik in der Stadt – Bringt sie Entlastung?
- Digitale Kunden/Bürgerkommunikation – Social Media – Für und Wider?
- Kundenfrequenz in der Innenstadt im digitalen Zeitalter – Was zieht an?

Abschließende digital unterstützte Resümés und Firmenstände mit Apps für die Bürger- und Kundenkommunikation wie Gem2go, Bürgercockpit, Zuzu, Jingle sowie der Post AG als Partner im Online-Handel und NAFES als Förderschiene für Digitalisierungsprojekte runden das Programm ab.

Kontakt, **Anmeldung** zur **kostenlosen** Veranstaltung und Informationen bei:

- NÖ.Regional.GmbH
- Monika Heindl
- T 0676/88591259
- E Monika.heindl@noeregional.at

Foto: Ansar Mahmood/Getty Images



Die Datenschutzgrundverordnung im Handel - mit der „Toolbox DSGVO“ einfach und richtig umgesetzt

Die renommierte Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungskanzlei LeitnerLeitner hat im Auftrag der WKÖ Bundessparte Handel ein Instrument zur Umsetzung der DSGVO für Händler entwickelt. Es ist selbsterklärend, bringt nach entsprechender Anpassung ans Unternehmen Rechtssicherheit und wird allen Mitgliedsunternehmen unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Hr. Mag. Michael Zeppelzauer gibt in seinem Vortrag einen Überblick zu den wesentlichen Herausforderungen und Knackpunkten in der praktischen Umsetzung der Anforderungen nach DSGVO und zur Anwendung der „Toolbox DSGVO“.

3. April 2018
14.00 - 16.00 Uhr
WKNÖ St. Pölten
K1-K3
3100 St. Pölten
Wirtschaftskammer-Platz 1

leitnerleitner
wirtschaftsprüfer steuerberater

Kurzbeschreibung:

LeitnerLeitner ist eine der maßgebenden Sozietäten von Wirtschaftsprüfern und Steuerberatern in Österreich, Zentral- und Osteuropa. Hinter jedem persönlichen Ansprechpartner stehen rund 750 Mitarbeiter und weltweite Kooperationspartner für die Beratung sowohl mittelständischer Unternehmen als auch Konzerne.

Um Anmeldung wird
bis 27. März 2018 gebeten:
wko.at/noe/handel oder
02742/851 - 18301 oder
handel.sparte@wknoe.at

Nähere Infos und Anmeldung unter wko.at/noe/handel

Datenschutz: Ich stimme mit der Anmeldung zu, dass die von mir oben angegebenen Daten zum Zwecke der Administration dieser Veranstaltung von der Wirtschaftskammer NÖ und den Fachorganisationen im Bereich der Wirtschaftskammer NÖ verarbeitet werden. Für den Fall, dass ich dritte Personen zu dieser Veranstaltung anmelden, erkläre ich hiermit ausdrücklich, dass ich bevollmächtigt bin, diese Anmeldung vorzunehmen und eine entsprechende datenschutzrechtliche Zustimmungserklärung abzugeben. Auf Wunsch kann eine Löschung der angegebenen Daten beim Veranstalter von mir beantragt werden.
Fotografie & Film: Wir dürfen Sie als Teilnehmerin bzw. Teilnehmer an der Veranstaltung darüber informieren, dass im Rahmen dieser Veranstaltung möglicherweise Fotografien und/oder Filme erstellt werden. Diese Aufnahmen können in verschiedenen Medien (Print, TV, Online,...) und in Publikationen (Print, Online,...) der Wirtschaftskammer oder ihr nahestehenden Verbänden Verwendung finden.

Zwei Landesgremialtagungen

MASCHINEN- UND TECHNOLOGIEHANDEL

Landesgremialtagung gemäß § 45 Absatz 4 WKG:

- ▶ am 4. April 2018
- ▶ um 12 Uhr (bis etwa 12.15 Uhr)
- ▶ in der Wirtschaftskammer Niederösterreich, 3100 St. Pölten, Wirtschaftskammer-Platz 1

Tagesordnung

- ▶ 1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- ▶ 2. Genehmigung der Tagesordnung

- ▶ 3. Genehmigung des Protokolls der letzten Tagung vom 18. September 2015 (Protokoll liegt in der Geschäftsstelle des Landesgremiums zur Einsichtnahme auf)
 - ▶ 4. Beschluss: Grundumlage
 - ▶ 5. Bericht des Obmanns Engelbert Pruckner
 - ▶ 6. Diskussion und Allfälliges
- Bitte um **Anmeldung** bis spätestens 30. März 2018 unter
- ▶ E maschinenhandel@wknoe.at

HANDEL MIT MODE UND FREIZEITARTIKELN

Landesgremialtagung gemäß § 45 Absatz 4 WKG:

- ▶ am Dienstag, 27. März 2018
- ▶ um 11 Uhr
- ▶ in der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten

Tagesordnung:

- ▶ 1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit

- ▶ 2. Genehmigung der Tagesordnung
- ▶ 3. Genehmigung des Protokolls der letzten Landesgremialtagung vom 15. April 2015 (Protokoll liegt in der Geschäftsstelle des Landesgremiums zur Einsichtnahme auf)
- ▶ 4. Beschluss über die Festsetzung der Grundumlage für das Jahr 2018
- ▶ 5. Allfälliges

LEBENSMITTELHANDEL

Bürokratiewahn bei Etiketten?

Zum Thema der Lebensmittelkennzeichnung und Etikettierung informierte das Landesgremium gemeinsam mit dem Experten Andreas Schmölzer.

Der Lebensmittelgutachter ist auch Berater bei der von der Wirtschaftskammer unterstützten Förderung für richtige Etikettierung. Andreas Schmölzer erläuterte das Behördensystem und riet den Betrieben, sich gegen die Vorschreibungen der Behörden zu wehren und sich dafür im Landesgremium zu melden.

Als Beispiel nannte er Oberösterreich, wo etwa 80 Prozent der beeinspruchten Bescheide durch die Landesverwaltungsgerichte wieder aufgehoben werden. Weiters erläuterte er die gesetzlichen



Die vierstündige Schulung wurde von 45 Personen in Anspruch genommen, die dem Vortragenden Andreas Schmölzer „hohe Praxisnähe“ zusprachen.

Foto: Rauchenberger

Ausnahmen von der Pflicht, Etikett zu gestalten (nicht verpackte Produkte, vorverpackte Produkte mit zwei-Tages-Regel bei Verpackung auf Kundenwunsch). Vor Fehlern

warnte der Experte insbesondere bei der Allergenkennzeichnung und bei der Bio-Kennzeichnung.

Bei **Fragen zur Kennzeichnung** steht das Landesgremium

zur Verfügung unter
T 02742851-19310.
Leitfäden und Unterlagen zur Veranstaltung sind abrufbar unter wko.at/noe/lebensmittelhandel

MEIN STANDPUNKT

Wenn der Amtsschimmel zweimal wiehert

von OBMANN GERHARD HOLUB

Immer wieder bin ich mit Skurrilitäten unserer Bürokratie konfrontiert. Wie zum Beispiel bei der Kennzeichnungspflicht von Bio-Produkten: Für das grüne Bio-Logo mit Blatt ist eine Mindesthöhe von 9 mm und eine Mindestbreite von 13,5 mm vorgeschrieben. Bei der uns übersendeten, von der AGES beanstandeten Probe wies das Bio-Logo jedoch nur eine Höhe von 8 mm und eine Breite von nur 12,5 mm auf. Die Strafe der Behörde für den jeweils fehlenden

Millimeter belief sich auf rund € 100, die Untersuchungskosten der AGES machten € 531,80 aus.

Ein weiterer Fall betrifft die Kennzeichnung mit dem Wortlaut „Mindestens haltbar bis Ende“. Danach dürfen das Jahr alleine oder Monat und Jahr angegeben werden. Beim Objekt der Beanstandung wurde auch der Tag angegeben. Dass der Konsument hier arglistig getäuscht wurde, will sich mir beim besten Willen nicht erschließen. Trotzdem schlügen sich Straf- und Gebührenhöhe ähnlich zu Buche wie beim

vorigen Beispiel. Das Gremium empfiehlt Betrieben, gegen solche Strafen zu berufen. Denn abgesehen vom Missverhältnis zwischen dem Aufwand und der Deliktschwere, kann die Behörde nach § 45 Verwaltungsstrafgesetz von einem Strafverfahren absehen, wenn die Bedeutung des strafrechtlich geschützten Rechtsgutes und der Grad der Beeinträchtigung gering sind.

Und wenn das für diese beiden Fälle nicht zutrifft, wann dann? Diese bürokratischen Auflagen schaffen ein unternehmerfeindliches Umfeld, erschweren uns

Unternehmern die Existenz und gefährden Arbeitsplätze. Unternehmer haben genug damit zu tun, unser Geschäft zu betreiben, die Liquidität zu erhalten und Löhne auszuzahlen.



Mit derartigen Aktionen ist niemandem geholfen, sie verriesen den kleinen und mittleren Unternehmern einfach nur die Lust am Arbeiten. Foto: Lechner

Keine Einweghandschuhe in der Feinkost

Aus Gründen des Arbeitnehmerschutzes dürfen MitarbeiterInnen Einweghandschuhe nicht durchgehend über einen langen Zeitraum tragen.

Studien belegen, dass dies nicht nur die Hautgesundheit beeinträchtigen kann, sondern auch noch keinerlei Hygienevorteil bringt.

Im Gegensatz zum weit verbreiteten Irrtum, es sei gesetzlich vorgeschrieben in der Feinkost Handschuhe zu tragen, gibt es keine diesbezügliche hygienerechtliche Verpflichtung.

Lediglich ein „hygienischer Umgang mit den Lebensmitteln“ muss garantiert werden. Das lässt sich durch regelmäßige Handhygiene und die Benutzung von Hilfsmitteln wie Gabeln, Wursthälter, Greifzangen, Löffeln, Papier, Folien und Behältnisse umsetzen.

Zur Unterstützung der Lebensmittelbetriebe wurden folgende Merkblätter dazu erstellt:

- ▶ ein „Experten-Merkblatt“ mit ausführlichen Erklärungen (kann auch als Schulungsunterlage benutzt werden)
- ▶ ein Merkblatt mit kurzgefasster Information (etwa zur Information bzw. als Handout für die MitarbeiterInnen)
- ▶ ein Kundeninformationsblatt

Das jeweilige Merkblatt ist dafür gedacht, dass es von den betroffenen Betrieben im Bereich der Feinkost ausgehängt oder aufgestellt wird.

Es soll KundInnen aufklären („Warum trägt der/die Feinkost-



mitarbeiterIn eigentlich keine Handschuhe mehr?“) und zur Erhöhung der Akzeptanz beitragen.

Die Unterlagen finden sich auf der Homepage wko.at/noe/lebensmittelhandel

Weitere Informationen finden sich auch auf der Homepage des

Arbeitsinspektorats. (Schlagwort Einweghandschuhe an Feinkosttheken). Der gemeinsam erarbeitete Leitfaden für die Arbeitsplatz-evaluierung im Lebensmittelhandel ist ebenfalls auf der Homepage des Lebensmittelhandels abrufbar.

Foto: Pixabay

DIREKTVERTRIEB

Kostenlose Steuerschulung



Bei der Steuerschulung im WIFI St. Pölten gab es neben geballtem Wissen auch gratis Steuerordner, den Branchenreport, Musterformulare und Unterlagen dazu. Mit den Informationen zum Thema „Steuer und Sozialversicherung“ konnten sich alle (Modul für

Neueinsteiger am Vormittag, für Fortgeschrittene am Nachmittag) in Sachen Steuer fit machen.

Alle aktuellen Unterlagen finden sich

- ▶ ab Mitte März auf
- ▶ www.derdirektvertrieb.at/noe

„Der heutige Vormittag ist gespickt mit Informationen, aber bitte verzweifeln Sie nicht“,munterte Trainerin Gudrun Schubert die rund 100 DirektberaterInnen ob der Informationsdichte auf.

Foto: Lackner

AUSSENHANDEL

Brunch mit Seminar „Videokonferenzen erfolgreich abhalten“



Die Teilnehmer am Außenhandelsbrunch konnten vor Ort bei einer Skype-Konferenz live dabei sein.

Immer mehr Geschäftsreisen können durch Videokonferenzen ersetzt werden – das spart Zeit und Geld. So gab es beim sechsten Außenhandels-Brunch (für das Industrieviertel) im WIFI Mödling ein Seminar als Draufgabe: „Videokonferenzen erfolgreich abhalten“.

Obmann Robert Fodroczi konzentrierte sich bei seinem Überblick über aktuelle Außenhandelsthemen besonders auf Südkorea und China, Claudia Ziehaus stellte die Fördermöglichkeiten von go-international vor, und IT-Experte Andreas Bugl brachte den

Teilnehmern das professionelle Abhalten von Videokonferenzen (Skype und Skype for Business) näher. In einer Live-Skype-Konferenz wurden Themen wie das Teilen des Bildschirms, die Aufnahme von Konferenzen oder das gemeinsame Bearbeiten von Dokumenten behandelt.

Der emeritierte Universitätsprofessor Helmut Detter wies als Gast der Veranstaltung auch auf seine Blog-Beiträge zum Thema Digitalisierung hin. Alle Unterlagen finden sich auf der Homepage des Außenhandels unter

wko.at/noe/aussenhandel

Foto: WKNÖ



Die wirtschaftlich Notwendigkeit des Abstellens von Anhängern ohne Zugfahrzeug war das Thema, welches Fachgruppenobmann Karl Gruber mit Spartengeschäftsführerin Patricia Luger mit den bei der ASFINAG für die Rastplätze und Raststätten Zuständigen diskutierte.

Von links: Martin Mischinger, Karl Gruber, Patricia Luger, Karl Christian Petz und Diethard Trummer. Foto: zVg

GÜTERBEFÖRDERUNGSGEWERBE

Abstellen von Anhängern ohne Zugfahrzeug



AUTOBUS-, LUFTFAHRT- & SCHIFFFAHRTUNTERNEHMUNGEN

Fachgruppentagung

- am Mittwoch, 28. März 2018
- um 9.45 Uhr (bis etwa 10 Uhr)
- in der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten, Saal K4+K5

Tagesordnung

- 1) Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschluss-

- fähigkeit
- 2) Genehmigung der Tagesordnung
- 3) Genehmigung des Protokolls der letzten Fachgruppentagung*
- 4) Beschlussfassung Grundumlage 2018**
- 5) Allfälliges

* Das Protokoll der letzten

Fachgruppentagung liegt im Büro der Fachgruppe auf und kann zu den Bürozeiten (Mo-Fr 7.30-16.00 Uhr) eingesehen werden.

**Die Neufassung des Grundumlagenbeschlusses erfolgt aus formalen Gründen. Es wird keine Erhöhung des Grundumlagenaufkommens bezweckt.

SEILBAHNEN

Fachtagung

- am Montag, 12. März 2018
- um 10 Uhr (bis etwa 12.30 Uhr)
- am Skilift JAuerling, 3620 Oberndorf am JAuerling, Skihütte Talstation an der L 7133

Im Anschluss:

- gemeinsames Mittagessen Betriebsrundgang auf Einladung der JAuerling Lift GesmbH

Programm

- 1. Bericht des Vorsitzenden der Fachvertretung Michael Reichl
- 2. „Aktuelles aus dem Fachverband“, Peter Winkler – Fachverband Seilbahnen
- 3. „Marketingschwerpunkte der Seilbahnbranche“, Ricarda Rubik – Marketing Forum der Österreichischen Seilbahnen
- 4. „Aktuelle Vorschriften für die Seilbahnen“, Herbert Pöhl & Alois Steinkellner – Amt der NÖ Landesregierung
- 5. „Wertschöpfung durch NÖ Seilbahnen“, Fa. Manova GmbH
- 6. „Webmark Trendmonitor – Nutzen und Einführung insbesondere für Schlepliftbetriebe“, Fa. Manova GmbH
- 7. „Die Bedeutung des Klimawandels für Kleinskigebiete im Osten Österreichs – ausgewählte Beispiele und Strategien als Gegenmaßnahmen der Liftbetreiber“, Karl Weber, GF Annaberger Liftbetriebsgesellschaft m.b.H.
- 8. „Ganzjähriger Betrieb von Bergbahnen: Internationale Entwicklungen bei der Inszenierung des Sommerbetriebs“, Christian Lang, GF pronatour GmbH
- 9. Podiumsdiskussion – „Sommerbetrieb in der Praxis: bisherige Erfahrungen und Ausblick“: Christian Lang, GF pronatour GmbH; Karl Morgenbesser, GF Familienarena Bucklige Welt-Wechselland GmbH; Herbert Zebenholzer, GF Königsberg-Hollenstein Skilifte GmbH; Moderation: Markus Redl, GF NÖ Bergbahnen-Beteiligungsgesellschaft m.b.H.

Anmeldung bitte bis 5. März 2018 an die Fachvertretung der Seilbahnen

- per Fax: 02742/851-19519
- oder E-Mail:
verkehr.fachgruppen2@wknoe.at



Fachgruppentagungen

GASTRONOMIE

- am Dienstag, 3. April 2018
- um 11.30 Uhr
- im Hotel Sommer, Hauptstraße 112, 2214 Auersthal

Tagesordnung

- 1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2. Genehmigung der Tagesordnung
- 3. Genehmigung des Protokolls der letzten Fachgruppentagung (das Protokoll liegt zur Einsichtnahme in der Geschäftsstelle auf)
- 4. Beschlussfassung Grundumlage 2018
- 5. Bericht des Fachgruppenobmannes Mario Pulker
- 6. Allfälliges

Aus organisatorischen Gründen ersucht die Fachgruppe um Bekanntgabe der Teilnahme bis spätestens 23. März 2018 unter

- T 02742/851-19611,-19612
- E tf1@wknoe.at

HOTELLERIE

- am Dienstag, 3. April 2018
- um 15.30 Uhr
- im Hotel Sommer, Hauptstraße 112, 2214 Auersthal

Tagesordnung

- 1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2. Genehmigung der Tagesordnung
- 3. Genehmigung des Protokolls der letzten Fachgruppentagung (das Protokoll liegt zur Einsichtnahme in der Geschäftsstelle auf)
- 4. Beschlussfassung Grundumlage 2018
- 5. Bericht der Fachgruppenobfrau Doris Reinisch
- 6. Allfälliges

Aus organisatorischen Gründen ersucht die Fachgruppe um Bekanntgabe der Teilnahme bis spätestens 23. März 2018 unter

- T 02742/851-19611,-19612
- E tf1@wknoe.at

ENTSORGUNGS- UND RESSOURCENMANAGEMENT



- am Mittwoch, 21. März 2018 um 17.00 Uhr
- in der Wirtschaftskammer NÖ, Wirtschaftskammer-Platz 1, 3100 St. Pölten.

Tagesordnung:

- 1. Eröffnung und Begrüßung
- 2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

- 3. Genehmigung der Tagesordnung
- 4. Genehmigung des Protokolls der Fachgruppentagung 2017*
- 5. Bericht des Obmannes
- 6. Grundumlagen-Beschluss
- 7. Diskussion und Allfälliges

* Die Unterlagen liegen zur Einsichtnahme in der Geschäftsstelle auf.

Foto: WKO Inhouse GmbH

MENSCHEN. TATEN. IDEEN.



Mehr Infos und alle Videos unter:
www.mti-noe.at

Die Arbeitsplätze in der Metalltechnischen Industrie sind beliebt: In mehr als 340 Unternehmen in NÖ sind rund 23.000 Menschen beschäftigt. Damit gehören die Betriebe der Metalltechnischen Industrie zu den Top-Arbeitgebern.

M T I

METALLTECHNISCHE INDUSTRIE NÖ

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH WEST

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Amstetten, Scheibbs, Klosterneuburg, Melk, Lilienfeld, Purkersdorf, St. Pölten und Tulln
Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.noewi.at bzw. auf news.wko.at/noe

Amstetten:

Adieu Faschingskrapfen, hallo Fastenbeugel!

Mit dem Ende der Faschingszeit hält ein Gebäck Einzug, auf das sich schon viele freuen: Die traditionellen Fastenbeugel. In den Amstettner Bäckereien wird das runde Gebäck aus klassischem Hefeteig, verfeinert mit unterschiedlichen Gewürzen, von Hand hergestellt. Ideal als kleine Mahlzeit zwischendurch oder auch als Suppeneinlage.

Auf den Fasching folgt die 40-tägige Fastenzeit – Dank Fastenbeugel muss aber nicht auf jeglichen Genuss verzichtet werden. Zu finden ist das Traditionsgäbäck in den Amstettner Bäckereien Kammerhofer, Kirchdorfer, Riesenhuber und Schwarzmüller, in denen es nach alter Herstellungsweise zubereitet wird.

Zunächst werden die Zutaten Mehl, Wasser, Salz und Hefe vermengt. Bevor der Teig weiterverarbeitet wird, heißt es einige Zeit ruhen. Anschließend werden die Beugel mit der Hand geformt und dann für etwa zehn Minuten in siedendes Salzwasser gelegt. Das heiße Wasserbad bewirkt, dass sich die äußere Schicht zu einer



V.l.: Bäckermeister von Amstetten Klaus Kirchdorfer, Karl-Heinz Kammerhofer, Christian Riesenhuber und Hannes Schwarzmüller.

Foto: Bäckerei Kirchdorfer

knusprigen Kruste entwickelt. Anschließend werden die Teigringe im Ofen fertig gebacken.

„Wir machen die Beugel extra dünn. So passt keine Wurst drauf“, erklärt Bäckermeister Klaus

Kirchdorfer mit Augenzwinkern. „Dafür eignen sie sich umso besser als Suppeneinlage: Den Beugel in einen Suppenteller legen und mit Rind- oder Rahmsuppe übergießen und mit Gewürzen verfei-

nern.“ Oder weitere Traditionen pflegen, wie das Beugelbrechen: Der alte Brauch besagt, dass dem, der das größte Stück des Beugels abgebrochen hat, Glück fürs ganze Jahr ins Haus steht.

Winklarn (Bezirk Amstetten):

Zehn Jahre Gasthof Pühringer

Die Familie Pühringer freut sich über zehn Jahre Selbstständigkeit in der Gastronomie.

„Die Entscheidung haben wir noch keinen Tag bereut“, ist sich die Unternehmerfamilie einig. Aus einem land- und forstwirtschaftlichen Betrieb heraus hat sich das Angebot entwickelt. So tritt der Gastronomiebetrieb Pühringer in einem Vierkanter stimmig als Moststube mit traditioneller Küche auf und bietet mit Urlaub am Bauernhof und einem Pacours für Bogenschießen eine spannende touristische Palette. Die Bezirksstelle Amstetten gratulierte mit einer Urkunde zum ersten runden Firmenjubiläum.



V.l.: Bezirksstellenleiter Andreas Geierlehner, Maria Pühringer, Karl Pühringer und Bezirksstellenobmann Reinhard Mösl.

Foto: Pühringer

Purgstall (Bezirk Scheibbs):

Busatis GmbH ist „Lieferant des Jahres 2017“



V.l.: Matthias Schmid, Roland Pollmeyer (Claas), Christoph Jordan, Martina Fleissner (Busatis) und Rüdiger Mohr (Claas).

Foto: Rüsing/Studio Toelle

Die Busatis GmbH, Spezialist für Mäh- und Schneidtechnik in der Land- und Forstwirtschaft, wurde von der Firma Claas, Hersteller von Landmaschinen, zum Lieferanten des Jahres 2017 in der Kategorie „Qualität“ ausgezeichnet.

„Wir freuen uns über diese hohe Auszeichnung und sind stolz auf die Anerkennung unserer Leistungen und das Vertrauen in unsere Produkte. Alle Busatis Originalteile werden mit derselben Präzision nach denselben Verfah-

ren, Technologien und Qualitätsstandards gefertigt. Es freut uns, dass wir unsere Kunden durch Top-Qualität und Innovationen begeistern können und zu den Besten der besten Lieferanten zählen“, so Busatis-Geschäftsführer Christoph Jordan.

Bereits 2005 wurde Busatis von der Firma Claas zum Lieferanten des Jahres in der Kategorie „Qualität“ und 2014 zum Lieferanten des Jahres in der Kategorie „Innovation“ ausgezeichnet.

Gaming (Bezirk Scheibbs):

Neueröffnung Gasthaus zur Steinmühle



V.l.: Matthias Ehriggott, Fabian Reiter und Almir Husejnovic.

Foto: Bst

Anfang Februar wurde das Gasthaus zur Steinmühle in Gaming neu eröffnet. Drei Jungunternehmer bieten in ihrem Lokal ein abwechslungsreiches Angebot.

Das Mittagsmenü wird als Buffet angeboten, auch mit einer vegetarischen Speise und den ganzen Tag gibt es warme Gerichte von der Speisekarte. Am

Wochenende ist länger geöffnet und mit einem umfangreichen Getränkeangebot an der Bar ist die Steinmühle auch ein lohnendes Ziel für Nachtschwärmer. Nähere Informationen zum Lokal, Speisenangebot, Öffnungszeiten und die Möglichkeit zur Tischreservierung findet man unter: www.gasthauszursteinmuehle.at

Reinsberg (Bezirk Scheibbs):

Neuer Hundesalon „Alles Fellnase“



V.l.: Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner, Karl-Heinz und Beate Pfister und Bürgermeister Franz Faschingleitner.

Foto: Roland Mayr/Bezirksblätter

Zur Eröffnung des neuen Hundesalons in Reinsberg besuchte die WK-Bezirksstellenobfrau Scheibbs und Hundebesitzerin, Erika Pruckner, persönlich den Betrieb.

Auch sie freut sich sehr über den neuen Betrieb von Beate Pfister, der nun zentral im Bezirk

gelegen, leicht für alle erreichbar ist. Neben umfassender Pflege für sämtliche Hunde gibt es außerdem einen dazugehörigen gut sortierten Shop.

Alles Fellnase ist somit ein One Stop Shop für alles rund um den besten Freund des Menschen.

Böheimkirchen:

Kindermodengeschäft „mein kleines ICH“



Bürgermeister Johann Hell mit Inhaberin Petra Hössinger-Kraus. Foto: zVg

Böheimkirchen ist um ein Spezialgeschäft reicher. Vor Kurzem eröffnete das Kindermodengeschäft „mein kleines ICH“. Die Unternehmerin Petra Hössinger-Kraus, die ihre Waren bis jetzt ausschließlich im Onlineshop vertrieb, freut sich, nun den persönlichen Kontakt

mit ihren Kunden zu pflegen. „In meinem Geschäft führe ich nur jene Produkte, die mich als Mutter überzeugen und auch meine zwei Mädchen begeistern!“ Spezialisiert hat sich Hössinger-Kraus auf Biogewand und Holzspielzeug.

www.meinkleinesich.at

Melk:

Pensionierung von Rudolf Gottwald

Rudolf Gottwald trat mit Ende Jänner seine Pension an. Gemeinsam mit seiner Frau Elfriede gründete er vor knapp 40 Jahren das Elektrounternehmen Gottwald.

Mittlerweile hat sich dieses zu einem der Top-Unternehmen im Bezirk entwickelt. Bisher wurden von dem Familienunternehmen insgesamt 263 Lehrlinge ausgebildet. Der derzeitige Mitarbeiterstand beträgt 240 Personen. An seinem letzten Arbeitstag überraschten ihn seine Familie, die gesamte Belegschaft und Vertreter der örtlichen Wirtschaft mit einer kleinen Feier.

Bezirksstellenobmann Franz Eckl überreichte dem Jubilar eine Urkunde und die Silberne Ehrenmedaille der WKNÖ. „Mit der Silbernen Ehrenmedaille würdigen wir Rudolf Gottwalds Verdienste



V.l.: Birgit Zöchling, Bernd Gottwald, Ilse Kossarz, Jubilar Rudolf, Jürgen und Elfriede Gottwald, Bezirksstellenobmann Franz Eckl. Foto: zVg

um die Wirtschaft der Region, beglückwünschen ihn zu seiner Pensionierung und bedanken uns für

seinen unermüdlichen Einsatz“, so Franz Eckl. Ab jetzt werden die drei Söhne, Jürgen, Peter und

Bernd die Leitung übernehmen und gemeinsam die Geschicke des Familienunternehmens lenken.

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

- ▶ wko.at/noe/amstetten
- ▶ wko.at/noe/klosterneuburg
- ▶ wko.at/noe/lilienfeld
- ▶ wko.at/noe/melk
- ▶ wko.at/noe/purkersdorf
- ▶ wko.at/noe/stpoelten
- ▶ wko.at/noe/scheibbs
- ▶ wko.at/noe/tulln

Bau-Sprechstage

DO, 8. März, an der BH Amstetten, von 8.30 bis 12 Uhr.

Anmeldung unter T 07472/9025, DW 21110 bzw. 21289 (für Wasserbau).

FR, 6. April, an der BH Lilienfeld, Haus B.1. Stock, Zimmer Nr. 36 (B.1.36), von 8 bis 11 Uhr.

Anmeldung unter T 02762/9025, DW 31235.

MO, 12. März, an der BH Melk, Abt Karl-Straße 25a, Besprechungszimmer Nr. 02.013 im 2. Stock, von 8 bis 12 Uhr.

Anmeldung erforderlich unter T 02752/9025/32240.

MO, 26. März, an der BH Scheibbs, Schloss, Stiege II, 1. Stock, Zimmer 26 bzw. 34, von 9 bis 11.30 Uhr.

Anmeldung unter T 07482/9025, DW 38239.

FR, 9. März, an der **BH St. Pölten**, am Bischofteich 1, von **8.30 bis 12 Uhr**. Anmeldung T 02742/9025-37229.

MO, 5. März an der **BH Tulln** (Bau), Hauptplatz 33, Zimmer 212, von **8.30 bis 14.30 Uhr**. Anmeldung unter T 02272/9025, DW 39201 oder 39202/39286

Mehr Informationen zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für den Bau-Sprechtag: Wirtschaftskammer NÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation (UTI) T 02742/851, DW 16301

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und zur schriftlichen Stellungnahme auf:

Allhartsberg (Bezirk AM)	15. März
Biberbach (Bezirk AM)	15. März
Kirchberg am Wagram (Bezirk TU)	4. April
Pyhra (Bezirk PL)	19. März
Sieghartskirchen (Bezirk TU)	26. März
Fels am Wagram (Bezirk TU)	3. April

Sprechstage der SVA

Die Sprechstage der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen Wirtschaftskammer-Bezirksstelle statt:

Amstetten	MI, 7. März (8-12/13-15 Uhr)
Lilienfeld	DO, 22. Mär.(8-12/13-15Uhr)
Melk	MI, 21. März (8-12/13-15 Uhr)
Scheibbs	MO, 19. März (8-12/13-15 Uhr)
Purkersdorf	FR, 13. April (8-11 Uhr)
Tulln	DO, 8. März (8-12/13-15 Uhr)
Klosterneuburg	FR, 23. März (8-12 Uhr)

Sprechstage der Sozialversicherung in der Servicestelle St. Pölten:

MO bis DO von 7.30 bis 14.30 Uhr, FR von 7.30 - 13.30 Uhr, 3100 St. Pölten, Neugebäudeplatz 1, T 05 0808 - 2771 oder 2772, E Service.St.Poelten@svagw.at

Alle Informationen zu den Sprechtagen der SVA finden Sie unter: www.svagw.at

Betriebsanlagengenehmigung

Jede Betriebsanlage braucht für ihren Betrieb eine Genehmigung. Zur Unterstützung aller im Zusammenhang mit der Betriebsanlagen-genehmigung auftretenden Herausforderungen bietet die WKNÖ Sprechstage an.

Die nächsten Termine:

- ▶ DI, 20.3., WK Wr. Neustadt, T 02622/22108
- ▶ DO, 22.3., WK St. Pölten, T 02742/310320
- ▶ DO, 5.4., WK Horn, T 02982/2277
- ▶ DI, 10.4., WK Amstetten, T 07472/62727
- ▶ DO, 12.4., WK Hollabrunn, T 02952/2366

Informationen und Anmeldung auch unter: wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung

Melk:

Markus Madar feierte seine „Runden“

Seit dem Jahre 1961 besteht der Betrieb der Familie Madar am Rathausplatz in Melk.

Im Jahre 1989 erweiterte Markus Madar das Unternehmen mit der Eröffnung der ersten Filiale im Nachbarhaus. Damit startete er seine eigene unternehmerische Laufbahn. Der Traditionsbetrieb ist aus der Stadt Melk nicht mehr wegzudenken.

Seit dieser Zeit hat Markus Madar seinen Betrieb kontinuierlich erweitert, sodass er zurzeit mehrere Kaffeehäuser, drei davon im Zentrum von Melk, betreibt. In der eigenen Kaffeerösterei wird für seine Betriebe die sortenreine Arabica Bohne geröstet, die er direkt in Äthiopien einkauft.

Kürzlich feierte Markus Madar mit Freunden und Vertretern aus Politik und Wirtschaft seinen 50. Geburtstag. Aus diesem Anlass über gab ihm Bezirksstellenleiter



Andreas Nunzer eine Urkunde und die Silberne Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

„Markus Madar ist eine herausragende Unternehmerpersönlichkeit, die in der Region immer wieder durch innovative Ideen,

aber auch durch Fleiß und unternehmerisches Risiko positiv hervorsticht“, so Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer.

V.l.: Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer, Markus Madar und Wirtschaftsstadtrat Peter Rath. Foto: zVg

Seminare für Lehrlinge

Investieren Sie in die Weiterbildung Ihrer Lehrlinge, denn sie sind Ihre Fachkräfte von morgen!

Die Volkswirtschaftliche Gesellschaft bietet in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer NÖ viele Möglichkeiten zur Weiterbildung von Lehrlingen an. Um die wirtschaftliche, soziale und persönliche Kompetenz zu stärken, stehen den Interessenten verschiedene Seminare zur Auswahl:



Seminar

Termin Kosten Ort

► Der Lehrling als Berufseinsteiger	4. April 2018	€ 100,-	WK Amstetten
► Der Lehrling auf dem Weg zur Fachkraft	10. April 2018	€ 100,-	WK Amstetten
► Karriere mit Lehre	17. April 2018	€ 100,-	WK Amstetten
► Benehmen „On Top“	24. April 2018	€ 125,-	WK Amstetten
► Telefontraining	30. April 2018	€ 120,-	WK Amstetten
► Konfliktmanagement	8. März 2018	€ 125,-	WK Scheibbs
► Motivation! So macht Arbeit Spaß	8. März 2018	€ 125,-	WK St. Pölten
► Teambuilding	21. März 2018	€ 125,-	WK Tulln
► Konfliktmanagement	6. April 2018	€ 125,-	WK Tulln
► Motivation! So macht Arbeit Spaß	18. April 2018	€ 125,-	WK Tulln
► Verkaufstechniken	4. Mai 2018	€ 120,-	WK Tulln

Seminarzeiten für Lehrlinge: 8:30 - 16:30 Uhr; Seminarzeiten für Ausbilder: 9 - 17 Uhr
Rückfragen an: WIFI Niederösterreich, T 02742/890-2000, kundenservice@noe.wifi.at
Nähere Informationen und Anmeldungen unter: www.noe.wifi.at/lehrlingsseminare
Die Seminare werden bis zu 75 % durch die WKNÖ gefördert → www.lehre-foerdern.at

Foto: Fotolia

KMU DIGITAL

www.kmudigital.at

Holen Sie sich bis zu
4.000 Euro Förderung!

KMU DIGITAL – Ihr erfolgreicher Weg in eine digitale Zukunft.

Die Digitalisierung bietet den Unternehmerinnen und
Unternehmern große Chancen.

Das Förderprogramm KMU DIGITAL hilft dabei:
Mit einem kostenlosen Online Status-Check.
Mit geförderten Beratungen und Schulungen.
Mit Videos, Webinaren und Veranstaltungen.

Holen Sie sich rasch Ihre Förderung – bis der Fördertopf
ausgeschöpft ist!

Jetzt informieren und anmelden:
www.kmudigital.at



Cornelius Grupp (stehend 9.v.l.) und die Geschäftsleitung der Firmengruppe Neuman und Prefa mit Bezirksstellenobmann Karl Oberleitner (stehend 7.v.l.), AKNÖ-Präsident Markus Wieser (stehende 10.v.l.) und Spartengeschäftsführer der NÖ Industrie Johannes Schedlbauer (stehend 11.v.l.). mit den geehrten Mitarbeitern.

Foto: zVg

Marktl (Bezirk Lilienfeld):

Firmengruppe Neuman und Prefa ehrte langjährige Mitarbeiter

Die Firmengruppe Neuman und Prefa durfte sich auch heuer wieder über langjährige Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Unternehmen freuen. Insgesamt 20 Jubilare wurden für ihre lang-

jährige, treue Tätigkeit im Betrieb ausgezeichnet.

Firmeninhaber Cornelius Grupp informierte über die aktuelle Lage, die Firmenentwicklung der letzten Jahre, blickte dabei insbe-

sondere auf das vergangene Jahr zurück und ehrte seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Von der Wirtschaftskammer gratulierten Bezirksstellenobmann Karl Oberleitner sowie der

Geschäftsführer der Sparte Industrie Johannes Schedlbauer für die langjährige Zusammenarbeit und überreichten Urkunden und Ehrenmedaillen.

www.neuman.at

Tulln:

„TU es jetzt - Plädoyer gegen das Aufschieben“



Vortragender Michael Altenhofer mit Bezirksstellenobmann Christian Bauer (r.).

Foto: Bst

Vortragender Michael Altenhofer, ein Unternehmer im Bereich Eventmanagement und durch seine wöchentlichen Kolumnen einem breiten Publikum in der Tageszeitung Krone bekannt, schilderte in einem zweistündigen Vortrag in der Wirtschaftskammer Tulln, wie es für ihn war beim IRONMAN mitzumachen bzw. den höchsten Berg Südamerikas zu bezwingen.

Aus diesen und weiteren Erfahrungen gab Michael Altenhofer an diesem Abend seinen zahlreichen Teilnehmern hilfreiche Tipps und Tricks für den Alltag aber auch für den Vertriebsalltag.

Die begeisterten Zuhörerinnen und Zuhörer durften auch aktiv am Vortrag mitmachen und gleich am eigenen Körper feststellen, welche Wirkung Vorstellungskraft hat.

Klosterneuburg (Bezirk Tulln):

Gratulation zum zehnjährigen Jubiläum



V.l.: Außenstellenobmann Walter Platter und Andrea-Christina Taglieber. Foto: Ast

Seit zehn Jahren führt Andrea-Christina Taglieber das Saunabufet im Happyland – Klosterneuburgs sportlichem Zentrum für Familien, Sportbegeisterte und Erholungssuchende jeden Alters.

Von der Wirtschaftskammer Klosterneuburg gratulierten Au-

ßenstellenobmann Walter Platter und Außenstellenleiter Friedrich Oelschlägel recht herzlich zum Firmenjubiläum und wünschen Andrea-Christina Taglieber weiterhin viel Erfolg.

Nähtere Informationen gibt es unter: www.happyland.cc



Immer am Laufenden mit:
news.wko.at/noe

TOP-Services der WKNÖ rund um die Betriebsnachfolge

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) bietet Nachfolgern Service und Unterstützung bei der Betriebsnachfolge an.

1 Plattform www.gruenderservice.at/nachfolge

Das Gründerservice-Portal bietet generelle Informationen für Übergeber und Übernehmer, Testimonials, News, Veranstaltungen, Publikationen und Links, die für eine Betriebsnachfolge benötigt werden. Da aber jede Betriebsnachfolge individuelle Anforderungen mit sich bringen kann, ist eine persönliche Beratung unbedingt zu empfehlen.

2 Beratung

Sie wollen Ihren Betrieb übergeben, verkaufen oder verpachten? Die Probleme, die dabei auf Sie zukommen, gehen oft über das Fachgebiet nur eines Spezialisten weit hinaus. Umfassende Lösungen benötigen umfassendes Wissen. Das Beratungsangebot der WKNÖ vereint alle Experten, die Sie brauchen.

So kann Ihnen das Beratungsteam der WKNÖ helfen:

a. Bezirksstelle der Wirtschaftskammer NÖ

Anlaufstelle für alle Fragen im Zusammenhang mit der Betriebsübergabe oder Betriebschließung ist Ihre Bezirksstelle. Unsere Mitarbeiter kennen die Besonderheiten Ihres Bezirkes, können Sie informieren und Ihnen unbürokratisch und schnell Tipps geben. Unsere Mitarbeiter sind darauf geschult, mögliche Problemfelder gezielt zu erkennen. Dabei können sich auch komplexe Fragestellungen ergeben.

Kontakt: wko.at/noe/bezirksstellen

b. Expertenteam der Wirtschaftskammer NÖ in St. Pölten

Bei umfangreichen Fragen vermittelt Ihnen Ihre Bezirksstelle, maßgeschneidert auf Ihren Bedarf, ein Teamgespräch mit Experten in der Zentrale der WKNÖ. Je nach Fragestellung steht Ihnen ein Beratungsteam mit Vertretern aus den Gebieten Steuerrecht, Arbeits- und Pensionsrecht, Gesellschafts-, Miet- und Vertragsrecht und Betriebsanlagenrecht zur Verfügung. Beratungsdauer: ca. 1 Stunde, die Beratung ist kostenlos. Kontakt: Finanzpolitische Abteilung, **Tel.: 02742/851-17401**

c. Unternehmerservice (UNS) der Wirtschaftskammer NÖ

Das UNS bietet betriebswirtschaftliche Beratungen (z.B. Firmenwert, Strategie, Finanzierung, etc.) durch externe Unternehmensberater an, die direkt zu Ihnen in den Betrieb kommen. Diese Beratungen sind kostenpflichtig, werden aber gefördert.

Kontakt:
wko.at/noe/bum
bzw.
Tel: 02742/851-16801

③ Leitfaden zur Betriebsnachfolge

Als Hilfestellung und Wegweiser hat das Gründerservice einen kostenlosen „Leitfaden zur Betriebsnachfolge“ heraus-

gebracht, der Betriebserwerber und Betriebsübergeber über alle wichtigen Aspekte der Betriebsübernahme informiert. Die Bandbreite reicht von der Ermittlung des Unternehmenswertes über Fragen des Mietrechts, der steuerlichen Situation, Haftungsfragen und der Gültigkeit von Verträgen bis hin zu erbschaftsrechtlichen Themen.

④ Checklisten für Übergeber/Übernehmer

Unter www.gruenderservice.at/nachfolge bzw. im Leitfaden zur Betriebsnachfolge finden Sie Checklisten für Übergeber und Unternehmer, die Ihnen helfen sollen, die richtigen Fragen für Ihre Betriebsnachfolge zu stellen und keine wichtige Frage zu übersehen.

⑤ Nachfolgebörse

Die Nachfolgebörse ist eine Onlineplattform des Gründerservice, welche sowohl Unternehmern, die ihren Betrieb übergeben wollen, als auch Interessenten an einer Betriebsübernahme zur Verfügung steht. Einen Überblick bietet unsere Nachfolgebörse im Internet unter www.nachfolgeboerse.at. Weiters besteht die Möglichkeit, ein kostenloses Nachfolgeinserat in der Zeitung „**Niederösterreichische Wirtschaft**“ zu schalten. Nachfolgebörse und Inserat können vertraulich behandelt werden. Die Interessenten melden sich beim Gründerservice und wir geben Ihnen die Kontaktdata der Interessenten weiter.

Kontakt: Tel.: 02742/851-17701

Foto: fotolia



Bezirke

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Gmünd, Waidhofen/Thaya, Horn, Zwettl, Krems, Hollabrunn, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau und Gänserndorf. Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.noewi.at bzw. auf news.wko.at/noe

Horn:

Wirtschaftsempfang in der Bezirksstelle Horn

Bezirkstellenobmann Werner Groiß konnte beim Wirtschaftsempfang zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft begrüßen, allen voran WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und Landesrat Ludwig Schleritzko.

Mit einigen Zahlen und Fakten und mit Blitzlichtern über Veranstaltungen brachte Bezirkstellenleiter Werner Groiß einen Rückblick über die Arbeit der WK-Bezirksstelle im vergangenen Jahr: „Im Bezirk Horn haben wir 2.768 Unternehmen, 66 Prozent davon sind Einpersonenunternehmern. Bei 118 Lehrbetrieben wurden insgesamt 287 Lehrlinge ausgebildet – ähnlich viele wie im Jahr zuvor. Rund 60 Prozent aller Betriebe hatten im Rahmen unserer Serviceleistungen mit uns Kontakt. Es gab 150 Unternehmensgründungen, davon haben 124 im Vorfeld von uns eine Gründungsberatung erhalten.“

Groiß betonte auch die gute Zusammenarbeit mit den regionalen Behörden, den Gemeinden, den Schulen und Partnern. Bei Landesrat Schleritzko deponierte er die Wünsche der Wirtschaft im Bereich der Infrastruktur, wie den raschen Breitbandausbau und den Bau einer hochrangigen Straßenverbindung.

Bewusstsein für Unternehmertum schaffen

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl bedankte sich bei den Unternehmerinnen und Unternehmern für ihren großartigen Einsatz für ihre Betriebe, ihre Mitarbeiter und somit für das Wohl des Landes und betonte: „Es gilt daher ein Bewusstsein dafür zu schaffen, welchen wesentlichen Beitrag unsere Unternehmerinnen und



V.l.: Landesrat Ludwig Schleritzko, Margarete Jarmer (Frau in der Wirtschaft), Wirtschaftskammer NÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Bezirkstellenobmann Werner Groiß und Bezirkstellenleiterin Sabina Müller.

Unternehmer für den Wohlstand in unserem Land leisten.“ Weiters ging sie auf die Lehrlingsthematik und die Ausbildung unserer Jugend ein. „Die Lehrausbildung liegt mir besonders am Herzen. Junge Talente zu fördern ist für die Unternehmer wichtig, denn die Lehrlinge sind unsere Fachkräfte von morgen.“

Konstruktive Arbeit mit dem Land NÖ

Erfreulich sei auch die gute und sehr konstruktive Zusammenarbeit mit Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner. So haben das Land

und die Wirtschaftskammer NÖ erst kürzlich ein gemeinsames Wirtschaftsprogramm vereinbart.

Im Sinne von „MEHR für die Wirtschaft ist auch ein MEHR für Niederösterreich“ enthält dieses Programm unter anderem den NÖ Handwerkerbonus, ein Bekenntnis zur Deregulierung, einen verpflichtenden Berufsorientierungsunterricht, den raschen Breitbandausbau sowie Unterstützung der Unternehmen bei der Digitalisierung.

Landesrat Ludwig Schleritzko ging in seinem Referat auch auf die von Obmann Groiß angesprochenen Infrastruktur-Wünsche ein.



V.l.: Landesrat Ludwig Schleritzko im Gespräch mit Bezirkstellenobmann Werner Groiß und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl.

Fotos: Bst

Braucht das Waldviertel eine Autobahn?

In Bezug auf die „Waldviertelautobahn“ stellte er fest: „Es gibt drei grundsätzliche Fragen, die zu klären sind. Will bzw. braucht das Waldviertel eine Autobahn oder eine höherrangige Straße und wenn ja, wo soll sie verlaufen? Die Entscheidung muss aus der Region selbst kommen. Daher ist die Erarbeitung der Grundlagen durch den Regionalverband Waldviertel ein wichtiger Schritt, um einen möglichst breiten Konsens zu erzielen. Dann stellt sich die Frage der Finanzierung – hier liegt die Entscheidung beim Bund.“

Abschließend gab er einen Überblick über wichtige Themen, die das Land Niederösterreich in Zukunft immer stärker beschäftigen werden, wie Bildung, Sozial- und Gesundheitswesen, Fachkräftemangel und die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes.

Im Anschluss wurde bei den kulinarischen Köstlichkeiten von Jimmy Barta noch ausgiebig die Möglichkeit zum Netzwerken und Erfahrungsaustausch genutzt. „Der Wirtschaftsempfang war ein gelungener Abend für die UnternehmerInnen und für alle Partner der Wirtschaft“, so Groiß.

Waidhofen an der Thaya:

Wirtschaftsempfang der Bezirksstelle: „Service großgeschrieben“

Gute Stimmung prägte den Wirtschaftsempfang der Bezirksstelle Waidhofen an der Thaya. Wenngleich der konjunkturelle Aufschwung noch nicht in allen Branchen angekommen ist, macht sich Optimismus breit.

„Wir sind der Servicepartner für die Unternehmen des Bezirkes“, betonte Obmann Reinhart Blumberger beim Wirtschaftsempfang der Bezirksstelle Waidhofen an der Thaya und untermauerte seine Aussage mit Zahlen.

„Rund 6.000 mal haben die Mitgliedsbetriebe im letzten Jahr unsere Dienste in Anspruch genommen.“ Sonja Zwazl, Präsidentin der Wirtschaftskammer Niederösterreich, pflichtete Blumberger bei: „Die Menschen brauchen trotz fortschreitender Digitalisierung etwas „zum Angreifen“. Gerade im Flächenbundesland Niederösterreich bedarf es eines gut ausgebauten Bezirksstellennetzwerkes. Es ist für die Betriebe ganz wichtig vor Ort eine Vertretung zu haben.“ Die Präsidentin bedankte sich bei Obmann Blumberger und seinem Team mit Leiter Dietmar Schimmel an der Spitze für die ausgezeichnete Arbeit.

Kunjunkturaufschwung war spürbar

Allgemein war die Stimmung an diesem Abend sehr gut. Es war zu spüren, dass es mit der Konjunktur wieder aufwärtsgeht. „Wenngleich dies nicht für alle





www.kmu-center.at
Das Service-Center
für UnternehmerInnen
Geschäftsadresse
in der Keimzelle Wiens
nur 90,- EUR/Monat

Service-Kompetenz
seit über 25 Jahren:
• Telefon-Service
• Business-Räume
• Marketing

Kontaktieren Sie uns
jetzt:
Sichern Sie sich Ihr Gratis Info-Gespräch!
office@kmu-center.at | +43 (1) 532 01 80
Nettopreise vorbehaltlich Preisänderungen & Druckfehler

Branchen im gleichen Ausmaß gilt“, schränkte Zwazl ein. Maßnahmen wie der NÖ Handwerkerbonus seien deshalb notwendig, um gerade jetzt in der kalten Jahreszeit entsprechende Impulse für den Bau und das Baubewerbe zu setzen.

Die ersten Rückmeldungen der Betriebe, so die Präsidentin, bestätigten die Richtigkeit dieser von Land Niederösterreich und der WKNÖ gemeinsam getragenen Aktion. „Optimistisch“, so Zwazl, „stimmen auch die Punkte im Regierungsprogramm, welche die Umsetzung des Grundsatzes „Beraten statt Strafen“ und das Bekenntnis zum Bürokratieabbau. Lob gab es hier für das Land Niederösterreich, welches mit seinem Deregulierungspaket bereits Taten gesetzt hat.

die Umsetzung des Grundsatzes „Beraten statt Strafen“ und das Bekenntnis zum Bürokratieabbau. Lob gab es hier für das Land Niederösterreich, welches mit seinem Deregulierungspaket bereits Taten gesetzt hat.

Auslandspraktika für alle Lehrlinge

Einen breiten Raum nahm in den Ausführungen der Präsidentin das Thema Fachkräfte und deren Ausbildung ein. Nach Jahren der stagnierenden bzw. sinkender Lehrlingszahlen sei auch hier wie-



V.l.: Martin Bogg, Reinhart Bogg, Rainer Christ, Bürgermeister Robert Altschach, Eduard Hieß, Andreas Blauensteiner und Florian Fraberger.

der ein deutlicher Aufschwung festzustellen. Die WKNÖ unternehmeh hier zahlreiche Aktivitäten, sowohl auf dem Gebiet der Berufsorientierung, als auch auf dem Sektor der Lehrerfortbildung.

Ein besonderer Schwerpunkt bildeten letztes Jahr die Auslandspraktika für Lehrlinge. Let's Walz nennt sich die Aktion, mit der die Wirtschaftskammer NÖ 65 niederösterreichischen Lehrlingen ein vierwöchiges Praktikum in einem ausländischen Betrieb ermöglicht hat.

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl forderte in diesem Zusammenhang, dass der Bund allen Lehrlingen einen derartigen Aufenthalt ermöglichen solle: „2.650 Euro betragen die Kosten pro Lehrling für ein Auslandspraktikum. Dieses Geld wäre wirklich gut investiert. Dadurch würde enorm viel für die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen getan. Zudem wären unsere Fachkräfte und ihr Können die besten Botschafter für die Innovationskraft und Leistungsfähigkeit unserer Betriebe im Ausland.“



Bild links (v.l.): Oswald Farthofer, Ulrike Ramharter, Andrea Lebersorger, Thomas Lebersorger, Erik Reuille und Othmar Schlager. Fotos: Gerhard Schieg!
Bild rechts (v.l.): Bgm. Robert Altschach, JW-Bezirksvorsitzende Marlene Lauter, Bezirksstellenleiter Dietmar Schimmel, FiW-Bezirksvertreterin Klaudia Hofbauer-Piffl, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Bezirksstellenobmann Reinhart Blumberger, Florian Fraberger und Wolfgang Ebert.

Heidenreichstein (Bezirk Gmünd): Druckerei Janetschek hat neuen Geschäftsführer



Bewährtes Team unter neuer Führung: Technik- und Einkaufsleiter Andreas Kainz, der neue Geschäftsführer Erich Steindl, Produktionsleiter Wolfgang Hetzendorfer und Verkaufs- und Marketingleiter Manfred Ergott arbeiten seit 15 Jahren erfolgreich zusammen. Foto: Fa. Janetschek

Erich Steindl ist der neue Geschäftsführer der Druckerei Janetschek GmbH. Das Produktionszentrum in Heidenreichstein sowie die drei Geschäftsstellen in Waidhofen an der Thaya, Wien und Zwettl unterliegen ab sofort seiner Verantwortung.

Nach dem geplanten Rückzug des ehemaligen Geschäftsführers Christian Janetschek, hat die Druckerei einen neuen Geschäftsführer in den Reihen der langjährigen Mitarbeiter gefunden. Erich Steindl hat ab Jänner 2018 das Ruder der Janetschek GmbH übernommen.

Christian Janetschek, der 1982 die Druckerei in der dritten Generation übernommen hatte, führte diese 35 Jahre lang mit großem Erfolg. Er entwickelte das Unternehmen vom kleinen Familienbetrieb zum modernen Kommunikationsdienstleister mit Positionierung

als nachhaltiges Unternehmen. Er bleibt Mehrheitseigentümer und steht künftig dem neuen Geschäftsführer als Berater hilfreich zur Seite.

Mit dem gebürtigen Waldviertler Erich Steindl verständigte man sich auf einen würdigen Nachfolger, der seit seiner Lehrzeit zum Typografiker in der Druckerei tätig ist. Zuletzt war der 42-Jährige als Stellvertreter des Verkaufsleiters und Kundenberater beschäftigt. „Es erfüllt mich mit Freude und Stolz als Geschäftsführer der Druckerei Janetschek neue Impulse zu setzen, um so unseren Erfolg mit hochwertigen Druckprodukten voranzutreiben. Der Einsatz neuer Technologien spielt dabei eine ebenso wichtige Rolle, wie das Anstoßen von kreativen Prozessen in unseren Teams“, so Erich Steindl.

www.janetschek.at

MESSEKALENDER



Datum	Messe	Veranstaltungsort
März		
02.03.-05.03.	Ab Hof	Messe Wieselburg
09.03.-11.03.	Wunderwelt Modellbau	VAZ St. Pölten
16.03.-16.03.	Jobmesse 2018: „mission: SUCCESS“	FH Wr. Neustadt
18.03.-18.03.	Autosonntag in Stockerau	alle Autohäuser in Stockerau
22.03.-25.03.	Pool + Garden Tulln	Messe Tulln
22.03.-25.03.	Kulinar Tulln	Messe Tulln
April		
05.04.-19.04.	wachauGOURMETfestival	Wachau

Karlstein (Bezirk Waidhofen/Thaya): Neuer Geschäftsführer bei Pollmann



Winfried Rossmann Foto: Pollmann

Mit Februar hat der neue Geschäftsführer Winfried Rossmann das Steuer am Österreich-Standort des internationalen Unternehmens Pollmann übernommen.

Als Leiter der Abteilung Operations ist Winfried Rossmann bereits seit April 2017 bei Pollmann in Karlstein tätig. In dieser Rolle war er für sämtliche Fertigungsbereiche verantwortlich. Winfried Rossmann bringt viel Erfahrung aus internationalen Top-Unternehmen der Industrie- und Technologiebranche mit.

„Mit meiner Erfahrung in den Fachbereichen Qualitätsmanagement, Key Accounting und Produktionsmanagement habe ich die richtigen Voraussetzungen für diese spannende, neue Aufgabe“, freut sich Rossmann.

„Darüber hinaus wird Rossmann seine Auslandserfahrung in anderen Kulturen bei unseren Kunden und Partnern einbringen“, ist Pollmann International Geschäftsführer Herbert Auer überzeugt. Denn ein Erfolgsgeheimnis des stark wachsenden Global Players im Automotive-Markt ist der hohe Integrationsgrad in die vor- und

nachgelagerten Prozesse bei Lieferpartnern und auf Kundenseite. „In dieser Verschränkung sind wir für unsere Kunden nicht nur wirtschaftlich interessant. Wir stellen damit auch die bestmögliche Passung bei der Bauteil-Integration sicher“, beschreibt Rossmann die Strategie für die nächsten Jahre.

Vorgänger Erwin Negeli hat das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen und wird sich neuen beruflichen Herausforderungen widmen.

Pollmann International – Familienunternehmen mit 130 Jahren Erfahrung

Pollmann ist ein weltweit an vier Standorten agierendes Familienunternehmen im Automotive-Segment mit 130 Jahren Erfahrung. Der Spezialist für die Produktion von hochkomplexen mechatronischen Baugruppen in hoher Stückzahl ist von der Entwicklung über Prototypen, Werkzeugbau oder Automatisierungsanlagen bis zur Serienreife rund um den Globus für seine Kunden wertvoll.

Mit dem Anspruch „Prozessinnovation und Bauteilpräzision“ kann Pollmann seine Kunden an den Automotive-Hotspots in Europa, Amerika und Asien betreuen und das eigene Entwicklungsbzw. Produktions-Know-how flexibel ins Spiel bringen. Pollmann International beschäftigt heute mehr als 1.700 Mitarbeiter und erzielte 2017 einen Umsatz von mehr als 170 Millionen Euro.

www.pollmann.at

Datum	Messe	Veranstaltungsort
06.04.-07.04.	WEIN & GENUSS Krems	Dominikaner Kirche (Krems)
13.04.-15.04.	WISA St. Pölten	VAZ St. Pölten
20.04.-22.04.	Frühling Vital & Genuss	Arena Nova
20.04.-22.04.	Marchfeld Messe	Strasshofer Messeplatz
28.04.-29.04.	Ludweiser Wirtschaftsmesse	Ludweis-Aigen



Alle Messen in NÖ auf einen Blick unter:
wko.at/noe/messen oder scannen
Sie den QR-Code, um direkt zur Liste zu gelangen.

Gmünd:

Mitarbeiterehrung bei Leyrer + Graf

Gute Mitarbeiter sind das Fundament eines erfolgreichen Unternehmens! Leyrer + Graf darf sich glücklich schätzen, auf viele langjährige Mitarbeiter im wahrsten Sinne des Wortes zu bauen.

Diese wurden nun durch die Geschäftsleitung im Rahmen der alljährlichen Mitarbeiterehrung geehrt. Dabei werden die 20-, 30- und 40-jährigen Firmenjubiläen ausgezeichnet sowie jene Mitarbeiter, die im letzten Jahr in den Ruhestand getreten sind und alle Lehrlinge, die ihre Lehrabschluss-

prüfung mit Auszeichnung absolviert und bei Bewerben hervorragende Leistungen gezeigt haben.

„Es ist immer wieder eine Freude zu sehen, dass so viele Mitarbeiter schon Jahrzehnte bei Leyrer + Graf beschäftigt sind. Die unterschiedlichen Ehrungen von Lehrlingserfolgen bis zu Pensionierungen sind auch ein Ausdruck für die Vielfalt bei uns im Haus und es ist mir immer wieder eine große Ehre ein Danke auszusprechen“, so Stefan Graf, CEO der Leyrer + Graf Baugesellschaft m.b.H.

Die Geehrten in alphabeticischer Reihenfolge:

Johann Allram, Peter Bachner, Johann Bichl, Herbert Binder, Franz Binder, Christopher Böhm, Stefan Braunsteiner, Gabriele Buchmann, Sükrü Cetin, Thomas Dorr, Erich Freistetter, Josef Floh, Josef Forster, Heinz Gall, Siegfried Geisendorfer, Thomas Gundinger, Franz Habinger, Emmerich Hahn, Norbert Heger, Eduard Helmreich, Elfriede Howegger, Dragan Ilic, Gerhard Jungmann, Erwin

Kainz, Benedikt Kapeller, Karl Kemedinger, Mario Kitzler, Erwin Laister, Gabriele Lausch, Johann Mandl, Franz Meixner, Eduard Naderer, Werner Pfeiffer, Rupert Pflanzl, Franz Pichler, Alfred Prazak, Markus Preißl, Michael Schandl, Viktor Scharf, Michael Scherzer, Alexander Schierer, Karl Schießler, Walter Schiller, Heinrich Seltinhofer, Eveline Usnik, Karl Votava, Johann Wagner, Erwin Weidenauer, Walter Wagner, Benjamin Wallner und Sabine Weißkircher.

Foto: Leyrer + Graf



Zwettl:

Das kleine 1x1 des digitalen Business



Internet, Smartphone, Online-Business, Social Media und neue Geschäftsmodelle – was kommt da auf die Unternehmer zu? Bezirksstellenobmann Dieter Holzer (l.), JW-Bezirksvorsitzender Engelbert Lehenbauer (2.v.l.) und Ausschussmitglied Christian Pichelbauer (r.) überzeugten sich beim Vortrag von Raphaela Walter, welche Trends es in der digitalen Welt gibt und wie auch sie als regionale KMU davon profitieren können.

Foto: Bst

Zwettl:

After Work Network der Jungen Wirtschaft



Bezirksvorsitzender Engelbert Lehenbauer (5.v.l.) lud die Mitglieder der Jungen Wirtschaft zum After Work Network in die Monana Bar in Zwettl ein. Besonders freuten sich die Teilnehmer über den Besuch des Landesvorsitzenden Jochen Flicker (rechts), der aus erster Hand über aktuelle Vorhaben und zukünftige Veranstaltungen der Jungen Wirtschaft berichtete.

Foto: Bst

Waldviertel:

„Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ am 15.3.

Ab sofort können Unternehmen im Waldviertel kostenlose Beratungen zum Thema „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ in Anspruch nehmen (www.vfaktor.at). Informieren Sie sich über alle Vorteile am 15. März 2018 von 19 bis 21 Uhr in der WK-Bezirksstelle Zwettl! Anmeldung unter: T 02822/54141

Die Vereinbarkeit betrifft uns alle: Betriebe brauchen Fachkräfte, Angestellte wünschen sich eine gute Work-Life-Balance und das Waldviertel erweitert seine Qualitäten als familienfreundliche Region. Es gibt fünf gute Gründe, warum Vereinbarkeit von Beruf und Familie ein gewinnbringendes Thema für Unternehmen ist:

- Motivierte Mitarbeiter senken die Fehlzeiten und steigern die Produktivität.
- Geringere Fluktuation bedeutet weniger Kosten für Rekrutie-



V/FAKTOR

- rung und Wiedereingliederung.
- Vereinbarkeit aktiviert schlummernde Potenziale für den Arbeitsmarkt.
 - Bekannte Gesichter im Unternehmen stärken die Kundenbindung und das Vertrauen zu den Mitarbeitern.
 - Das positive Image als familienfreundliches Unternehmen in der Öffentlichkeit wird gestärkt.

Krems:

Kremser Firmen beim „eAward 2018“ erfolgreich



V.l.: Roman Bartl (bartl gmbh), Katrin Lampoltshammer, Martin Böhacker, Thomas Ederer und Corinna Harrauer (alle MBIT Solutions GmbH) bei der Preisverleihung.

Foto: Milena Krobath

Die bartl gmbh und die MBIT Solutions GmbH haben für ihr Projekt „www.bartl-bringts.at“ beim „eAward 2018“ den ersten Platz in der Kategorie Gewerbe und Handwerk erreicht.

Der Report Verlag zeichnet mit diesem Preis besonders wirtschaftliche, kundenfreundliche und innovative IT-Projekte in sieben Kategorien aus. Der „eAward“ ist einer der größten IT-Wirtschaftspreise in Österreich.

Das Projekt „www.bartl-bringts.at“ wurde von der Jury unter anderem als „bestes Beispiel für die digitale Transformation tra-

ditioneller Einzelunternehmen“ bezeichnet. Denn mit leistungsfähiger Software (bakerman.digital) wird das Traditionshandwerk der Bäcker mit diesem Projekt unterstützt und Kunden täglich frisches Brot serviert.

Auf www.bartl-bringts.at können gebäckbegeisterte KundInnen online Semmeln, Brötchen, Brezen und Co. bestellen, die am nächsten Tag durch Zeitungszusteller geliefert werden. Die Bezahlung folgt per PayPal, Vorauskasse oder Guthaben, das direkt in der Bäckerei filiale im Ort aufgeladen werden kann.

Mistelbach:

Geier eröffnete neues Brot & Kaffeehaus



V.l.: Bgm. Alfred Pohl, Gerald und Erika Geier, Künstler Gottfried Laf Wurm, WK-Bezirksstellenobmann Vizepräsident LAbg. Kurt Hackl und Ortsvorsteher Herbert Eidelpes.

Foto: Mark Schönmann

Hackl: „Enormer Impuls für den Hauptplatz“

Alle anwesenden Fest- und Ehrengäste, darunter neben Bürgermeister Alfred Pohl und Ortsvorsteher Herbert Eidelpes auch Bezirksstellenobmann Vizepräsident Landtagsabgeordneter Kurt Hackl, die Bezirksstellenausschussmitglieder Peter Harrer und Erich Stubenvoll und Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka, drückten im Rahmen der Eröffnung ihre Freude über das zu neuem Leben erweckte Geschäftslokal aus: „Familie Geier nimmt den Hauptplatz mit ihren kulinarischen Köstlichkeiten regelrecht in die Zange und schafft mit dem neuen Café einen enormen Impuls für den Hauptplatz“, zeigt sich Kurt Hackl beeindruckt.

Historische Details wurden erhalten

Beim Komplettumbau war dem Vermieter Herbert Johann Hawel, der dort bis vor zwei Jahren selbst einen Raumausstattungsbetrieb führte, besonders wichtig, historische Details zu erhalten. So erwartet die Gäste die eine oder andere besondere Überraschung: In einer gemütlichen Nische kann man durch eine verglaste Öffnung in einen sechseinhalb Meter tiefen Brunnen mit zweieinhalb Metern Grundwasserspiegel blicken. Diese Nische wartet noch mit einem weiteren Highlight auf:

der traditionellen „Weinviertler Reiche“, wie der schmale Abstand zwischen zwei Gebäuden, deren Satteldächer aneinander reichen, genannt wird. In früheren Zeiten diente diese Reiche – in Geiers Kaffeehaus übrigens die letzte erhaltene am Mistelbacher Hauptplatz – zur Entsorgung von Abwässern.

Ideenbäckerei Geier seit 2007 am Hauptplatz

Auch wenn das Brot & Kaffeehaus neu eröffnet wurde, ist die Familie Geier in Mistelbach schon lange etabliert. Neben der Café-Konditorei und Bäckerei im Landesklinikum Mistelbach-Gänserndorf genießen Kunden die „echt guten“ Spezialitäten aus den Backstuben am Mistelbacher Hauptplatz bereits seit 2007.

Nun wird auf der gegenüberliegenden Seite des Hauptplatzes der Bäckereiverkauf vom bewährten Angebot der Geier Café-Konditoreien ergänzt: Kaffee- und Teespezialitäten, köstliche Mehlspeisen, Frühstück-Variationen, eine große Auswahl an Snacks und die Highlights der Geier-Vital-Schiene machen Lust auf eine Pause im neuen Brot & Kaffeehaus.

www.geier.at

Hollabrunn:

Frau in der Wirtschaft im Therapie- und Trainingszentrum an der Pfarrgasse 4 zu Gast

Zu einem Unternehmerinnen-treffen im neuen Therapie- und Trainingszentrum an der Pfarrgasse 4 in Hollabrunn lud FiW-Bezirksvertreterin Bettina Strobl.

Fit werden mit „Codetraining“

Hausherrin Julia Codet hat das Projekt gemeinsam mit ihrem Vater Architekt Maurer umgesetzt und im September 2017 eröffnet. Geboten wird eine große Palette an Leistungen in den Bereichen Gesundheit, Genuss, Schönheit, Wellness und Fitness.

Julia Codet ist selbstständige Fitness- und Gesundheitstrainerin und setzt mit „Codetraining“ auf individuelle und maßgeschneiderte Trainingskonzepte. Sie bietet ihren Kundinnen und Kunden Gruppentrainings, Personal Coaching sowie EMS – elektrische Muskelstimulation – und vermietet für Feste, Hochzeiten usw. ihre Räumlichkeiten und Grünflächen.

Kosmetik, Physio, Arzt und mehr ...

Ebenfalls im Objekt Pfarrgasse 4 befindet sich das Kosmetikinstitut von Sabine Sauberer, die ihr Unternehmen unter dem Motto



FiW-Bezirksvertreterin Bettina Strobl (3.v.r.) mit Hausherrin Julia Codet (5.v.r.), Stephanie Schoedl (2.v.r.), Alexandra Drummer (4.v.r.), Sabine Sauberer (6.v.r.) und Nicole Simon (7.v.r.).

Foto: FiW

„Jeder Mensch, jeder Körper, jeder Geist und jede Seele ist einzigartig. Unsere Gabe ist es, eine Verbindung herzustellen und das ist Schönheit“ seit 1996 in Hollabrunn betreibt.

„Gerade in der heutigen Zeit ist es besonders wichtig, Ruhephasen und Energiequellen zu finden. Ein Zusammenspiel zwischen ganzheitlichen Kosmetikbehandlungen, hochwertigen Wirkstoffen und hochtechnologischen Geräten führen langfristig zum erwünschten Erfolg“, so Sabine Sauberer.

Ergänzt wird das Angebot durch die Praxisgemeinschaft Thera-Nova. Die Praxisgemeinschaft besteht aus dem therapeutischen Angebot der Physiotherapie, Er-

gotherapie, Diätologie und der Heilmassage. Es stellten sich vor: Heilmasseurin Nicole Simon, Physiotherapeutin & Osteopathin i.A. Stephanie Schoedl und Physiotherapeutin & Osteopathin i.A. Alexandra Drummer.

Im Haus befindet sich auch der Allgemeinmediziner Istvan Salamon, der seinen Patienten auch Osteopathie sowie manuelle Medizin und Akupunktur anbietet.

Blumengruß und Köstlichkeiten

Für eine besondere Aufmerksamkeit sorgte Floristin Traude Bradac aus Guntersdorf: Sie überraschte jede Unternehmerin an diesem Valentinstagabend mit

einem Blumenstrauß. Abgerundet wurde der Abend beim Netzwerken bei Fein.Kost.Wein „Marcella's“. Das Marcella's ist bei Liebhabern von italienischen Delikatessen im Bezirk Hollabrunn bekannt. Mit ihrem Lokal haben sich Marcella und Ingo Maurer einen Traum erfüllt.

Veranstaltungstipp „Online Präsenz“

„Die große Welt der online-Präsenz“ mit Florian Oberpilsteiner von „Geckow Events & Multimedia“ und Do-Laura Heneis von der Kreativagentur „Kunstfotografin“ am Dienstag, dem 6. März 2017, um 18.30 Uhr, in der WK-Bezirksstelle Hollabrunn.

Langenzersdorf (Bezirk Korneuburg):

Pilatesteam - körper.kompetenz.zentrum hat neuen Standort

Das Pilatesteam – rund um Margit Seibert, Daniela Pekert und Lisbeth Rusch – bezog das neue Studio an der Korneuburger Straße 20/Tür 6 in Langenzersdorf mit einer „Pilates Party“.

„Wenn die alten ‚Hallen‘ aus allen Nähten platzen und wir Trainings nicht mehr halten können, da es keinen Raum gibt, dann ist es Zeit mehr Platz zu schaffen“, so das Team. Nun wurden sie aktiv und machten einfach eine Übersiedelung ums Eck an die Korneuburger Straße. Alle guten Dinge sind drei – Margit Seibert, Daniela Pekert und Lisbeth Rusch führen das Pilatesstudio mit viel Liebe und der Devise: „Den eigenen Körper zu deinem besten Freund machen“.

www.pilatesteam.at



Vi.: Margit Seibert, Silvia Dick, Daniela Pekert, Doris Ivan und Bernhard Rainer übten sich am „Cadillac“. Foto: zVg

Hollabrunn:

Info-Frühstück zum Thema „Lehre“

Informationen rund um das Thema „Lehre“ gibt es am Dienstag, dem 20. März 2018, um 9 Uhr, in der WK-Bezirksstelle Hollabrunn, Amtsgasse 9.

Themen:

- Vorstellung der Lehrstellenberatung
- Förderungen für Lehrbetriebe und Lehrlinge
- Internatskostenregelung neu
- Auflösung eines Lehrverhältnisses

Im Anschluss steht Lehrstellenberater Rolf Werner für Fragen zur Verfügung. Anmeldung unter: Tel. 02952/2366 bzw. per E-Mail: hollabrunn@wknoe.at



Korneuburg:

Weinviertel Business Forum-Vortragsreihe über „das Ende des Geldes?“

Das Weinviertel Business Forum lädt zu sechs Vorträgen rund um das Thema „Das Ende des Geldes?“ ein. Dabei stehen Hintergründe, Erfahrungen und Risken bezüglich Bitcoin und anderen Kryptowährungen im Mittelpunkt der einzelnen Referate.

Das Weinviertel Business Forum als Wissensplattform für Unternehmer will die Blockchain-Technologien, Bitcoin, Ethereum, Ripple oder Altcoins ausführlich

behandeln. So werden die neuen Zahlungsmittel im „alten“ Wirtschaftssystem ebenso beleuchtet wie auch Bitcoin & Co. im Lichte der Geldwäschebestimmungen.

Dabei erhalten die Interessierten einen kompakten Überblick zur Blockchain-Technologie und den darauf aufbauenden Kryptowährungen sowie eine rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Einschätzung der neuen Technologien. Als Vortragende

konnten zahlreiche Finanzexperten gewonnen werden.

Der Workshop „Das Ende des Geldes – Bitcoin und andere Kryptowährungen“ findet am Dienstag, 13. März 2018, um 18.30 Uhr, im Raiffeisen Kompetenzzentrum Korneuburg (Stokkerauerstraße 94) statt.

Anmeldungen unter:

► DIE Wirtschaftstreuhänder,

Alice Eisler
Tel. 02266 / 694 -21, Fax: -44
office2000@diewt.at

► LAWPARTNERS rechtsanwälte,
Ulrike Winter
Tel. 02262 / 733 11 Fax: -55
kanzlei@lawpartners.at

Für Mitglieder der Wirtschaftskammer Niederösterreich sowie Klienten und Kunden der Veranstalter ist die Teilnahme am Workshop kostenlos.

TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/gmuend
wko.at/noe/waidhofen-thaya
wko.at/noe/horn
wko.at/noe/zwettl
wko.at/noe/krems
wko.at/noe/hollabrunn
wko.at/noe/mistelbach
wko.at/noe/korneuburg
wko.at/noe/gaenserndorf

DW 27236 oder DW 27235

FR, 9. März, an der **BH Mistelbach**,
Hauptplatz 4-5, Zi. A 306:
8.30 - 12 Uhr, Anmeldung unter
T 02572/9025-33251

MI, 7. März, an der **BH Korneuburg**,
Bankmannring 5, 1. Stock, Zi. 112,
von **8 - 16 Uhr**, Anmeldung unter
T 02262/9025- DW 29238 od.
DW 29239 bzw. DW 29240

FR, 9. März, an der **BH Gänserndorf**,
Schönkirchner Str. 1, Zi. 124,
von **8 - 13 Uhr**, Anmeldung unter
T 02282/9025/ DW 24203 od. 24204

Infos zur optimalen Vorbereitung:
WKNÖ – Abt. Umwelt / Technik / Innovation:
Harald Fischer, T 02742/851-16301

Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

Straning-Grafenberg (Bez. HO)	5. März
Matzen-Raggendorf (Bez. GF)	6. März
Enzersfeld (Bez. KO)	6. März
Leitzersdorf (Bez. KO)	7. März
Stockerau (Bez. KO)	12. März
Irnfritz (Bez. HO)	13. März
Bad Pirawarth (Bez. GF)	16. März
Rohrendorf (Bez. KR)	19. März
Niederhollabrunn (Bez. KO)	20. März
Geras (Bez. HO)	26. März
Rastenfeld (Bez. KR)	30. März
Stetten (Bez. KO)	3. April
Spannberg (Bez. GF)	3. April

Bau-Sprechstage

FR, 9. März, an der **BH Gmünd**,
Schremser Str. 8, von **8.30 - 12 Uhr**,
Anmeldung unter T 02852/9025-
DW 25216, 25217 bzw. 25218

FR, 16. März, an der **BH Waidhofen/T.**,
Aignerstraße 1, 2. Stock, von
9 - 12 Uhr, Anmeldung unter
T 02952/9025-40230

DO, 15. März, an der **BH Horn**,
Frauenhofner Str. 2, **8.30 - 12 Uhr**,
Anmeldung unter T 02982/9025

FR, 16. März, an der **BH Zwettl**,
Am Statzenberg 1, **8.30 - 11.30 Uhr**,
Anmeldung T 02822/9025-42241

DO, 22. März, an der **BH Krems**,
Drinkweldergasse 15, **8 - 11 Uhr**,
Anmeldung unter T 02732/9025-
DW 30239 oder 30240.

DI, 6. März, am **Magistrat Stadt Krems**,
Gaswerksgasse 9, **8 - 12 Uhr**,
Anmeldung unter T 02732/801-425

MI, 14. März, an der **BH Hollabrunn**,
Mühlgasse 24, 1. Stock, **8 - 12 Uhr**,
Anmeldung unter T 02952/9025-

Sprechstage der SVA

Die nächsten Sprechstage der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft (SVA) finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen WK-Bezirksstelle statt:

Gmünd:	6. März	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Waidhofen/T:	5. März	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Horn:	5. März	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Zwettl:	6. März	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Krems:	7. März	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Hollabrunn:	26. März	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Mistelbach:	28. März	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Stockerau:	27. März	(8 - 12/13 - 15 Uhr)
Gänserndorf:	29. März	(8 - 12/13 - 15 Uhr)

Alle Informationen unter: www.svagw.at

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder

Betriebsanlagengenehmigung

Jede Betriebsanlage braucht für ihren Betrieb eine Genehmigung. Zur Unterstützung aller im Zusammenhang mit der Betriebsanlagengenehmigung auftretenden Herausforderungen bietet die WKNÖ Sprechstage an.

Die nächsten Termine:

- DI, 20.3., WK Wr. Neustadt, T 02622/22108
- DO, 22.3., WK St. Pölten, T 02742/310320
- DO, 5.4., WK Horn, T 02982/2277
- DI, 10.4., WK Amstetten, T 07472/62727
- DO, 12.4., WK Hollabrunn, T 02952/2366

Informationen und Anmeldung auch unter:
wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung

Obmann-Sprechtag

In Gänserndorf jeden Di von 9 - 11 Uhr in der WK-Bezirksstelle. Anmeldung wird erbeten unter T 02282/2368.

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH SÜD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen
Schwechat, Bruck/Leitha, Baden, Mödling, Wiener Neustadt und
Neunkirchen
Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet
auf www.noewi.at bzw. auf news.wko.at/noe

Schwechat (Bezirk Bruck an der Leitha): Wirtschaftsempfang der Außenstelle Schwechat

Gewerbetreibende sowie
Vertreter von Behörden
und Institutionen trafen
sich in Schwechat.

„Es gibt viele positive Signale für die Zukunft“, hielt Fritz Blasnek, Schwechats WK-Außenstellenobmann beim diesjährigen Wirtschaftsempfang fest. Als Indiz dafür nannte er die Investitionen am Flughafen, wie die Errichtung eines neuen Office Parks um rund 60 Millionen Euro.

Aber auch die Neugründungen im Vorjahr wären ein gutes Zeichen – sie stiegen von 527 im Jahr 2016 auf 644 im letzten Jahr an. Blasnek: „Außerdem verbuchten wir in unserer Außenstelle fast 3.000 Beratungskontakte – ein sehr gutes Zeichen.“

Den gleichen Optimismus versprührte der Vizepräsident der Wirtschaftskammer NÖ, Kurt Hackl: „Das Jahr 2017 ist sehr gut verlaufen. Als große Heraus-



V.l.: LAbg. Bgm. Gerhard Schödinger, Außenstellenleiter Mario Freiberger, FiW-Bezirksvertreterin Vera Sares, Vizepräsident Kurt Hackl, Außenstellenobmann Fritz Blasnek, Bezirkshauptmann Peter Suchanek, JW-Bezirksvorsitzender Mathias Past. Fotos: Rudolf Schmied

forderung sehe ich für unsere Wirtschaft die fortschreitende Digitalisierung an.“

Neben Kurt Hackl konnte Obmann Fritz Blasnek genauso Vertreter der großen Betriebe, wie Flughafen, OMV, Borealis, Good Mills, Raiffeisenbank oder der Brauerei wie Wirtschaftstreibende aus der Region Schwechat und politische Prominenz begrüßen, darunter Landtagsabgeordneter Gerhard Schödinger und Schwechats Bürgermeisterin Karin Bäuer.



Bild oben (v.l.): Wolfgang Scheibenpflug, Hans Sykora (Raiffeisenbank Schwechat), Wolfgang Haider (Borealis), Gregor Trieb und Peter Stallberger (Good Mills), FiW-Bezirksvertreterin Vera Sares, Vesna Pandzic-Weßner (OMV), Außenstellenobmann Fritz Blasnek, Stefan Tomann (OMV), JW-Bezirksvorsitzender Mathias Past, Andreas Urban (Brau Union), Flughafen Wien Pressesprecher Peter Kleemann und WKNÖ-Vizepräsident Kurt Hackl.

V.l.: Manfred Leiner, Marie Gruscher, Maria Leiner und Alfred Gruscher.



Bild links (v.l.): Stevan Savic, Christian Peinhopf, Zaklina Rajic, Julius Lang, Madeleine Nußbaum, Hannes Schebesta und Franz Heisinger.



Schwechat (Bezirk Bruck an der Leitha):

Neues Gebäude für die Raffinerie Schwechat

Rechtzeitig vor dem 60. Geburtstag der Raffinerie Schwechat im Jahr 2018 wurde nach einer intensiven Bauphase von 14 Monaten das neue Bürogebäude der Raffinerie Schwechat fertiggestellt.

Das Gebäude wurde mit Niederösterreichs Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und der Bürgermeisterin von Schwechat, Karin Baier, eingeweiht. „Die OMV ist ein Garant für Österreichs Versorgungssicherheit im Bereich Energie und ein wichtiger Arbeitgeber in Niederösterreich. Es freut mich, dass die OMV durch diese Investition ein weiteres Bekenntnis zum Standort Niederösterreich gesetzt hat“, freute sich die Landeshauptfrau im Rahmen der feierlichen Eröffnung.

Die Bürgermeisterin der Stadtgemeinde Schwechat wies auf die gute Zusammenarbeit mit der OMV hin: „Die OMV Raffinerie Schwechat ist für die Stadtgemeinde Schwechat ein verlässlicher Partner und Arbeitgeber. Es freut mich, dass der Standort nun durch diesen attraktiven Neubau aufgewertet wurde und ich bin



V.l.: Direktor Thomas Gangl (OMV), Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Bürgermeisterin Schwechat Karin Baier, Vorstandsdirektor Manfred Leitner (OMV), Bezirkshauptmann Bruck/Leitha Peter Suchanek, Vizbürgermeisterin Schwechat Brigitte Krenn und Raffineriedirektor Wolfram Krenn (OMV).

Foto: OMV

überzeugt, dass das die Raffinerie als Arbeitgeber noch attraktiver macht.“

Der 13.000 Quadratmeter große Bau bietet Platz für 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Das neue Bürogebäude erfüllt einerseits die Anforderungen an

ein modernes Arbeitsumfeld und ergänzt andererseits durch seine ansprechende und moderne Architektur die faszinierende Industriekulisse der Raffinerie Schwechat auf ideale Weise“, so der OMV-Raffinerieleiter Wolfram Krenn.

Ein besonderer Vorteil für Besucher wird der erleichterte Zugang zum neuen Gebäude sein, da es sich außerhalb des Raffineriezau-nes an der Mannswörther Straße befindet. Das ursprüngliche Bürogebäude wird nach der Übersiedlung stillgelegt.

Schwechat (Bezirk Bruck an der Leitha):

Krois entwickelte neues Modellbau-System

Johann Krois, seit über 15 Jahren Kleinserienunternehmer in Schwechat, präsentierte nach langerer Entwicklungszeit „Krois Car System“.

Mit dieser „All in One“ Lösung (Hard- & Software) können Modellbauenthusiasten Fahrzeuge in allen möglichen Varianten steuern.

Außenstellenobmann Fritz Blasnek zeigte sich im Rahmen eines Betriebsbesuches von dem System beeindruckt.

Johann Krois erläuterte sein Angebot: „Darüber hinaus bieten wir auch eine große Auswahl an rollendem Material und Modellbahn

Zubehör aller führenden Hersteller an. Die Kleinserien werden mittels Laser-Technik und 3-D Druck nach Originalplänen und Vorbildfotos hergestellt. Auch Einbauten von Decodern, Digitalkupplungen, Innenbeleuchtungen – teilweise aus eigener Produktion – werden durchgeführt.“

www.krois-modell.at

Außenstellenobmann Fritz Blasnek und Johann Krois. Foto: Bst



1230 Wien, Draschestrasse

Info: 01/662 73 72
wohnen@flair.at

Nähe A2/A23, Großgrünmarkt, IZ süd

130 m² Geschäftslokal
zu mieten oder zu kaufen!

Erstbezug

Neunkirchen:

Hairdresser Tobias Tisch eröffnet



V.l.: Christine Vorauer, Barbara Kunesch, Tobias Tisch, Vizebürgermeister Martin Fasan, Monika Sekulic, Armin Zwazl, Bezirksinnungsmeister Heinrich Bacher, WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter und Johann Uengersböck.

Foto: Bst

Unter dem Motto „Bei mir steht Ihr Typ, Ihre Persönlichkeit und die Gesundheit Ihres Haars im Vordergrund“ eröffnete der Jungunternehmer und Friseurmeister Tobias Tisch seinen neuen Friseursalon in Neunkirchen, Hauptplatzpassage 11.

Perfektion und Professionalität sind stetige Wegbegleiter im Berufsleben von Tobias Tisch. Zu seinem Start in die Selbstständigkeit und zur Eröffnung des Hairdress-Studios gratulierten herzlichst

für die Wirtschaftskammer NÖ WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter sowie Bezirksinnungsmeister Heinrich Bacher und Bezirksstellenreferent Johann Uengersböck und wünschten viel geschäftlichen Erfolg.

Für die Stadtgemeinde Neunkirchen gratulierten Vizebürgermeister Martin Fasan, Barbara Kunesch und Wirtschaftsstadtrat Armin Zwazl sowie die Gemeinderätinnen Christine Vorauer und Monika Sekulic.

Semmering (Bezirk Neunkirchen):

Karrieretag an der Tourismusschule



Die Personaverantwortlichen der Linsberg-Asia-Therme, Kathrin Schermann und Stefan Notwatschka, beide Absolventen der TMS Semmering, informierten über Karrieremöglichkeiten. Interessiert waren unter anderen Clara Bruggraber, Sarah Schwaiger und Anna-Maria Dietel (v.l.)

Foto: TMS Semmering

Dass die Ausbildung an den Tourismusschulen Semmering eine sehr gute ist, ist bekannt. Dass aber auch die Jobaussichten großartig sind, wurde beim heurigen Karriere-Tag wieder bewiesen.

Mehr als 30 Aussteller aus der Tourismusbranche versuchten sich so zu präsentieren, dass die künftigen Absolventinnen und Absolventen Jobs bei ihnen annehmen. Denn die Suche nach guten Mitarbeiterinnen und Mit-

arbeiter ist schwierig geworden.

Von Hotels über Restaurants, Fluglinien, Reisebüros und Incoming-Agenturen bis zu speziellen Arbeitgebern wie Internetplattformen reichte die Palette der Angebote. Organisator Dir.-Stv. Gerald Haberl: „Unsere künftigen Absolventinnen und Absolventen haben so viele Chancen – sie müssen sie nur kennen und dann ergreifen.“

www.hltsemmering.ac.at



für Niederösterreichs Wirtschaft

Perchtoldsdorf (Bezirk Mödling): 65 Jahre record Austria – Gütezeichen erhalten

Der Türsystemspezialist record Austria GmbH Geschäftsführer Günter Ringhofer feierte das 65-jährige Firmenjubiläum mit Mitarbeitern und langjährigen Geschäftspartnern.

Ringhofer, der das Tochterunternehmen des Schweizer Konzerns seit 21 Jahren leitet, betonte: „Sowohl die Beständigkeit des Unternehmens als auch die gelieferte Qualität ist auf die Leistung und den motivierten Einsatz der Mitarbeiter zurückzuführen.“

In seiner Laudatio würdigte Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht die Leistung des seit 25 Jahren in Perchtoldsdorf ansässigen Unternehmens: „In diesem Zeitraum wurden etwa 35.000 automatischen Türanlagen auf hohem technischen Niveau gefertigt. Firmenchef Günter Ringhofer sieht es als seine Berufung an, record Eingangslösungen am österreichischen Markt zu platzieren. Er möchte die Erwartungen

der Kunden und Partner nicht nur erfüllen, sondern übertreffen. Vertrauen in record Austria zu stärken und Erfolg mit record Produkten für die Kunden ist sein oberster Anspruch.“

Martin Fürndraht bestätigte selbst als Kunde und Vertragspartner, dass er von der Beratung, Planung, Auftragsverhandlung und der Ausführung bis zur Übergabe von ein und demselben erfahrenen technischen Projektleiter kompetent betreut wird: „Es ist auch hoch anzurechnen, dass record Austria regionale Wertschöpfung ermöglicht und kurze und zuverlässige Lieferzeiten garantiert. So werden – bis auf einige Spezialtüren – alle Aluminiumprofile in Österreich produziert, in der Nähe des Produktionsstandortes in Perchtoldsdorf pulverbeschichtet, Glas lokal zugekauft.“

Im Zuge der Feierlichkeiten fand auch die Verleihung des Austria Gütezeichens „Österreichi-



V.l.: Bezirksstellenleiterin Karin Dellisch-Ringhofer, Günter Ringhofer und Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht.

Foto: zVg

scher Musterbetrieb“ durch den Vorstand der ÖQA (Österreichische Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Qualität) Viktor Seitschek statt. Zu Gast war auch

das älteste Partnerunternehmen, die Firma Fiegl & Spielberger aus Innsbruck, die eine 47-jährige Kooperation mit record Austria verbindet. www.record.co.at

Mödling:

„4 Frauen und 1 Mann, die Quote stimmt!“ – Ausstellung zum Internationalen Frauentag 2018

Bis 18. April 2018 kann während der Öffnungszeiten des Hauses der Wirtschaft die Ausstellung zum Internationalen Frauentag 2018 besichtigt werden.

Kuratorin und Organisatorin Elisabeth Bunka-Peklar zeigt heuer Werke von vier weiblichen und einem männlichen Künstler, nämlich Manuela Fiala, Eva Kuchler, Renate und Peter Orehounig und ihre eigenen Werke. „Unser Thema nimmt Bezug auf die Anzahl unserer Künstlerinnen und Künstler, die wir heuer präsentieren dürfen.“

Der Übertitel für die Ausstellungsreihe „Wir in der Wirtschaft – Wir in der Kunst“ spiegelt die gute Symbiose zwischen Kunstschaffenden und Unternehmern wider. Ich bin dankbar, dass unsere Ausstellungsreihe zum Internationalen Frauentag im Haus der Wirtschaft Mödling zu einem Kulturfixpunkt im Jahresverlauf in Mödling geworden ist“, so Kuratorin und Organisatorin Elisabeth Bunka-Peklar.

Die Bezirksvertreterin von Frau in der Wirtschaft Mödling, Elisabeth Dorner, zum Internationalen Frauentag 2018: „Frauen führen,



V.l.: WIFI-Zweigstellenleiter Johann Wagner, Bezirksstellenleiterin Karin Dellisch-Ringhofer, Organisatorin und Kuratorin Elisabeth Bunka-Peklar, Bezirksvertreterin Frau in der Wirtschaft Mödling Elisabeth Dorner und Bezirksstellenobmann Martin Fürndraht.

Foto: Bst

Frauen erziehen, Frauen verbinden – die Arbeit von Frau in der Wirtschaft NÖ setzt dort an, wo uns Unternehmerinnen Hand-

lungsbedarf aufzeigen. Uns ist bewusst, dass wir Frauen ermutigen müssen, führende Positionen in der Wirtschaft und in der Politik

zu übernehmen. Wir in Mödling sind stolz, dass die Frauenquote an Unternehmerinnen 50,8 Prozent beträgt.“

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

- ▶ wko.at/noe/baden
- ▶ wko.at/noe/bruck
- ▶ wko.at/noe/moedling
- ▶ wko.at/noe/neunkirchen
- ▶ wko.at/noe/schwechat
- ▶ wko.at/noe/wr.neustadt

Bau-Sprechstage

DO, 15. März, an der **BH Baden**,
Schwartzstraße 50, von **8 – 15.30 Uhr**. Anmeldung unter T 02252/9025, DW 22202.

MI, 7. März, an der **BH Bruck/Leitha**,
Fischamender Straße 10, von **8 – 12 Uhr**. Anmeldung unter T 02162/9025, DW 23230 bzw. 23235

FR, 16. März an der **BH Mödling**,
Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338; von **8 – 12 Uhr**. Anmeldung unter T 02236/9025 DW 34238

FR, 16. März an der **BH Neunkirchen**, Peischingerstr. 17, 2. Stock; von **8 bis 12 Uhr**. Anmeldung unter T 02635/9025, DW 35235 bis 35238

FR, 9. März, an der **BH Wiener Neustadt**, Ungargasse 33, 1. Stock, Zi. 1.12, von **8 bis 12 Uhr**.

Anmeldung unter T 02622/9025, DW 41 239 bis 41 244.

DO, 8. März, an der **BH Bruck an der Leitha, Außenstelle Schwechat**; Hauptplatz 4, Zi. 202, von **8 bis 11.30 Uhr**. Anmeldung unter T 01/7076271

Beratungen beim Gebietsbauamt V in Mödling, Bahnstr. 2 (BH); **jeden Dienstag von 8 – 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 – 18 Uhr**
Anmeldungen unter T 02236/9025, DW 45502; F 02236/9025-45510 der E post.gba5@noel.gv.at

Technische Beratungen in Anlagenverfahren werden an Dienstagen von 8 – 12 Uhr auch beim NÖ Gebietsbauamt II, 2700 **Wiener Neustadt**, Grazer Str. 52, T 02622/27856, angeboten. Infos zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen für die Bau-Sprechstage: WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, T 02742/851/16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt. Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und zur schriftlichen Stellungnahme auf: Ternitz (Bezirk NK) 3. April

Sprechstage der SVA

Die nächsten Sprechstage der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft (SVA) finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen WK-Bezirksstelle statt:
Baden: DI, 13. März (7-12/13-14.30 Uhr)
Bruck/Leitha: DO, 15. März (8-12/13-15 Uhr)
Mödling: FR, 16. März (8-12 Uhr)
Neunkirchen: MI, 14. März (7-12/13-14.30 Uhr)
Schwechat: FR, 9. März (8-12)
Wr. Neustadt: MO, 12. März (7-12/13-14.30 Uhr)

Alle Informationen zu den Sprechtagen der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft unter: www.svagw.at

Betriebsanlagengenehmigung

Jede Betriebsanlage braucht für ihren Betrieb eine Genehmigung. Zur Unterstützung aller im Zusammenhang mit der Betriebsanlagengenehmigung auftretenden Herausforderungen bietet die WKNÖ Sprechstage an.

Die nächsten Termine:

- ▶ DI, 20.3., WK Wr. Neustadt, T 02622/22108
- ▶ DO, 22.3., WK St. Pölten, T 02742/310320
- ▶ DO, 5.4., WK Horn, T 02982/2277
- ▶ DI, 10.4., WK Amstetten, T 07472/62727
- ▶ DO, 12.4., WK Hollabrunn, T 02952/2366

Informationen und Anmeldung auch unter: wko.at/noe/betriebsanlagengenehmigung



Beratung und Information für alle UnternehmerInnen und GründerInnen in den WKNÖ-Bezirksstellen

Ihr Ansprechpartner für:

- Gründungsberatung und Gewerbeanmeldung
- Betriebsübergabe und -übernahme
- Rechtsauskünfte (Arbeitsrecht, Gewerberecht, Steuern ...)
- Betriebswirtschaftliche Beratungen
- Arbeits- und Sozialgerichtsvertretung

Alle Adressen, Ansprechpartner und Telefonnummern unter:
wko.at/noe/bezirksstellen



Wiener Neustadt:

UBITreff zum Thema „Was gibt es Neues 2018?“



V.l.: Robert Valentan, Bezirksstellenleiter Bernhard Dissauer-Stanka, Raimund Wasgott und UBIT Vertrauensperson Anita Stadtherr. Foto: zVg

Mit Jahreswechsel 2018 traten wieder viele Neuerungen für Unternehmer in Kraft. Wiener Neustadts Bezirksstellenleiter Bernhard Dissauer-Stanka hat die wichtigsten der umfangreichen

Änderungen aus Sicht der WKNÖ zusammengestellt und beim UBIT-Treff erläutert. Im Anschluss wurden von den etwa 20 Mitgliedern der UBIT einige Punkte diskutiert und Detailfragen geklärt.

Wiener Neustadt:

Einladung zum Café der Jungen Wirtschaft

Die Junge Wirtschaft (JW) NÖ organisiert am Donnerstag, 22. März 2018 um 17 Uhr ein Café zum Kennenlernen und Netzwerken von Jungunternehmern. Treffpunkt ist die Sparkasse beim Bahnhof an der Zehnergasse 2 in Wiener Neustadt.

„Die JW NÖ ist eine zukunftsorientierte und aktive Jungunternehmerorganisation mit über 35 000 Mitgliedern, die durch den Geist, den Elan und die Kreativität der darin agierenden Funktionäre, Mitglieder sowie Kooperationspartner lebt. Du hast ein Unternehmen gegründet und konzentrierst Dich derzeit voll auf den Aufbau Deines Geschäfts. Gerne unterstützen wir Dich dabei als Junge Wirtschaft“, lädt JW-Bezirksvorsitzender Wiener Neustadt, Martin Freiler, ein.

Die Vorteile der JW:

- Lokales Netzwerk – Geschäftskontakte zu potenziellen Kunden, Lieferanten, Kapitalgebern und Kooperationspartnern
- Informationsvorsprung durch zahlreiche Fachvorträge, Seminare und Workshops
- Direkter Draht zum Leistungsangebot der Wirtschaftskammer



Das Programm beim JW-Café:

- Begrüßung: JW Bezirksvorsitzender Wiener Neustadt Martin Freiler
- Vorstellung der modernen Sparkassen Geschäftsstelle: Michael Sturm
- Vorstellung des Best Coffee Club: Andreas Karner
- Gedanken- und Erfahrungsaustausch beim gemeinsamen Kaffee in lockerer Atmosphäre.
- Kennenlernen der Jungen Wirtschaft Bezirk Wiener Neustadt.
- Unterstützung bei Gründungsthemen und offenen Fragen durch Mitarbeiter der Wirtschaftskammer.

Anmeldung:

wienerneustadt@wknoe.at

Wiener Neustadt:

Betriebe stellen ihre Lehrlinge ins Rampenlicht



Um Unternehmen bei der Suche ihrer zukünftigen FacharbeiterInnen zu unterstützen und gleichzeitig die eigenen Lehrlinge in Auftritt und Persönlichkeit zu schulen, hat die Bezirksstelle Wr. Neustadt in Kooperation mit der Lehrlingsexpertin Petra Pinker eine neue Initiative gestartet.

„Präsentieren Sie sich als Lehrbetrieb mit Ihren Lehrlingen bei unserer Lehrlingsshow vor einem großen Schülerpublikum der verschiedensten Schulen unseres Einzugsgebiets“, so Pinker.

Wann & Wo?

18. Mai 2018
11 bis 12.40 Uhr
im Sparkassensaal Wr. Neustadt

Wie läuft die Show ab? Das Lehrlingsteam aus den verschiedensten Branchen wird interaktiv auf der Bühne arbeiten und die einzelnen Lehrlinge werden jeweils ihren Lehrberuf spielerisch dem jungen Publikum – etwa 600 Schülerinnen und Schüler – näherbringen. Bewerbungstipps und -infos runden die Show ab.

Das Event wird von einem Kamerateam begleitet und im regionalen WNTV-Sender ausgestrahlt.

Zusätzlich gibt es Trainings für die Lehrlinge zur Show mit Songcontest Teilnehmer **Manuel Ortega** und den Dancing Stars **Alice Gusshelbauer & Balaz Ekker**. Bei der Entwicklung der Darstellung des Lehrberufes auf der Bühne werden die Lehrlinge durch die Lehrlingsexpertin Petra Pinker begleitet.

Fotos: zVg

Interessiert? Wie kann ich mitmachen?

Anmeldeformular und mehr Informationen auf: news.wko.at/noe/lehrlingsshow

Kontakt: Andrea List-Margreiter
T 02622 22108 32322
E andrea.list-margreiter@wknoe.at



Petra Pinker
Projektbegleitung & Training

Innovation erfolgreich auf den Markt bringen!

Gibt es Interessenten, die sowohl als Pilotkunden als auch als Referenz zur Verfügung stehen?

TIP Technologie- und InnovationsPartner

www.tip-noe.at/innovationsroadmap

TOP-Services der WKNÖ rund um die Betriebsnachfolge

Die Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) bietet Nachfolgern Service und Unterstützung bei der Betriebsnachfolge an.

❶ Plattform www.gruenderservice.at/nachfolge

Das Gründerservice-Portal bietet generelle Informationen für Übergeber und Übernehmer, Testimonials, News, Veranstaltungen, Publikationen und Links, die für eine Betriebsnachfolge benötigt werden. Da aber jede Betriebsnachfolge individuelle Anforderungen mit sich bringen kann, ist eine persönliche Beratung unbedingt zu empfehlen.

❷ Beratung

Sie wollen Ihren Betrieb übergeben, verkaufen oder verpachten? Die Probleme, die dabei auf Sie zukommen, gehen oft über das Fachgebiet nur eines Spezialisten weit hinaus. Umfassende Lösungen benötigen umfassendes Wissen. Das Beratungsangebot der WKNÖ vereint alle Experten, die Sie brauchen.

So kann Ihnen das Beratungsteam der WKNÖ helfen:

a. Bezirksstelle der Wirtschaftskammer NÖ

Anlaufstelle für alle Fragen im Zusammenhang mit der Betriebsübergabe oder Betriebschließung ist Ihre Bezirksstelle. Unsere Mitarbeiter kennen die Besonderheiten Ihres Bezirkes, können Sie informieren und Ihnen unbürokratisch und schnell Tipps geben. Unsere Mitarbeiter sind darauf geschult, mögliche Problemfelder gezielt zu erkennen. Dabei können sich auch komplexe Fragestellungen ergeben.

Kontakt: wko.at/noe/bezirksstellen

b. Expertenteam der Wirtschaftskammer NÖ in St. Pölten

Bei umfangreichen Fragen vermittelt Ihnen Ihre Bezirksstelle, maßgeschneidert auf Ihren Bedarf, ein Teamgespräch mit Experten in der Zentrale der WKNÖ. Je nach Fragestellung steht Ihnen ein Beratungsteam mit Vertretern aus den Gebieten Steuerrecht, Arbeits- und Pensionsrecht, Gesellschafts-, Miet- und Vertragsrecht und Betriebsanlagenrecht zur Verfügung. Beratungsdauer: ca. 1 Stunde, die Beratung ist kostenlos. Kontakt: Finanzpolitische Abteilung, **Tel.: 02742/851-17401**

c. Unternehmerservice (UNS) der Wirtschaftskammer NÖ

Das UNS bietet betriebswirtschaftliche Beratungen (z.B. Firmenwert, Strategie, Finanzierung, etc.) durch externe Unternehmensberater an, die direkt zu Ihnen in den Betrieb kommen. Diese Beratungen sind kostenpflichtig, werden aber gefördert.

Kontakt:
wko.at/noe/bum
bzw.
Tel: 02742/851-16801

❸ Leitfaden zur Betriebsnachfolge

Als Hilfestellung und Wegweiser hat das Gründerservice einen kostenlosen „Leitfaden zur Betriebsnachfolge“ heraus-

gebracht, der Betriebserwerber und Betriebsübergeber über alle wichtigen Aspekte der Betriebsübernahme informiert. Die Bandbreite reicht von der Ermittlung des Unternehmenswertes über Fragen des Mietrechts, der steuerlichen Situation, Haftungsfragen und der Gültigkeit von Verträgen bis hin zu erbschaftsrechtlichen Themen.

❹ Checklisten für Übergeber/Übernehmer

Unter www.gruenderservice.at/nachfolge bzw. im Leitfaden zur Betriebsnachfolge finden Sie Checklisten für Übergeber und Unternehmer, die Ihnen helfen sollen, die richtigen Fragen für Ihre Betriebsnachfolge zu stellen und keine wichtige Frage zu übersehen.

❺ Nachfolgebörsen

Die Nachfolgebörsen ist eine Onlineplattform des Gründerservice, welche sowohl Unternehmern, die ihren Betrieb übergeben wollen, als auch Interessenten an einer Betriebsübernahme zur Verfügung steht.

Einen Überblick bietet unsere Nachfolgebörsen im Internet unter www.nachfolgeboerse.at. Weiters besteht die Möglichkeit, ein kostenloses Nachfolgeinserat in der Zeitung „**Niederösterreichische Wirtschaft**“ zu schalten. Nachfolgebörsen und Inserat können vertraulich behandelt werden. Die Interessenten melden sich beim Gründerservice und wir geben Ihnen die Kontaktdata der Interessenten weiter.

Kontakt: Tel.: 02742/851-17701

Foto: fotolia



Niederösterreichische Wirtschaft

Kleinanzeigenannahme:

Nur schriftlich per E-Mail an noewi@mediacontacta.at oder per Fax an 01/523 29 01 - DW 3391
Auskunft erhalten Sie unter Telefon 01/523 18 31

Anzeigenschluss:
Donnerstag der Vorwoche, 16.00 Uhr

Preise für „Wortanzeigen“:

- pro Wort € 2,20;
- fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben und mehr als 15 Buchstaben € 4,40;
- Top-Wort € 22,-;
- Mindestgebühr € 25,-;
- Chiffregebühr € 7,-;
- Preise verstehen sich exkl. 20% MwSt.

STELLENANGEBOTE

Zur Angebotserweiterung in unserem Studio in Wolkersdorf suchen wir eine selbständige Fußpflegerin mit Befähigungsnachweis.
Kontakt: 0676/901 99 90

VERKAUFE

Edelstahltanks 100.000l, Edelstahlküche günstig, Traubensaftaktion 0664/50 75 000

SONDERTHEMEN IN DER NO WIRTSCHAFT:

Reservieren Sie sich schon jetzt Ihren Platz im Sonderthema!

16.03.2018	"Start ups" / Jungunternehmer mit Erfolg
20.04.2018	Lehrlinge, Lehrlingsbetriebe
04.05.2018	Nutzfahrzeuge - Motor Spezial
11.05.2018	Finanz Spezial
25.05.2018	Zeiterfassung, Sicherheit im Betrieb
22.06.2018	Freizeit und Garten

Preise und Formate erhalten Sie unter Tel: 01/523 18 31 oder per Mail: noewi@mediacontacta.at

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

ALARMANLAGEN

WWW.S3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

BUCHHALTUNG

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG!
0699/ 115 11 319,
www.tomabuch.at

DIENSTLEISTUNGEN

Software-Entwicklung
für die Automatisierungstechnik, Hochsprachen oder Assembler.
Tel. +43 681/104 864 38

Onlineshop Software
Individuell für Sie gebaut. Kalkulierbar wie Miete. www.mietonlineshop.at

GESCHÄFTLICHES

BIEGEARBEITEN
STAHL- ALU u. NIRO Bleche
Stärken 1-5 mm, Niro bis 4mm
Längen 3000 mm
Prompte Bearbeitung garantiert!

berger
METALLBAU
Berger Metallbau GmbH
Dr. Theodor Körner Straße 51
2521 Trumau
office@berger-metallbau.at
Tel. 02253 8201

KAUFE

KAUFE jede MODELLEISENBAHN
0664/847 17 59

NUTZFAHRZEUGE

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge, Unfall- und defekte Fahrzeuge ab Bj. 97, KFZ Edlmann, Tel. 0664/196 99 12

REALITÄTEN

Wasserkraftwerke in jeder Größe zum sofortigen Ankauf gesucht! Ca. 100 vermögende bonitätsgeprüfte Kunden vorgemerkt! Ihr Partner seit 35 Jahren: NOVA-Realitäten; info@nova-realitaeten.at; 0664/382 05 60

Steyr: Wir errichten 27 Anlegerwohnungen (ca. 35 m²) in zentralster Lage. Ihr Investment mit guter Rendite. (HWB von 42kWh/m²a und einem fGEE von 0,72). Info unter 07252/766 66 sowie www.ersiees.at

STAPLER

Staplermiete



ab 30,-
ab 1 Monat, exkl. MwSt.

Hotline: 0676/75 75 750

BMD BUSINESS SOFTWARE

**READY
TO CLICK!**

BMD INFO DAY
22.03.2018
ST. PÖLTEN
Hotel Metropol

DIGITALISIERUNG & AUTOMATISIERUNG

Wir zeigen Ihnen die Chancen und Möglichkeiten, die sich für Sie und Ihr Unternehmen daraus ergeben – neue Kommunikationswege, effizientere Arbeitsabläufe, optimierte Prozesse u.v.m. Informieren Sie sich über die Digitalisierungslösungen von BMD!

WE MAKE BUSINESS EASY!

BMD SYSTEMHAUS GESMBH | Telefon: +43 (0)50 883 www.bmd.com

Buntgemischt

Byzanz & der Westen. 1000 vergessene Jahre

Die Schallaburg ruft 2018 eine faszinierende Geschichte ins Gedächtnis. Zwei Welten, die einander vertraut und doch in vielem so fremd waren. Es ist die Geschichte von Byzanz und dem Westen.

Um genau zu sein: Es sind unzählige Geschichten, die zu einem Mosaik zwischen Ost und West zusammengesetzt werden – wie auch jene der beiden byzantinischen Prinzessinnen in Österreich. Beide Damen finden sich auf dem dreiteiligen Gemälde im Stift Klosterneuburg aus dem 15. Jahrhundert, der den Stammbaum der Babenberger darstellt. Auf der

Anker-Uhr in Wien erscheinen jeden Tag um 15 Uhr Leopold VI. mit seiner byzantinischen Frau Theodora Angelina und die legendenumrankte byzantinische Prinzessin Theodora Komnena, Herzogin von Österreich, liegt mit ihrem Gatten Heinrich II. Jasomirgott sogar in der Wiener Schottenstiftskrypta begraben. Ob Wien durch Theodoras Einfluss tatsächlich zu „Windopolis“ umbenannt wurde und welche weitere Rolle die byzantinische Prinzessin in ihrer neuen österreichischen Heimat spielte – das und noch vieles mehr erfahren die Besucher von **17. März bis 11. November** auf der Schallaburg in der Ausstellung „Byzanz & der Westen. 1000 vergessene Jahre“

www.schallaburg.at



Auf den Fährten des Frühlings

Zart klopft schon der Frühling an – die Tageslänge nimmt zu, die Spechte trommeln bereits. Schneeglöckchen sind an lichten Stellen am Auwaldboden zu entdecken. Bald schon wird das Vogelkonzert anheben, während die Amphibien ihre Frühjahrswanderung aufnehmen. Noch bevor das schlossORTH Nationalpark-Zentrum am **21. März** wieder seine Pforten öffnet, stimmen geführte Wanderungen in Begleitung von Nationalpark-Rangern auf das Erwachen der Natur ein.

www.donauauen.at



Celtic Spring Caravan



Zwei Konzerte an einem Abend versprühen den Zauber gälischer Musik im Kinosaal. „Dallahan“ ist ein schottisch-irisches Folk-Quintett mit ungarischen Einflüssen. Die Band gehört zu den meistgebuchten Bands der internationalen Folk- & Roots-Musikszene. „Trio Dhoore“ aus Belgien sind drei Brüder, die zu den wichtigsten flämischen Weltmusikern gehören. Zu sehen am **12. März** ab 20 Uhr im Cinema Paradiso St. Pölten. www.cinema-paradiso.at

Fotos: Grabner, Sacha Osaka, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg. Foto: Sebastian Tolle NÖR.

Osterfestival Imago Dei

Vom **9. März bis 2. April** wird der atmosphärische mittelalterliche Klangraum Krems Minoritenkirche wieder zum Gastgeber eines Frühlingsfestivals: Das Osterfestival Imago Dei lädt mit Musik aus verschiedenen Epochen und Ethnien, mit Literatur, Film und Diskurs dazu ein, selbst ein wenig innezuhalten und sich auf vielfältige Weise inspirieren zu lassen.

www.klangraum.at



pool + garden Tulln

Das erfrischende Motto verspricht, was die neue Frühjahrs-Messe hält! Mit der pool + garden Tulln von **22. bis 25. März** bahnt sich ein neues Highlight für die Besucher an. Kurz vor dem Saisonstart zeigt die pool + garden alles zum Thema stilvolles Wohnen im eigenen Garten, sowie in den Bereichen Sauna, Schwimmbecken, Infrarotkabinen, Whirlpools, Wellness und Fitness, was es an innovativen Neuheiten gibt.



www.messe-tulln.at

GEWINNSPIEL

Mitspielen und 2x2 Karten für Gert Steinbäcker & Band gewinnen!

Zwei Jahre nach Beendigung der Live-Aktivitäten von STS, einer der erfolgreichsten österreichischen Bands der letzten dreißig Jahre, feierten Gert Steinbäcker & Band bei ihren ersten Konzerten durch Österreich im Mai 2017 einen triumphalen Erfolg. Nach restlos ausverkauften Konzerten folgt nun die Tour im Mai 2018 mit einem Auftritt in Ober-Grafendorf am 11. Mai. Neben den großartigen und unvergesslichen Songs wie „Großvater“ und „Und irgendwann bleib i dann dort“ und vielen anderen seiner Hits präsentiert Gert Steinbäcker neue Lieder aus seinem aktuellen Soloalbum „Ja eh“.



www.bestmanagement.at



Gewinnspiel: Wir verlosen 2x2 Karten für 11. Mai in Ober-Grafendorf. E-Mail mit Namen, Adresse, Telefonnummer und dem Betreff „Steinbäcker“ an gewinnspiel@wknoe.at senden. Einsendeschluss ist der 9. März 2018. Weitere Teilnahme unter wko.at/noe/gewinnspiel oder QR-Code.